

# ihk.wirtschaft

Dresden · Meißen · Sächsische Schweiz – Osterzgebirge · Bautzen · Görlitz

VOLLVERSAMMLUNG

**Die Ergebnisse  
der Wahl in  
der IHK Dresden**

5

GRÜNDERWOCHE

**Veranstaltungen  
bieten Basics für  
Existenzgründer**

24

NEUER IHK-BERUF

**Ausbildung ab  
2018 für Kaufleute  
im E-Commerce**

42

Ein Gesamtkonzept für die Elbe

## Leben am Fluss





# Das Update für Ihre Vorstellungskraft.



## Der neue Audi A8.

Sein Design ist geprägt von Eleganz und Dynamik – und einer weitläufigen Linienführung, die den innovativen Charakter des Audi A8 unterstreicht. Dieser zeichnet sich aus durch neueste Technologien wie die Touch-Displays mit Black-Panel-Optik und haptischem Feedback oder die vorausschauende Navigation.

**Ab sofort bei uns bestellbar.**

**HOLM WIRTHGEN**  
Ihr Autohaus  
in Dresden

**Autohaus Holm Wirthgen GmbH & Co. KG**

Großenhainer Straße 81 / 83, 01127 Dresden  
Tel.: 03 51 / 8 52 77-55  
holm@wirthgen.de, www.audi-wirthgen.de

# Ein Kompromiss und viele Fragen: Das Gesamtkonzept für die Elbe

»Ich erwarte, dass man zu seinem Wort steht, die Elbe als Transportweg zu erhalten, so wie wir dazu stehen, die Natur an der Elbe zu verbessern.«

**U**nternehmen werden das kennen: Eine Straße soll ausgebaut, ein Gewerbegebiet entwickelt werden – es findet sich Jemand, der was dagegen hat. Darüber berichtet dann die Presse und die Verantwortlichen verteidigen die Planungen bis der vermeintliche Druck zu groß wird – das Projekt wird gestoppt oder maßgeblich verändert (spätestens vor Gericht), meist ist es dann verschlimmbessert worden. Alle fragen sich dann, wie konnte es soweit kommen, und unsere Zweifel an der Fähigkeit dieses Landes, noch irgendetwas bis zu Ende zu bringen, steigen.

So ähnlich war das auch mit der Elbe vor gut vier Jahren. Keinen Pfifferling haben die meisten Experten auf die Zukunft der Elbe als Transportweg gegeben. Als letzte Chance haben Politiker das damals gestartete Gesamtkonzept Elbe genannt und Bund & Länder als auch Wirtschafts- und Umweltverbände an einen Tisch geholt. Das Konzept wurde Anfang 2017 beschlossen – ein Erfolg. Jede Seite hat dabei zurückstecken müssen, aber es gibt in Zukunft die Elbe als Transportweg und auch als Naturraum. Gerade für die Natur an der Elbe wird in den nächsten Jahren sehr viel Geld in die Hand genommen.

Was wir anders gemacht haben? Wir haben ernsthaft versucht, die Umweltbewegten zu verstehen, was sie denn wollen, und ihnen erklärt, was wir als Wirtschaft wollen. Die wichtigste Erkenntnis: Verstanden werden die Vorstellungen der



Boris Kluge, Geschäftsführer im Bundesverband Öffentlicher Binnenhäfen e.V. und Vertreter am Runden Tisch zum Gesamtkonzept Elbe.

Wirtschaft von der Umweltseite schon, aber ob sie akzeptiert werden, bleibt für mich offen. Das ist nichts, was wir einfach abtun sollten.

Immer wenn es um die Belange der Umwelt geht, meldet sich jeder zur Wort, der sich berufen fühlt. Idealerweise wird dies dann in der regionalen und überregionalen Presse abgedruckt. Es wird der Eindruck erweckt, der gefundene Kompromiss müsste noch einmal überdacht werden, wäre nicht gut genug, ja nur ein Anfang. Das widerspricht allem, was wir als ehrenhaft, ja seriös bezeichnen.

Ich erwarte, dass man zu seinem Wort steht, die Elbe als Transportweg zu er-

halten, so wie wir dazu stehen, die Natur an der Elbe zu verbessern. Diese Botschaft geht auch an die neue Bundesregierung, die ja auch aus Parteien besteht, die maßgeblich gegen die Schifffahrt auf der Elbe argumentieren. Auch hier gilt: Zu seinem Wort muss man stehen, egal wer die vorigen Bundesregierungen gebildet hat.

Ohne es zu dramatisieren, für mich steht die Frage klar im Raum und hängt davon ab, wie es mit der Elbe weitergeht: Kann man Umweltverbände und Betroffene in so viele Entscheidungen auch bis ins Detail einbinden und ihre Wünsche berücksichtigen? Müssen wir es hinnehmen, dass nach den Planungsentscheidungen immer wieder geklagt wird? Können wir es akzeptieren, dass einmal gefundene Kompromisse quasi nach Tageslaune und wenn neue Leute auftreten, wieder zurückgenommen oder in Frage gestellt werden?

So wie es das Bild des ehrlichen Kaufmanns gibt, der zu seinem Wort und seinem Handschlag steht, brauchen wir Politiker und Vertreter der Umweltseite, die zu ihrem Wort und gemeinsamen Entscheidungen stehen. Geht das nicht, müssen wir die gesetzlichen Grundlagen ändern: Wer aus gefundenen Kompromissen aussteigt, darf nicht mehr mitgestalten und hat kein Klagerecht, sowie der Klageweg verkürzt und die Klagemöglichkeiten von Verbänden eingeschränkt werden sollten. ●





● titelthema EIN GESAMTKONZEPT FÜR DIE ELBE

## Leben am Fluss

Zum Leben an der Elbe gehören viele Facetten. Da gibt es die Interessen der Wirtschaft und der Schifffahrt, die Landschaft lädt ein zum Aktivsein und Genießen, die Natur fordert Raum und Aufmerksamkeit. Nun wurde 2017 ein Gesamtkonzept bestätigt, welches die vielfältigen Interessen im Kompromiss zusammenführt. Damit wird es möglich, behutsam Vorhaben umzusetzen, die sowohl wasserwirtschaftliche, verkehrliche als auch ökologische Wirkungen erzielen.

Seite 1 und 8 ff.



## Konjunktur

Das Stimmungshoch hält an, und zwar in allen Branchen. Wichtige Konjunkturtreiber sind der verbrauchergestützte Konsum und die kräftige Baunachfrage, doch der zunehmend spürbare Mangel an Fachkräften trübt die Euphorie.

Seite 26 ff.



## Gästevoting

Die Aktion hat große Werbeeffekte für die Sieger: Sie dürfen ein Jahr lang mit dem Titel auftreten, sie sind in der Oberlausitz-App zu sehen und sie können sich 2018 zur Konvent'a am Messestand der IHK präsentieren.

Seite 37

● im blickpunkt

**Boris Kluge:**

Ein Kompromiss und viele Fragen:  
Das Gesamtkonzept für die Elbe ..... 1

● kurz und knapp

**Berlin und Brüssel:**  
Nachrichten für die Wirtschaft ..... 4

**Fachkräfte-Thema:**  
Die Debatte im Landtag ..... 5

● titelthema

**Ein Meilenstein für die Elbe:**  
Gesamtkonzept beendet Stillstand ..... 6

**Logistikpartner am Fluss:**  
Moderne Häfen brauchen  
eine schiffbare Wasserstraße ..... 12

**Reizvolle Flusslandschaft:**

Elbe und Tourismus gehören  
zusammen ..... 14

**Elberadweg:**

Dresdner Reiseanbieter  
organisiert Touren ..... 15

**Wassertourismus:**

Outdoor-Spezialist lässt  
Elbe aktiv erleben ..... 17

**Hochwassergefahr:**

Sachsen ist gut gerüstet ..... 18

● betrieb und praxis

**Betriebliche Altersversorgung:**  
Änderungen zum Jahreswechsel ..... 20

**Transferprojekt des Monats:**  
Beschichtungen verhindern Eis ..... 22

**Unternehmensnachfolge:**

Treffen mit Interessenten ..... 24

**Regionalplanung:**

Mehr Transparenz ..... 25

● wirtschaft und region

**Konjunkturmfrage im Herbst:**  
Schwung setzt sich fort,  
aber Fachkräfte fehlen ..... 26

**Handelsvertreter:**

Einladung zum Branchentag ..... 29

**Tourismusmarketing:**

Gemeinsame Kampagne für  
Dresden und das Elbland ..... 32

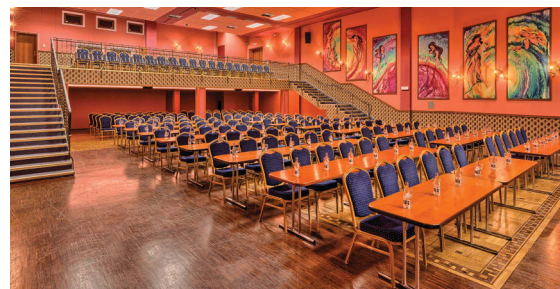
**Berufsorientierung:**

Firmen und Schulzentrum  
vereinbaren Partnerschaft ..... 33





**WELLNESS HOTEL BABYLON  
& EVENT COMPLEX BABYLON**  
Liberec, Tschechien



- Schulungsräume und Säle mit Platz für 10 bis 1.000 Personen
- komfortable Unterkunft für bis zu 1.000 Personen
- professionelles Catering und Begleitprogramm
- Indoor Aquapark, Laser Game, Bowling, Indoor Adventure Golf usw.
- WELLNESS-ZENTRUM auf mehr als 1.000 m<sup>2</sup>
- bestens erreichbar – nur 60 Minuten von Prag, 90 Minuten von Dresden

**ALLES UNTER EINEM DACH.**



**WELLNESS HOTEL BABYLON**  
Nitranská 1, 460 07 Liberec  
Tschechische Republik  
sales@centrumbabylon.cz  
Tel.: +420 485 249 400

**www.HotelBabylon.de**



**E-Commerce**

Ab August 2018 startet die Ausbildung im neuen Beruf »Kaufmann im E-Commerce«. Unternehmen sollten ihre Ausbildungsabsicht jetzt unverbindlich anmelden, denn auch die Berufsschulen müssen planen. **Seite 42 f.**



**Global Sourcing**

Global Sourcing bezeichnet ein Einkaufskonzept, das die internationale Ausrichtung von Beschaffungsaktivitäten umfasst, aber auch eine strategische Managementaufgabe darstellt. Doch neben Chancen gibt es auch Risiken. **Seite 46**

**Betriebsrente**

Ein neues Gesetz soll die betriebliche Altersversorgung stärken und vor allem kleinere Unternehmen motivieren, diese einzuführen. Erste Informationen gibt es hier im Heft und dann Ende November in Dresden. **Seite 20 f.**



**Digitale Zukunft:**  
Infomobil im Landkreis ..... 34

**Stadtmarketing:**  
Görlitzer Händler planen  
Maßnahmenprogramm ..... 40

● **bildung und zukunft**

**Neuer IHK-Beruf:**  
Kaufleute im E-Commerce ..... 42

**Fachwirte und Meister:**  
Zeugnisse an Absolventen ..... 44

**Kompetentes Gremium:**  
Berufsbildungsausschuss  
neu berufen ..... 44

**Auszeichnung:**  
IHK ehrte ihre besten  
Jungfacharbeiter ..... 44

● **märkte und trends**

**Global Sourcing:**  
Beschaffungsstrategie mit  
Chancen und Risiken ..... 46

● **in eigener sache**

**Die IHK Dresden gibt bekannt:**  
Vorläufiges Endergebnis der  
IHK-Vollversammlungswahl ..... 50

● **rubriken**

Terminkalender ..... 54  
Börsen ..... 56  
Rätsel ..... 59  
Ausblick ..... 60  
Kulturtyp ..... 60  
Impressum ..... 60



## ● kurz und knapp aus brüssel und berlin



Foto: DIHK/Jana Zimmermeyer

NACH DER BUNDESTAGSWAHL

### Die Wirtschaft erwartet ein mutiges Startsignal

**Berlin.** »Die wirtschaftliche Lage ist gut – ohne Frage«, sagte DIHK-Präsident Eric

Schweitzer auf der Bundespressekonferenz am 25. September, dem Morgen nach der

DIHK-Präsident Eric Schweizer (Mitte) und DIHK-Chef Martin Wansleben (vorn) stellen das Unternehmensbarometer auf der Pressekonferenz vor.

Bundestagswahl. Auf vielen wichtigen Zukunftsfeldern registrierten Betriebe aber mehr Stillstand als Aufbruch. »Obwohl die wirtschaftliche Situation Deutschlands erheblich besser ist als vor der letzten Bundestagswahl 2013, beurteilen die Unternehmen die meisten Standortfaktoren heute schlechter.« Die Wirtschaft schlägt einen »Koalitionsvertrag für Investitionen« vor. Investiert werden soll in kluge Köpfe, moderne Infrastruktur und in Freiraum für Unternehmen. »Unternehmerisches Engagement muss in unserem Land wieder etwas gelten«,

so Schweitzer. »Wichtigstes Thema sind weniger Vorschriften und eine einfachere Verwaltung. Deutschlands Unternehmer wollen anpacken, die Politik sollte das anerkennen – besser noch: ermutigen. Das ist das Signal, das unser Land jetzt braucht.«

In der Umfrage hatten sich mehr als 1.800 IHK-Mitgliedsunternehmen dazu geäußert, wie sie die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland bewerten, wo sie konkreten Handlungsbedarf sehen und was zuerst angepackt werden sollte.

(Kri./DIHK) ●

PERSPEKTIVEN BIETEN

### Praxisleitfaden zum Berufseinstieg geflüchteter Frauen veröffentlicht

**Berlin.** Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und das Bundesfamilienministerium haben unter dem Titel »Perspektiven bieten – So gelingt der Berufseinstieg geflüchteter

Frauen in Ihr Unternehmen« eine gemeinsame Praxishilfe für Unternehmen veröffentlicht. Sie verdeutlicht, wie die Betriebe von den Stärken geflüchteter Frauen profitieren können und zeigt Lösungsansätze bei besonderen Herausforderungen auf. Firmen und Multiplikatoren finden darin hilfreiche Informationen rund um die Beschäftigung von weiblichen Flüchtlingen, Praxistipps und Ansprechpartner.

(Kar./DIHK) ●

NEUBEWERTUNG ZOLLRECHTLICHER BEWILLIGUNGEN

### Abfrage der Steuer-ID nach DIHK-Intervention ausgesetzt

**Berlin/Luxemburg.** Um vereinfachte und besondere Zollverfahren weiterhin nutzen zu können, mussten Unternehmen seit März 2017 die persönlichen Steueridentifikationsnummern der zollbefassten Mitarbeiter und von den Mitgliedern der Leitungsebene an den Zoll übermitteln. Zweck ist die Überprüfung der steuerrechtlichen Zuverlässigkeit der Unternehmen. Dieses Vorgehen wurde nun ausgesetzt, nachdem unter anderem der DIHK seine zollrechtlichen und datenschutzrechtlichen Bedenken bezüglich der Abfrage gegenüber der Generalzolldirektion (GZD) und dem Bundesministerium der Finanzen (BMF) vorgebracht hatte. Das BMF hat allerdings bisher keine Anga-

ben gemacht, bis wann die Erhebung ausgesetzt bleibt. Unklar ist auch, ob die Abfrage der Steuer-ID komplett verworfen wird und ob eine alternative Prüfung der steuerrechtlichen Zuverlässigkeit erfolgen soll. Derzeit werden Alternativen geprüft.

Der DIHK wird sich in diesen Prozess weiter einbringen. Das weitere Vorgehen wird auch von der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) mit Sitz in Luxemburg abhängen. Das Finanzgericht Düsseldorf hat dem EuGH die Frage übermittelt, ob die Abfrage der Steuerdaten zum benannten Prüfungszweck datenschutzrechtlich zulässig und sodann im erfolgten Personenumfang erforderlich ist. (Deh./DIHK) ●

**Perspektiven bieten**  
So gelingt der Berufseinstieg geflüchteter Frauen in Ihr Unternehmen.  
Eine Praxishilfe für Unternehmen

DIHK Deutscher Industrie- und Handelskammertag  
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



IHK-VOLLVERSAMMLUNGSWAHL 2017

## Wahlausschuss stellt vorläufiges amtliches Wahlergebnis fest

Am 4. Oktober hat der Wahlausschuss der IHK Dresden die Unterlagen zur IHK-Vollversammlungswahl 2017 geprüft und die Stimmzettel ausgezählt. Der Wahlausschuss besteht aus vier Unternehmen, die ehrenamtlich die IHK-Vollversammlungswahl organisieren und begleiten. Unterstützt von neun Mitarbeitern der IHK stellte der Ausschuss die Zusammensetzung der neuen IHK-Vollversammlung fest. Insgesamt kandidierten 108 Unternehmensvertreter für die 70 Vollversammlungssitze. Das vorläufige amtliche Endergebnis der Wahl ist auf Seite 50 ff. veröffentlicht.

Am 13. Dezember 2017 wird sich die neue Vollversammlung, deren Amtszeit bis 2022 dauert, konstituieren. An diesem Tag wählt sie aus ihren Reihen auch den neuen Präsidenten, die vier Vizepräsidenten



ten und acht weitere Präsidiumsmitglieder. Sie alle sind ehrenamtlich tätig.

Die Vollversammlung ist das höchste Gremium der IHK Dresden. Sie entscheidet über alle grundlegenden Angelegenheiten der IHK, so über die wirtschaftspolitischen Positionen und die Wirtschaftssatzung und damit auch über die Höhe der IHK-Beiträge. (T.O.) ●



MITTELDEUTSCHER BRANCHENGIPFEL

## Ernährungswirtschaft trifft sich in Dresden

Nach Konferenzen in Thüringen und Sachsen-Anhalt machte der 3. Mitteldeutsche Ernährungsgipfel am 24. Oktober in der sächsischen Landeshauptstadt Halt. Hier trafen sich die Unternehmer, um sich über die neuesten Entwicklungen in der Branche auszutauschen. Unter dem Motto: »Kein Morgen ohne Heute – Ressourcen, Trends und neue Märkte in der Ernährungsbranche« gaben namhafte Experten Einblicke

in Themen wie Digitalisierung, zukünftige Food-Trends und neue Marketingstrategien. Der Branchengipfel, zu dem sich 250 Teilnehmer angekündigt hatten, wird durch die drei mitteldeutschen Unternehmensnetzwerke der Nahrungsmittelbranche mit Unterstützung der IHK Dresden und des Sächsischen Umweltministeriums organisiert. Im nächsten Heft wird ausführlicher über die Veranstaltung informiert. (K.S.) ●

STANDORTQUALITÄT

## Landtag debattiert über Fachkräfte

Schlagabtausch im Landtag: Unter der Überschrift »Erfolgsfaktor Fachkräfte – Bedarfe sichern, Jobattraktivität steigern, Investitionen voranbringen« diskutierten die Landtagsfraktionen am 28. September die Fachkräftesicherung. Eingbracht worden war das Thema durch die CDU und SPD. Die Wirtschaftspolitiker der Koalitionsfraktionen hoben vor allem die Bedeutung der Bildung bei der Gewinnung neuer Fachkräfte hervor. Wirtschaftsminister Dulig (SPD) appellierte dazu, »faire und gute Löhne« zu zahlen sowie auch die Potenziale im sozialen Arbeitsmarkt auszuschöpfen. Die Oppositionsfraktionen stellten die Wirksamkeit der aktuellen Maßnahmen der Staatsregierung infrage und schlugen ihrerseits gleich eine ganze Reihe von Maßnahmen zur Fachkräftesicherung vor – darunter einen Anspruch für Angestellte auf Bildungsurlaub, die Entwicklung von Personalstrategien oder die Förderung von Qualifikationen in Mangelberufen. (K.S.) ●


**IHK Statement**

### Bessere Rahmenbedingungen für die Fachkräftesicherung

Eine aktuelle Debatte im Landtag kann die Diskussion eines komplexen Themas immer nur verkürzt darstellen. Dennoch war die Debatte zur Fachkräftesicherung aus Sicht eines Unternehmers sehr erhellend. Maßgeblich lieferten die Fraktionen lediglich Allgemeinplätze, die sich erwartbar an die jeweiligen Parteilinien hielten. Die CDU will es mit der Bildung richten, die SPD und Grüne mit steigenden Löhnen.



Dr. Günter Bruntsch, Präsident der IHK Dresden.

Die Linke fordert Bildungsurlaub, die AfD die Qualifizierung der einheimischen Arbeitskräfte. Eine systematische Aufarbeitung des Themas sieht anders aus. Jetzt ist es an der sächsischen Staatsregierung, den Ball aufzunehmen. Die Maßnahmen der Fachkräfteallianzen in Sachsen sollten zügig evaluiert werden. Ebenso scheint es angebracht, die übergeordnete Fachkräftestrategie des Freistaates aus dem Jahr 2012 fortzuschreiben. Am wichtigsten ist es aber, dabei wieder stärker diejenigen in den Blick zu nehmen, welche die eigentliche Verantwortung für die sächsischen Fachkräfte tragen: unsere Unternehmen! Bei der Fachkräftesicherung im Unternehmen zählen eben nicht pauschale Belehrungen oder neue bürokratische Lasten, sondern gute Rahmenbedingungen und konkrete Hilfestellungen. ●





Fotos: DIHK/Jens Schücke

## Die Preisträger des Jahres 2017

Sie erhielten den Ernst-Schneider-Preis in diesem Jahr.

### ERNST-SCHNEIDER-PREIS 2017

## Großes Finale in Berlin

Jeden Rechner, den die Hacker besuchen, säubern sie. Sie löschen ihre Spuren, sind tagelang nicht aktiv und tasten sich an den Geschäftsbereich Industrial Solutions von ThyssenKrupp heran. Die Sparte ist auf den Bau von Großanlagen spezialisiert, in den Bauplänen steckt wertvolles Know-how. Der Angriff löst einen Großalarm aus. Nur ein kleiner Kreis von Führungskräften wird eingeweiht. 150.000 Mitarbeiter ahnen nichts von dem komplizierten und extrem aufwendigen Abwehrkampf mit dem Codenamen »White Amflora«, benannt nach der ersten gentechnisch veränderten Kartoffel, die besonders viel Stärke enthält. Jürgen Berke von der Wirtschaftswoche durfte als einziger Journalist mit in den Cyberkrieg ziehen. Er verschwieg drei Monate lang woran er arbeitete, ließ selbst die Chefredaktion im Ungewissen, schrieb keine Mails aus seiner Redaktion, fingierte sogar seine Reisekostenabrechnungen, um keinen Verdacht auf ThyssenKrupp zu lenken. So entstand die beeindruckende Geschichte »Im Auge des Sturms« über eins der größten Probleme deutscher Unternehmen – Wirtschaftsspionage per Internet. Am 10. Oktober erhielt der Autor in Berlin großes öffentliches Lob. Mitri Sirin, Moderator des Morgenmagazins des ZDF, überreichte Jürgen Berke den Ernst-Schneider-Preis für den besten Artikel bei den überregionalen Printmedien.

400 Gäste der Verleihung des 46. Ernst-Schneider-Preises erlebten in den Bolle

Festsälen in Berlin mehrere solcher außerordentlicher Beiträge. Die besten Stücke waren kreativ und unterhaltsam aufbereitet und vermittelten wirtschaftliche Zusammenhänge. Die Bandbreite war beeindruckend, die Themen der Artikel, Filme, Internet- und Radiobeiträge kreisten um Migrantenintegration, Start-ups, Renten, Steueroasen, Dieselmotoren und selbstfahrende Autos. Die nominierten Journalisten hatten sich gegen rund 1.000 Mitbewerber im größten deutschen Wettbewerb für Wirtschaftspublizistik durchgesetzt. Mehr zu den Siegerbeiträgen steht unter [www.ernst-schneider-preis.de](http://www.ernst-schneider-preis.de).

Mit der Preisvergabe wurde auch die nächste Wettbewerbsrunde eröffnet – für den Ernst-Schneider-Preis 2018. Alle Autoren, deren Beiträge wirtschaftliche Themen ideenreich und verständlich darstellen, sind zur Teilnahme am 47. Wettbewerb eingeladen, dessen Verleihung in Nürnberg stattfinden wird. Einsendeschluss ist der 19. Januar 2018. (Knu.) ●



Der größte deutsche Wettbewerb für Wirtschaftspublizistik wird von den IHKs ausgeschrieben und so waren auch die Repräsentanten der Kammern unter den Gästen (v.r.n.l.): Dr. Detlef Hamann (IHK Dresden), Hans-Joachim Wunderlich (IHK Chemnitz), Dr. Martin Wansleben (DIHK) und Dr. Thomas Hofmann (IHK zu Leipzig).

Zeitungen/Zeitschriften regional:  
Miriam Opresnik, »Mein erster Laden«, Hamburger Abendblatt

Zeitungen/Zeitschriften überregional:  
Jürgen Berke, »Im Auge des Sturms«, Wirtschaftswoche

Nachwuchspreis Print:  
Anna Gauto, Wirtschaftswoche

Wirtschaft online:  
Max Mönch, Alexander Lahl, »Monopoly der Weltmeere«, Arte.tv/ZDF

Hörfunk Kurzbeitrag:  
Christian Schwalb, »Problem oder Potenzial – Flüchtlinge auf dem Arbeitsmarkt«, Radio Bremen

Hörfunk Große Wirtschaftssendung:  
Christian Bollert, »Das brand eins Magazin zum Hören« (»Lust«, detektor.fm

Fernsehen Kurzbeitrag:  
Stefan Jäger, »Im Zinstief«, ARD (hr)

Fernsehen Große Wirtschaftssendung:  
Jan Schmidt, »Milliarden für Millionäre«, ARD (WDR)

Innovation/Unterhaltungssendung:  
Bastian Obermayer, Frederik Obermaier, Vanessa Wormer, Katrin Langhans, Mauritius Much, Hannes Munzinger, »Panama Papers«, Süddeutsche Zeitung



# Erste Profi-Website? So wichtig wie meine erste Geschäftsidee

Monatlich  
kündbar

Maßgeschneiderte Websites mit Profi-Tools für Gründer, branchenspezifischen Funktionen, Web-Services und Vorlagen für 180 Berufe. Persönliche Beratung inklusive. Jetzt 3 Monate kostenlos testen.

The future is exciting.

**Ready?**





Foto: photorealistic | forolia

EIN GESAMTKONZEPT FÜR DIE ELBE

# Eine Einigung, die Handeln wieder möglich macht

Das 2017 bestätigte Gesamtkonzept beendet den seit über einem Jahrzehnt andauernden Stillstand an der Elbe. Damit wird es möglich, behutsam Vorhaben umzusetzen, die sowohl wasserwirtschaftliche, verkehrliche als auch ökologische Wirkungen erzielen.

**D**ie Elbe ist mit einer Länge von 1.094 km der zwölf längste Strom Europas. Seit über 1.000 Jahren wird die Elbe als Schifffahrtsweg für Waren- und Personentransporte zwischen Chvaletice am Fuße des Riesengebirges und der Nordseemündung bei Cuxhaven intensiv genutzt.

Der erste urkundliche Nachweis über Gütertransporte lässt sich aus einer Schen-

kungsurkunde von Otto II. aus dem Jahr 983 ableiten, mit dem die Zölle zwischen dem heutigen Belgern und der Kirche zu Meißen abgetreten wurden. Binnenschiffe waren bis zur Erfindung der Eisenbahn das einzige Transportmittel, mit dem große Gütermengen transportiert werden konnten. Deshalb fand auch die industrielle Entwicklung vor allem entlang der Wasserstraßen statt. Hier konnten Roh-

stoffe und Produkte trotz Einschränkungen des Verkehrsweges kostengünstig transportiert werden. Vor dem zweiten Weltkrieg zählte die Elbe zu den meistbefahrenen Wasserstraßen Deutschlands.

Der Verkehr auf der Elbe war bis weit in das 19. Jahrhundert sehr stark von natürlichen Einflüssen abhängig und weitgehend unreguliert. Im Flussbett fanden sich viele Inseln und Sandbänke, die zu-

dem häufig ihre Position änderten. An solchen Stellen war es oft erforderlich, die Schiffe entsprechend zu leichtern (Teilentladung), um den Tiefgang zu verringern. Daneben fanden sich weitere Hindernisse für die Schifffahrt, wie zum Beispiel die Verlagerung der Fahrrinne nach Hochwasser, Eisgang und Niedrigwasser. Nicht nur aus nautischen Gründen, sondern auch zur Sicherung des Flusslaufes in der Landschaft erfolgten vor allem nach Verabschiedung der Elbstromakte im Jahre 1821 umfangreiche Regulierungsmaßnahmen durch die Anliegerländer. Diese führten bis zum Ausbruch des zweiten Weltkrieges zu einer fast vollständigen Regulierung des Flusslaufes auf deutschem Gebiet. So wurde der Flusslauf durch Uferbefestigungen und Längsbauwerke gesichert, Buhnen sorgten für eine Selbstregulierung des Flusses bei gleichzeitiger Verbesserung von Wasserständen. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts erfolgten die Ausbaumaßnahmen als Niedrigwasseroptimierung. Allerdings führte der Kriegsausbruch zur Nichtfertigstellung der Regulierung im Bereich Dömitz-Hitzacker, so dass heute auf 13 km der Flussstrecke keine Buhnen vorhanden sind (sogenannte Reststrecke).

### Die Elbeschifffahrt im politischen Umfeld

Trotz der vorhandenen Einschränkungen – vor allem Niedrigwasserperioden auf der Elbe – wurden auf dem Fluss 1989 noch fast fünf Millionen Tonnen transportiert. Hintergrund dafür war nicht zuletzt eine gezielte Verlagerung von Gütern auf die Wasserstraße durch staatliche Lenkung. Nach der Wende und dem Beitritt der ehemaligen DDR zur Bundesrepublik Deutschland kam es zu einem deutlichen Rückgang der Gütermengen. Neben dem Wegfall der zentralen Transportlenkung änderten sich Wirtschaftsströme, so dass ein Übergang stattfand von Massengütertransporten mit hoher Tonnage zu werthaltigeren Gütern wie Anlagen, containerisierte Waren und ähnliches. Diese erzielten jedoch keine vergleichbaren Transportmengen. Allerdings führte die deutsche Einheit zu einer Gesamtbetrachtung des Schifffahrtsweges, so dass bis Anfang des 21. Jahrhunderts im Rahmen des Verkehrsprojektes Deut-



Die Geschichte der Elbe als Wasserstraße und die heute gefundenen Kompromisse beschreibt Stefan Kunze. Er ist Vorstandsvorsitzender des Elbe Allianz e.V. und arbeitet als Leiter der Repräsentanz Deutschland-Ost des Hafens Hamburg Marketing e.V. in Dresden.

sche Einheit umfangreiche Instandsetzungsmaßnahmen an Wasserbauten, aber auch die Entschärfung von Engstellen, wie zum Beispiel des Felsens Torgau, stattfanden. Infolgedessen verbesserten sich schrittweise die Abladebedingungen für die Schifffahrt.

Mit dem dramatischen Hochwasserereignis 2002 fand ein Paradigmenwechsel statt. Durch schnelle Schuldzuweisung an den Wasserbau wurde ein Ausbau- und Unterhaltungsmoratorium für die Elbe erlassen. Das hatte zur Folge, dass die Maßnahmen zur Beseitigung der Einschränkungen für die Schifffahrt, die bis 2001 stattfanden, zum Erliegen kamen. Erst seit 2004/05 wurde Unterhaltung wieder durchgeführt, allerdings nur auf dem Niveau der Erhaltung des Zustandes bis 2001. Veränderte Abflussbedingungen wurden nicht berücksichtigt, moderne wasserbauliche (oft auch ökologisch verbesserte) Lösungen wurden kaum angewandt und Forderungen des Umwelt- und Naturschutzes massiv in den Vordergrund gestellt. Aufgrund des völlig unzureichenden Unterhaltungszustandes der Wasserstraße wirkten sich Niedrigwasserperioden immer dramatischer für die Schifffahrt aus. Folgerichtig sank die Zahl der beförderten Güter – für die Gegner der Schifffahrt ein willkommener Grund, die Elbe als Wasserstraße infrage zu stellen.

Andererseits bleibt unbestritten, dass die Elbe als Bundeswasserstraße – nicht zuletzt auch aus völkerrechtlichen Verpflichtungen heraus – zu erhalten ist. Als Bestandteil des TEN-T-Korridors »Orient-East-Med« ist sie im Kernnetz europäischer Wasserstraßen enthalten und stellt für einige Produzenten den einzigen Zugang zu ihren Märkten dar. Für 30 Prozent der im Rahmen einer Untersuchung befragten Unternehmen ist der Zugang zur Elbe von hoher oder sogar existenzieller Bedeutung und sichert damit Arbeitsplätze im Elbstromgebiet.

### Die Suche nach Kompromissen

Um den vorgenannten Widerspruch aufzulösen, wurde auf Initiative des Bundesumwelt- und Bundesverkehrsministeriums mit den Anliegerländern im Jahr 2010 ein Eckpunktepapier für die Erstellung eines Gesamtkonzeptes Elbe (GK Elbe) erarbeitet, in dem »die unterschiedlichen Ansprüche gleichberechtigt miteinander abgewogen, die schiffahrtliche Nutzung des Gewässers weiterhin ermöglicht und die Grundlagen des Naturhaushaltes weiterentwickelt und verbessert werden sollen«. Die Beteiligung von Interessenverbänden erfolgte zunächst in Form eines Runden Tisches, ab Herbst 2015 durch ein Beratungsgremium.

Schließlich wurde das Gesamtkonzept Elbe am 17. Januar 2017 durch das Bund-Länder-Gremium verabschiedet. Dieses stellt einen wichtigen Meilenstein für die Beendigung des seit über einem Jahrzehnt andauernden Stillstandes an der Elbe dar. Es ist gelungen, in einem langen und überwiegend schwierigen Abstimmungsprozess eine Leitlinie mit definierten Themenfeldern zu formulieren. Auf dieser Basis wird es möglich, konkrete Vorhaben zu erarbeiten und umzusetzen, die sowohl wasserwirtschaftliche, verkehrliche als auch ökologische Wirkungen erzielen. Mit der Annahme eines gemeinsamen Entschlussesentwurfs der CDU- und SPD-Fraktion des deutschen Bundestages wurde im Juni 2017 ohne Gegenstimmen das GK Elbe zur Handlungsgrundlage für die Unterhaltung der Elbe angenommen.

Insgesamt sind nur etwa fünf Prozent der deutschen Binnenecke als Schwach-



## ● titelthema

stellen erkannt worden, die mit zum Teil kleinteiligen Lösungen ertüchtigt werden können. Als größere Handlungsfelder wurden zwei Bereiche identifiziert:

1. Die Reststrecke zwischen Dömitz und Hitzacker: Hier ist die Selbstregulierung des Flusses durch fehlende Bühnen unterbrochen. Durch den Ausbauzustand ober- und unterhalb dieser Strecke kann eine Erosion nach Abschluss der Maßnahme ausgeschlossen und durch Anpassung der Planung gleichzeitig eine ökologische Aufwertung des Bereiches erzielt werden.

2. Die Erosionsstrecke zwischen Elster- und Saalemündung: In diesem Bereich gräbt sich die Elbe immer tiefer ein, so dass negative Auswirkungen vor allem für die Ufer- und Auenbereiche durch das Sinken des Grundwasserspiegels entstehen. Durch einen Mix wasserbaulicher Maßnahmen im Strom, aber auch im Uferbereich soll die Erosion verringert oder sogar gestoppt werden.

Bei der Erarbeitung der konkreten Lösungen muss gewährleistet werden, dass sich die einzelnen Themenfelder und damit Zielsetzungen nicht gegenseitig behindern. Ziel ist vielmehr eine hohe synergetische Wirkung bei der Umsetzung des Gesamtkonzeptes Elbe.

### Jetzt muss sich beweisen, wie tragfähig der Konsens ist

Wie alle Kompromisse ist auch dieser für beide Seiten mit Zugeständnissen verbunden, doch nur dadurch konnte die Zustimmung aller beteiligten Parteien erreicht werden. Aus schiffahrtlicher Sicht positiv ist die durchgängige Betrachtung der Elbe von der deutschen Grenze bis Geesthacht. Mit der Aktualisierung des Gleichwertigen Wasserstandes (GIW) wurde dem aktuellen Abflussverhalten der Elbe Rechnung getragen. Was im Prozess erkannt werden musste: Vom GIW kann die Abladetiefe nicht unmittelbar abgeleitet werden – wichtig für

die Schifffahrt ist allein die nutzbare Fahrrinntiefe. Die angestrebten Verbesserungen im Niedrigwasserbereich sollen an durchschnittlich 345 Tagen bis zu 20 cm mehr nutzbarer Wassertiefe bewirken, die Zuverlässigkeit der Wasserstraße wird erhöht. Aktuellere (digitale) Informationen werden in Zukunft eine bessere Nutzung der Fahrinne durch die Schifffahrt ermöglichen.

Bleibt die Frage nach der Umsetzung des Gesamtkonzeptes Elbe, bei der sich erweisen wird, wie tragfähig der Konsens tatsächlich ist. Die Stellungnahmen einzelner Verbände in der Sommerpause lassen auch zukünftig eine überaus kritische Auseinandersetzung zu einzelnen Vorhaben erwarten. Zu hoffen bleibt, dass es gelingt, die bekannten Schwachstellen der Elbe zu beseitigen – mit Vorteilen für die Umwelt und vor allem für die Schifffahrt und letztendlich für die Wirtschaftskraft im Elbraum.

(Autor: Stefan Kunze) ●

— ANZEIGE —

## ERFOLG DURCH FÜHRUNGSQUALITÄT



An Führungskräfte werden permanent höhere Anforderungen in allen Bereichen eines zeitgemäßen Managementsystems gestellt. Mit dem Führungstraining als 6-Stufen-Programm werden die Teilnehmer praxisorientiert und flexibel für die Themenvielfalt der Personalführung vorbereitet.

Ziel des Führungstrainings ist es, auf Basis der einzelnen Bausteine Führungskompetenz zu erarbeiten und in der Gruppe zu trainieren. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf dem Arbeiten am eigenen Verhalten und wird ergänzt durch Arbeits-, Präsentations- und Kreativitätstechniken sowie Projektmanagement.

Das bundesweit gültige IHK-Führungstraining wendet sich an Führungskräfte und Führungsnachwuchs aus Unternehmen aller Bereiche und Unternehmensgrößen. Nicht nur Führungskräfte aus kleinen und mittleren Unternehmen, sondern auch Mitarbeiter, die sich seit kurzer Zeit in einer Führungsposition befinden oder sich darauf vorbereiten, sollen mit dem Trainingsprogramm unterstützt werden.

Der nächste Lehrgang startet am 8. Dezember 2017.

Ansprechpartnerin: Elfe Bierig | 0351 2866-530 | bierig.elfe@bildungszentrum-dresden.de

[www.bildungszentrum-dresden.de](http://www.bildungszentrum-dresden.de)



**90** | JAHRE CITROËN  
IN DEUTSCHLAND

1927



1947 – CITROËN TYP H

**90 Jahre haben einen  
besonderen Preis verdient**



## CITROËN JUMPY

3 LÄNGEN  
WANDVERKLEIDUNG  
UND LADESICHERUNGSPAKET  
ZERTIFIZIERTE BODENPLATTE  
UMFANGREICHE SERIENAUSSTATTUNG  
VON 70 KW (95 PS) BIS 130 KW (177 PS)

ab **189,-€** mtl. zzgl. MwSt.<sup>1</sup>

OHNE ANZAHLUNG  
INKL. 4 JAHRE FULL SERVICE<sup>2</sup>  
INKL. TRANSLINE AUSBAU<sup>3</sup>

TRANSLINE  
**SOLUTION**  
POWERED BY  WÜRTH

INSPIRED BY YOU

2017

CITROËN empfiehlt TOTAL <sup>1</sup>Ein FREE2MOVE LEASE Kilometer-Leasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, Full Service Angebot für Gewerbetreibende, zzgl. MwSt. und Fracht für den CITROËN JUMPY KAWA PROFI XS BLUEHDI 95 (70 KW) bei 0,-€ Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit, gültig bis 31.12.2017. Weitere Informationen zu FREE2MOVE LEASE erhalten Sie unter: [www.free2movelease.de](http://www.free2movelease.de). <sup>2</sup>Leistungen (4 Jahre Garantie, Wartung und Verschleißreparaturen) gemäß den Bedingungen des CITROËN FreeDrive à la Carte Vertrages der CITROËN DEUTSCHLAND GmbH, Edmund-Rumpler-Straße 4, 51149 Köln. <sup>3</sup>Ein Aktionsangebot der CITROËN DEUTSCHLAND GmbH gültig vom 01.07. bis 31.12.2017. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Detaillierte Informationen zu den Ausstattungsmerkmalen der Solution Modelle finden Sie auf [citroen.de](http://citroen.de). Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/hoherwertige Ausstattung.



CITROËN NIEDERLASSUNG DRESDEN/LEIPZIG • PSA RETAIL GMBH  
Dresden (H) • Dohnaer Str. 119 • 01239 Dresden • [www.citroen-dresden.de](http://www.citroen-dresden.de)

Firmensitz: PSA RETAIL GMBH • Edmund-Rumpler-Str. 4 • 51149 Köln

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle

Ihre Ansprechpartnerin: **Frau Steffi Liebe**

Telefon: 0351/499 20-17

Mobil: 0176/13 44 37 24

[steffi.liebe@mps.de](mailto:steffi.liebe@mps.de)





## SCHIFFSTRANSPORT AUF DER ELBE

# Moderner Umschlag und ein funktionierender Wasserweg

Die Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH hat den Wandel vom einstigen VEB Staatsbetrieb zu einem modernen Partner der Wirtschaft erfolgreich vollzogen. Mit dem Elbe-Gesamtkonzept hofft der Hafenverbund nun auf die Ertüchtigung der Engstellen und der Fahrrinne, so dass die Bedingungen für die Schifffahrt besser werden.

**M**it der deutschen Wiedervereinigung blickten auch die sächsischen Binnenhäfen in eine schwierige Zukunft. Wie schwer es wirklich werden würde, wusste 1990 niemand und der Weg ist heute immer noch nicht beendet. Dennoch ist der Wandel vollzogen und auch eine Erfolgsgeschichte geworden. Alle drei Standorte Dresden, Riesa und Torgau wurden vom neu gegründeten Freistaat Sachsen erhalten und fortgeführt. Einhergehend mit einer Schrumpfung der Mitarbeiterzahl von etwa 400 auf 50 gab es den Neuanfang. Dass dieser Neuanfang aus heutiger Perspektive enorme Weitsicht bedeutete und Grundlage des Erfolges ist, ahnten damals

nur wenige. Bezeichnend ist, dass man heute aus anderen Bundesländern zustimmend auf den sächsischen Weg schaut. Einen Hafenverbund zu gründen, war neu, aber nur so war eine kontinuierliche, bedarfsgerechte Entwicklung von modernen Hafeninfrastrukturen möglich.

Die Bedingungen an Elbe und Rhein sind absolut nicht zu vergleichen. Dennoch haben alle eines gemeinsam, die Industrie- und Gewerbeansiedlungen brauchen moderne Zugangsmöglichkeiten zu trimodalen Umschlagpunkten – und das sind Häfen. Drei anliegende Verkehrsträger führen zu deutlich besser kalkulierbaren Logistikkosten und stellen immer einen Wettbewerbsvorteil dar. Der Frei-

staat Sachsen hat das rechtzeitig erkannt und das Unternehmen bei der Sanierung und Entwicklung unterstützt. Es wurden und werden Fördermittel der EU und des Freistaates verbaut, um die Infrastruktur zu ertüchtigen, Altlasten zu beseitigen und die Häfen im Wandlungsprozess zu unterstützen. Entgegen vielen Äußerungen benötigt die Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH (SBO) keine Betriebskostenzuschüsse.

### Einer der Großen im EU-Binnenhafenmarkt

Wurden in den achtziger Jahren hauptsächlich Massengüter umgeschlagen, so sind es heute Schwergut, Container sowie land- und forstwirtschaftliche Produkte. Die Menge liegt in den letzten Jahren annähernd gleich bei 2,5 Mio. Tonnen. Dazu werden im Hafen Riesa deutlich über 40.000 TEU (Standardcontainer) pro Jahr umgeschlagen. Der Wandel in der Güterstruktur führte zwangsläufig auch zu Veränderungen im Unternehmen. Mit dem Erwerb des Industriehafens Dessau-Roßlau (IHR) gemeinsam mit der Stadt Dessau-Roßlau, dem Erwerb der zwei tschechischen Häfen Decin und Lovosice (CSP) sowie der Übernahme der Betreiberschaft im Hafen Mühlberg ist die Unternehmensgruppe nunmehr so breit aufgestellt, dass sie flä-





FOTOS: SBO

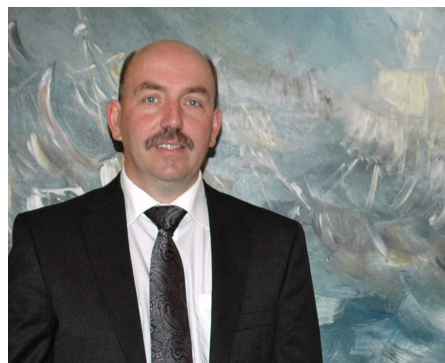
chenmäßig zu den größten Hafengruppen im Binnenhafenmarkt in Europa gehört. Das ist nicht nur Anspruch, sondern auch Verpflichtung. Heute arbeiten in der Unternehmensgruppe rund 150 Mitarbeiter und in den angesiedelten Unternehmen nochmals über 1.000 Beschäftigte.

Die Strahlkraft reicht weit über die deutschen Grenzen hinaus. Mittlerweile ist die Hafengruppe ein zuverlässiger Partner in der Logistik für Unternehmen. Die Häfen werden eigenständig betrieben und zusätzlich bietet die Hafengruppe Dienstleistungen aus einer Hand an. So befindet sich im Hafen Dresden einer der größten Schwergutkräne in einem europäischen Binnenhafen mit einer Tragkraft von 600 Tonnen. Im Hafen Riesa ist einer der modernsten Reparatur- und Servicebetriebe für Containerwartung und Instandsetzung errichtet worden. Das Containerterminal in Riesa wird täglich von bis zu 100 Lkw angesteuert, ebenso kommen ein Ganzzug pro Tag und ein bis zwei Schiffe pro Woche. Den Umschlag, die Lagerung und den Transport organisieren die Mitarbeiter der SBO zum Teil mit eigenen Lkw, eigenen Loks, Großstaplern und viel Engagement. Gut ausgebildete Mitarbeiter sind der Garant des Erfolges. Die SBO beschäftigt Kranfahrer- und Großstapler-

fahrer, Lokführer, Rangierer, Schlosser, Schweißer, Lkw-Fahrer, Bauingenieure, Speditionskaufleute, Immobilienkaufleute, Bürokaufleute etc., um nur einige zu nennen.

### Schiffe brauchen nun mal Wasser

Um alle Tätigkeiten auch vollumfänglich zu bewerkstelligen, benötigt die SBO zuverlässige Verkehrsträger. Die Elbe als Wasserweg macht hier am meisten Sorgen. War die Elbe in den zwanziger Jahren eine der meist befahrenen Schifffahrtswege in Europa, so ist sie heute davon weit entfernt. Nicht der Wasserstand ist



Heiko Loroff, Geschäftsführer der Sächsischen Binnenhäfen Oberelbe GmbH, sieht den Hafenverbund auf einem guten Weg, aber er sieht auch dringenden Handlungsbedarf bei der Ertüchtigung des Flusses für die Schifffahrt. Das kann mit dem Gesamtkonzept für die Elbe gelingen.

Bild links: Das Containerterminal in Riesa wird täglich von bis zu 100 Lkw angesteuert, ebenso kommen ein Ganzzug pro Tag und ein bis zwei Schiffe pro Woche.

Im Hafen Dresden steht einer der größten Schwergutkräne in einem europäischen Binnenhafen. Er hat eine Tragkraft von 600 Tonnen – und (siehe das Bild in der Mitte) er passt meist nicht mit auf's Bild, wenn besondere Schwergutladungen umgeschlagen werden.

das Hauptproblem, sondern die fehlenden Unterhaltungsmaßnahmen für die Fahrrinne. Hier hat der Hafenverbund in den letzten Jahren eine Verschlechterung von mehr als 50 Prozent hinnehmen müssen.

Mit dem Elbe-Gesamtkonzept gibt es nunmehr Hoffnung auf die Ertüchtigung der Engstellen, so dass die Schifffahrt auch an schlechteren Tagen wieder möglich ist. Wie sehr das gebraucht wird, zeigt die Nachfrage nach Alternativen zu Straße und Bahn, die die SBO schon lange nicht mehr decken kann.

Ebenso wichtig ist die Erweiterung des Terminals in Riesa, weil dort seit Jahren deutlich über der technischen Kapazitätsgrenze gearbeitet wird, was zu erhöhtem Verschleiß und Aufwand führt. Nur in Riesa besteht die Chance, eine trimodale Umschlaganlage für den kombinierten Verkehr zu betreiben und alle Verkehrsträger in ein wirtschaftliches Containertransportkonzept einzubinden. Hierbei unterstützen die Bundesregierung, der Freistaat Sachsen und die EU und die SBO hofft, dass es jetzt hier zügig vorangeht.

Mit der Fertigstellung der Ertüchtigung des Hafens Torgau wird ein Großteil der Altlasten aus früheren Zeiten saniert und modernisiert sein. Die Hafinfrastrukturen halten dann wieder 60 Jahre den Tonnagen stand. Es gibt demzufolge noch einiges zu tun, aber mit den Partnern aus der Wirtschaft in Sachsen und Tschechien wird das gelingen, ist das SBO-Management zuversichtlich: »Wir freuen uns, dass wir uns diesbezüglich gemeinsam den Herausforderungen der Logistik in der Zukunft stellen werden.« (Autor: Heiko Loroff) ●





Stadt Wehlen im Elbsandsteingebirge.



Historischer Weinberg bei Meißen.



Basteibrücke in der Sächsischen Schweiz.

## DAS POTENZIAL DER FLUSSLANDSCHAFT

# Landschaft und Tourismus gehören zusammen

Die Elbe prägt auf 180 Flusskilometern weite Teile des Landschaftsbildes in Sachsen. Von Aktivsport bis hin zu Genuss und Kultur – dafür bieten die vielfältige Landschaft wie auch die kleinen und größeren Städte genügend Raum.

**N**atur ist aus der Sicht des Gastes ein zentrales Element touristischer Angebotsqualität. Laut DestinationMonitor Deutschland 2016 ist eine »schöne Natur« für rund drei Viertel der deutschen Bevölkerung im Urlaub besonders wichtig. Zwar bestätigt die Marktforschung, dass das Erleben der Natur nicht die Hitliste der Urlaubsaktivitäten anführt, aber trotzdem einen sehr hohen Stellenwert besitzt. So zählt bei jeder zweiten Urlaubsreise nach Sachsen der »Aufenthalt in der Natur« zu den

wichtigsten Reisemotiven. Gleichzeitig ist eine attraktive Landschaft immer auch Grundlage und Kulisse für eine Vielzahl an Aktivitäten wie Wandern, Radfahren oder Wassersport.

### Jeder Zweite will im Urlaub ans Wasser

Insbesondere wasserbezogene Aktivitäten erfreuen sich einer großen Beliebtheit. Menschen zieht es einfach ans Wasser. Hier zeigen die Ergebnisse der Reiseanalyse 2013, dass sich mehr als die Hälfte der Deutschen im Urlaub gern aktiv im

und am Wasser aufhalten. Der Begriff »Wassertourismus« ist allerdings nicht konkret definiert. Der Deutsche Tourismusverband versteht darunter vor allem jenen Tourismus, bei dem das Wasser ein Hauptmotiv für Tagesausflügler oder Übernachtungsreisende spielt. Dazu gehören unter anderem die Schifffahrt, das Wasserwandern (vor allem mit Kanus oder auch Hausbooten), Segeln, Bootstouren, Tauchen, Angeln oder Trendsport wie Stand Up Paddling. Im weiteren Sinne zählen auch der Badetourismus, das Campen am Wasser, Strandsportarten oder Tret- und Ruderbootverleih sowie auch mit dem Wassertourismus verbundene Segmente wie maritime Großveranstaltungen oder Museen dazu.

### Tourismus an und auf der Elbe

Das Reiseland Sachsen ist in diesem Segment zwar nicht mit den naturräumlichen Gegebenheiten der Küstenbundesländer vergleichbar, bietet aber mit der Elbe – neben den (entstehenden) Seenlandschaften – einen bedeutenden Attraktivitätsfaktor. Die Elbe prägt auf 180 Flusskilo-



metern weite Teile des Landschaftsbildes in Sachsen. Daher reicht das touristische Angebot auch weit über den reinen Bootsport mit Paddel- oder Floßtouren und der Fahrgastschiffahrt hinaus. Der Fluss ist Anziehungspunkt für zahlreiche Unternehmungen von Aktivsport bis hin zu Genuss und Kultur. Dafür bietet die vielfältige Landschaft längs der Elbe mit Flussauen, Weinbergen und dem Elbsandsteingebirge, aber auch die kleinen und größeren Städte, berühmte Schlösser und Kirchen genügend Raum.

### Eine gemeinsame Tourismuskampagne

Die Stadt Dresden und das Sächsische Elbland, das von Torgau über Meißen bis Pirna reicht, vermarkten diese Region touristisch erstmals gemeinsam unter einer Marke und mit einem gemeinsamen Marketingplan. »Dresden Elbland – Lebendige Traditionen« (englisch: »Dresden Elbland – Moving Traditions«) lautet der neue Slogan der touristischen Jahresthemenkampagne 2018, die erst kürzlich der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

### Der Elberadweg

Speziell der Elberadweg stellt ein touristisches Zugpferd für die Region dar. Dieser zählt zu den schönsten Radfernwegen Europas und wurde in Umfragen des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) bereits ein Dutzend Mal zum beliebtesten deutschen Radfernweg gewählt. Er beginnt an der Nordsee und führt auf 1.260 Kilometern einmal quer durch Deutschland bis ins tschechische Riesengebirge. Für den sächsischen Teil geht die Koordinierungsstelle Elberadweg Süd von jährlich etwa 150.000 Tourenradlern aus. Dabei ist der Anteil der Radtouristen aus dem Ausland kontinuierlich gestiegen und hat im Jahr 2015 mit 13 Prozent das bisher höchste Niveau erreicht. Auch Freizeitanbieter, Reiseveranstalter, gastronomische Einrichtungen und Unterkünfte vom Campingplatz über die Pension und Ferienwohnung bis hin zum Hotel haben sich immer mehr auf die Zielgruppe der Radtouristen eingestellt. So bieten beispielsweise inzwischen rund 300 gastgewerbliche Betriebe in Sachsen sichere Abstellanlagen, Reparatursets sowie ein abgestimmtes Speisenangebot. (C.N./H.K.) ●



Foto: Silvio Dittlich

Der Elberadweg gehört zu den schönsten Radfernwegen Europas. Für den sächsischen Teil geht die Koordinierungsstelle Elberadweg Süd von jährlich etwa 150.000 Tourenradlern aus.

## REISEN AN DER ELBE

# Der Elberadweg als touristisches Zugpferd

Der Elberadweg gehört zu den beliebtesten Radfernwegen. Das touristische Potenzial hat der Dresdner Reiseveranstalter AugustusTours frühzeitig erkannt und als einer der Ersten Touren auf dieser Strecke organisiert.

**D**er Reiseanbieter AugustusTours zählte letztes Jahr mehr als 1.000 Gäste, die über ein hauseigenes Angebot auf dem Elberadweg unterwegs waren. Radreisen auf dem mittlerweile beliebtesten Radweg Deutschlands hat der Reiseveranstalter bereits seit 1998 im Katalog. Er gehört damit nach eigenen Aussagen zu den Pionieren in Sachen Radreisen entlang der Elbe. Das erste Angebot dafür sei eigentlich eher zufällig, auf eine Kundenanfrage hin entstanden. In den 90er Jahren wuchs das Interesse

am Radtourismus auch entlang der Elbe. Der Radweg wurde in dieser Zeit Stück für Stück ausgebaut und beschildert. AugustusTours hat seitdem sein Radreise-Angebot ständig erweitert. Den Elberadweg bezeichnet der Veranstalter heute nicht ohne berechtigten Stolz als seinen »Haus- und Hof-Radweg«.

»Wir haben uns damals gefragt: Was benötigt der Reisende per Rad entlang der Elbe? Er braucht natürlich einen guten Weg, ein ordentliches Hotel. Er braucht auch Infrastruktur und bei Bedarf einen



## ● titelthema

Gepäcktransport zwischen den Hotels«, erinnert sich Anke Herrmann, Inhaberin von AugustusTours, an die ersten Schritte in Richtung touristische Vermarktung des Elberadweges. »Im Vordergrund steht dabei natürlich das Radfahren in schöner Landschaft. Kulturelle Zusatzangebote liegen bei einem solchen Aktivurlaub weniger hoch im Kurs bei den Gästen.«

### Radfreundliche Kriterien im Fokus

Der Reiseanbieter, heute 20 Mitarbeiter stark und inzwischen seit zwei Jahrzehnten am Markt, habe entlang der Strecke gute Partner wie Hotels und Pensionen für seine Angebote gewonnen. »Wir haben vorab viele von ihnen auch besucht und geschaut, ob sie radfreundlichen Kriterien genügen. Wichtig dabei ist, ob Gäste auch nur für eine Nacht aufgenommen werden, ob die Räder sicher abstellbar sind und natürlich auch, ob Unterbringung und Verpflegung in guter Qualität möglich sind«, so Anke Herrmann. Sogar Sonderwünsche könnten Kunden vorab stellen. »Unlängst organisierten wir auf Anfrage einer englischen Radlergruppe einen Bridgetisch für das abendliche Spielvergnügen im Hotel.«

Die Gäste seien durchschnittlich zwischen 50 und 70 Jahre, kämen meist aus Deutschland, auch aus England, der Schweiz und Österreich. Vermarktet wird das Radreiseabenteuer am Elbelauf hauptsächlich über die Onlineplattform des Veranstalters und auf Messen. »Wir pflegen auch eine sehr gute Stammkundenbindung, informieren per Newsletter und Internetseite über unsere Angebote und



Anke Herrmann, Inhaberin von AugustusTours, organisiert mit ihrem Team schon seit Anfang der 90er Jahre Radtouren entlang der Elbe.

Neuigkeiten und werben auch vor Ort für unsere Reisen«, sagt die Inhaberin.

### Gästefeedback ist gefragt

Touristische Angebote am Elberadweg sind vor allem erfolgreich, wenn es Partnerschaften zwischen Anbietern wie Hotels und Gasthäusern vor Ort und Reiseagenturen gibt, die komplette Angebote für Radfahrer entlang der Strecke bündeln und anbieten.

Für das Funktionieren dieser Symbiosen sind Direktkontakt und gegenseitiges Feedback der Akteure der Schlüssel zum Erfolg. Die Zusammenarbeit reiche inzwischen soweit, dass regionale Anbieter von Transportleistungen für Räder und Gepäck und Radwerkstätten, die auch mobil sind, für den Service einer Reise eingebunden werden können. Um dieses Miteinander zu pflegen, organisiert AugustusTours jährlich ein Treffen der Leistungsträger aus dem regionalen Umfeld.

Für das Optimieren von Angeboten sei das Kundenresümee klare Quelle der Erkenntnis. »Wir freuen uns über jedes Gästefeedback, geben es an unsere Partner weiter und versuchen damit, unsere Kunden auch in Zukunft immer zufriedenzustellen. Die Mitarbeiter von AugustusTours seien immer am Ball, um eine Radreise zu einem tollen Erlebnis werden zu lassen, und bemüht, bei Pannen Abhilfe leisten zu können. Dafür wurde auch ein 24-Stunden-Telefonservice eingerichtet. Ein Mitarbeiter ist damit immer erreichbar, wenn Hilfe gebraucht wird.

### Angebote weiter ausgebaut

Wertvolle Krisenerfahrungen konnten die Touristiker beim Hochwasser 2002 sammeln und 2013 gut gebrauchen, als das Wasser abermals ganze Landschaften verschluckte. Ein eingerichteter Krisenstab habe damals Kontakt gehalten mit den Gästen auf dem Radweg und den Anbietern vor Ort und Informationen ausgetauscht. Mitarbeiter seien auch mit dem Fahrrad direkt an der Strecke gewesen, um Abschnitte auf Erreich- und Befahrbarkeit zu testen. »Das Hochwasser 2002 hat sicher mit dazu beigetragen, dass wir unser Angebot auch auf andere Radwege ausgeweitet haben«, so die Chefin.

Inzwischen offeriert AugustusTours in seinem aktuellen Katalog eine ganze Fülle von Radreisen an verschiedenen Flüssen in ganz Deutschland. Rund die Hälfte des Gesamtgeschäftes des Unternehmens wird mit Angeboten auf Rad- oder Wanderwegen generiert. Das zweite Standbein hat sich der Veranstalter mit Städte- und Kulturreisen für Gruppen aufgebaut, ist zu einer Incoming-Agentur herangewachsen und guter Partner für nationale und internationale Reiseunternehmen.

Der Reiseanbieter AugustusTours erhielt in diesem Jahr den Großen Preis des Mittelstandes. Gewürdigt wurde damit unter anderem der gesellschaftliche Einsatz des Unternehmens. So unterstützt der Reiseveranstalter seit 2015 den Naturschutzjugend Dresden e.V. – ein Euro pro Person vom Erlös jeder Aktivreise fließt an den Verein, der sich dem Naturschutz und der Umweltbildung verschrieben hat. (M.M.) ●



Foto: Sylvio Dittrich/TV Sächsische Schweiz

Es gibt viele schöne Plätze zum Verweilen entlang der Elbe.



Foto: Kanu Aktiv Tours

Ein Outdoor-Erlebnis schweißt zusammen. Schulklassen oder Firmenteams suchen den Abenteuer-Kick, um ihre Stärken auszuloten.

Bild rechts: Rene Hofmann bietet mit Kanu Aktiv Tours auf der Elbe Bootsabenteuer per Schlauchboot, Kajak, Kanu oder Motorboot an. Diese Angebote lassen sich gut mit Kletter- und Quad-Touren oder Höhlenerkundungen kombinieren.



Foto: IHK Dresden/Initatives

## OUTDOOR-SPIELPLATZ ELBE

# Aktiv erleben und für die Natur begeistern

Die Elbe lädt zum Aktivurlaub ein. Vor allem Wassersport in vielen Facetten ist gefragt. Der Outdoor-Anbieter Kanu Aktiv Tours lotst seit dem Jahr 2000 erfolgreich Gäste in seine Boote und auf den Fluss. Kombiniert werden kann der Paddelspaß auch mit Kletter- und Wandertouren in der Sächsischen Schweiz.

Die Sommersaison ist vorbei. Der große Ansturm am Bootssteg von Kanu Aktiv Tours in Königstein, bei dem an Wochenenden bis zu 700 Outdoor-Begeisterte in eins der 130 Boote oder auf das Floß steigen, ist noch in den Köpfen der Mitarbeiter. Damit liegt ein gutes Geschäftsjahr bald hinter Rene Hofmann und seinem Team. Seit 2000 bietet der 49-Jährige mit Kanu Aktiv Tours auf der Elbe Bootsabenteuer per Schlauchboot, Kajak, Kanu oder Motorboot an. Im Laufe der Zeit hat er weitere Möglichkeiten für eine aktive Betätigung in der Natur wie Klettertouren am Felsen oder an der Stiege, Rad fahren auf dem Elberadweg,

Indoor-Kletterspaß, Quad-Touren oder Höhlenerkundungen als Kundenangebote erschlossen. Alle diese Aktivitäten lassen sich wie Bausteine untereinander und mit den Boots- oder Floßfahrten kombinieren. Damit spricht Kanu Aktiv Tours einen breit gefächerten Kundenkreis von jung bis alt an: Vor allem Schulklassen oder Firmenmitarbeiter schlüpfen gern in die Schwimmwesten und greifen zum Paddel. Denn das Erlebnis in der Natur beim Boot fahren oder Klettern stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Das Meistern von Herausforderungen und das Teilen der Freude über eine gelungene Tour machen den Reiz der Outdoor-Angebote aus.

## Natureerlebnis für Jugendliche

Rene Hofmann ist zertifizierter Nationalparkführer der Sächsischen Schweiz. Mit seinen Freizeitangeboten möchte er Menschen in der Natur für die Natur begeistern. »Vor allem Jugendliche brauchen oft eine maßvolle Führung bei ihrem Drang in die Natur«, sagt er. Natürlich dürfe für sie bei einer Tour aber auch der Spaß nicht zu kurz kommen. Mit Abwechslung und Unterstützung sei Ausdauer zu erreichen und Interesse für eine nächste Tour zu wecken, so Hofmann. Sein Herz schlägt vor allem für die Jugend, besonders für sozial Schwächere und von der Gesellschaft Benachteiligte.

Mit seinen Angeboten für Feriencamps und Erlebnisprojekte will er Jugendlichen vermitteln, dass ein Leben mit und in der Natur Spaß macht und das Selbstbewusstsein stärkt. Bis in den Herbst hinein bietet Rene Hofmann in einer nahe gelegenen Herberge auch Feriencamps für Schüler an. Seine Mitarbeiter für die Herberge werden vorab pädagogisch geschult. Dass ein gutes Team wichtig sei, weiß Hofmann genau. Zwischen 30 und 50 feste und freie Mitarbeiter sind im Unternehmen beschäftigt. Bei der Personalauswahl setze er gern auf reiseerfahrene und weltoffene Kollegen. Mit ihnen lasse sich in dieser Branche sehr gut arbeiten.

## Werben für die Region

Bei der Kundenansprache verlässt sich Rene Hofmann am liebsten auf den direkten Kontakt. Auf Messen oder Stadtfesten präsentiert sich der Outdoor-Experte mit Mitmachangeboten wie Bungee-Trampolin, mobilem Kinderseilgarten oder einem Wasserbecken mit Laufrollen und riesigen Wasserbällen – er wirbt so für seine Angebote in Königstein und damit auch indirekt mit für die gesamte Sächsische Schweiz.

Mit dem heranrückenden Winter schließt Rene Hofmann nun keineswegs seine Tore. In der kalten Jahreszeit präpariert er direkt am Elberadweg eine Eislauffläche. Die Vorbereitungen dafür sind schon angelaufen. Ein leistungsstarkes Kühlaggregat wurde jetzt gekauft, statt wieder angemietet. Der Winter kann kommen. Nach der Saison ist vor der Saison. (M.M.) ●





Fotos: LIULG

Bilder vom Hochwasser an der Elbe. Sachsen ist vor allem 2002 und 2013 von extremen Hochwassern heimgesucht worden. Obwohl die Intensität in beiden Jahren ähnlich und die räumliche Ausdehnung 2013 sogar noch größer war, ist beim letzten Mal nur ein Drittel der Schäden entstanden.

## EIN FLUSS BIRGT AUCH GEFAHREN

# Hochwasser in Sachsen – Wie damit umgehen?

Im Ergebnis der Flutkatastrophen wurde in Sachsen eine umfassende Hochwasserstrategie entwickelt. Es gibt Konzepte zum Hochwasserschutz, deren Umsetzung weit fortgeschritten ist, und die helfen, Schäden künftig spürbar zu begrenzen.

Sachsen ist in der jüngsten Vergangenheit von vier, teils extremen, Hochwassern heimgesucht worden. Es begann im Jahr 2002 mit einem nahezu ganz Sachsen betreffenden Hochwasserereignis, denen die Hochwasser 2006 und 2010 folgten. Im Jahre 2013 war das Land Sachsen wiederum von einem extremen Hochwasser betroffen, welches in etwa dem Ausmaß des Hochwassers von 2002 entsprach. Obwohl die Intensität beider Hochwasser ähnlich und die räumliche Ausdehnung 2013 sogar noch größer war, ist 2013 nur etwa ein Drittel der Schäden entstanden.

### Nach dem Hochwasser ist vor dem Hochwasser

Im Ergebnis dieser Flutkatastrophen wurde in Sachsen eine umfassende Hochwasserstrategie entwickelt. Sie ist ganzheitlich angelegt und beinhaltet sowohl planerische als auch Maßnahmen zum

flächenhaften Hochwasserrückhalt. Darüber hinaus sind Hochwasserschutzkonzepte erarbeitet worden, die die Grundlage für einen technischen Hochwasserschutz sowie eine effektive Hochwasserbekämpfung sind. Sachsen ist damit gut für künftige Hochwasserereignisse gerüs-



Uwe Höhne, der Autor dieses Beitrages, ist Diplomhydrologe und Referatsleiter im Landeshochwasserzentrum des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie.

tet. Dennoch ist es sinnvoll, Meldewege, Hochwasservorhersagemodelle oder auch geplante Hochwasserschutzmaßnahmen nach Ereignissen erneut auf den Prüfstand zu stellen und auf Verbesserungsmöglichkeiten zu untersuchen.

Die Analyse der abgelaufenen Ereignisse hat folgende Schwerpunkte für das Hochwasserrisikomanagement in Sachsen aufgezeigt:

1. Die Hochwasservorhersage und -warnung ist vor allem unter Berücksichtigung starker, extrem schnell ablaufender und lokal begrenzter Niederschlags- bzw. Hochwasserereignisse zu verbessern.

2. Maßnahmen zum technischen Hochwasserschutz sind unter Beachtung der gewässerökologischen Anforderungen weiterhin unverzichtbar.

3. Hohe Priorität hat die Hochwasser- und Standsicherheit der Pegel (Messanlagen zur Erfassung des Wasserstandes und Durchflusses) sowie deren Ausfallsicherheit.

4. Standsicherheit, Unterhaltung und Überwachung der wasserbaulichen Anlagen, die Überflutungssicherheit der vielen Talsperren und Speicher im Freistaat

Sachsen stellen eine besondere Herausforderung dar.

5. Öffentliche Schutzmaßnahmen können nicht vor jedem Extremereignis schützen, deshalb ist die Eigenvorsorge der Betroffenen besonders wichtig.

Darauf ausgerichtet hat das Landeshochwasserzentrum (LHWZ) im Landesamt für Umwelt und Geologie ([www.hochwasserzentrum.sachsen.de](http://www.hochwasserzentrum.sachsen.de)) seit 2002 die Verfügbarkeit von hochwasserrelevanten Daten verbessert. Ebenso wurden die Hochwasservorhersagemodelle weiterentwickelt und die Meldewege und -zeiten verbessert. So werden im Hochwasserfall nicht nur aktuelle Messwerte, sondern auch daraus abgeleitete Analysen erstellt. Diese schließen die Vorhersagewerte für die sächsischen Flüsse weitgehend regional genau durch die Ausweisung von so genannten Warngebieten mit ein.

### Informationen und Eigenvorsorge helfen, Schäden zu begrenzen

Für die Warnung der Bewohner des Freistaates und für das effiziente Handeln stehen den Betroffenen 105 Hochwassermeldepegel zur Verfügung. Sie liefern sehr zuverlässig alle 15 Minuten aktuelle Daten. Mittlerweile zählen ca. 1.300 Kunden zu den Teilnehmern des Hochwassernachrichten und -alarmdienstes im Freistaat Sachsen, die sich mittels moderner Kommunikationsmittel wie App, SMS, E-Mail usw. rechtzeitig über eine Hochwassergefahr informieren können. Selbstverständlich können und haben die Nutzer die Möglichkeit, ihre individuellen Anforderungen an das Hochwassermanagementsystem des LHWZ eigenständig anzupassen. Für die eigene Betroffenheit stellt das Landeshochwasserzentrum der breiten Öffentlichkeit Hochwasserrisikokarten und Hochwassergefahrenkarten zur Verfügung, mit deren Hilfe zum Beispiel die Gefährdung des eigenen Grundstücks abgeschätzt werden kann. Somit stehen den sächsischen Bürgern alle derzeit nach den anerkannten Regeln der Technik und Wissenschaft möglichen Informationen zur Verfügung, um ihrer Pflicht zur Eigenvorsorge mit dem Ziel der Schadensminderung nachzukommen.

(Autor: Uwe Höhne) ●



Die Alarmstufen

#### Alarmstufe 1: (Meldebeginn)

Beginn der Ausuferung der Gewässer:

Ständige Beobachtung der meteorologischen Lage und der Hochwassersituation im Flussgebiet einschließlich ihrer Entwicklungstendenzen und unter besonderer Berücksichtigung der auf der Informationsplattform des Landeshochwasserzentrums und im Wetterinformationssystem für den Katastrophenschutz des Deutschen Wetterdienstes bereitgestellten Informationen; Überprüfung der Funktionsfähigkeit der Informations- und Meldewege und der technischen Einsatzbereitschaft.

#### Alarmstufe 2: (Kontrolldienst)

Überschwemmung land- oder forstwirtschaftlicher Flächen, Grünflächen einschließlich Gärten und einzeln stehender Gebäude oder leichte Verkehrsbehinderung auf Straßen und die Notwendigkeit der Sperrung von Wegen; Ausuferung bei eingedeichten Gewässern bis an den Deichfuß:

Zusätzlich zu den Maßnahmen bei Alarmstufe 1: Alarmierung der zuständigen Einsatzkräfte und Herstellen ihrer Einsatzbereitschaft; laufende Kontrolle der Gewässer, der Hochwasserschutzanlagen, der gefährdeten Bauwerke und Ausuferungsgebiete; Weiterleitung von Informationen über festgestellte Gefährdungen und die getroffenen Abwehrmaßnahmen; Vorbereitung der aktiven Hochwasserbekämpfung; Vorbereitung von Evakuierungsmaßnahmen.

#### Alarmstufe 3: (Wachdienst)

Überschwemmung von Teilen zusammenhängender Bebauung oder überörtlicher Straßen und Schienenwege; bei Volldeichen Wasserstand etwa in halber Deichhöhe, Vernässung von Polderflächen durch Drängewasser:

Zusätzlich zu den Maßnahmen bei Alarmstufe 1 und 2: Vorbeugende Sicherungsmaßnahmen an Gefahrenstellen und Beseitigung örtlicher Gefährdungen und Schäden; Einrichtung von Einsatzstäben an Schwerpunkten der Hochwasserabwehr und Schaffung spezieller Nachrichtenverbindungen; Bereitstellung von Hochwasserschutzmaterialien an bekannten Gefahrenstellen; Bereitstellung einsatzbereiter Kräfte zur aktiven Hochwasserabwehr sowie Anforderung und Vorbereitung weiterer Kräfte der Reserve; Beginn der Durchführung aktiver Hochwasserbekämpfungsmaßnahmen.

#### Alarmstufe 4: (Hochwasserabwehr)

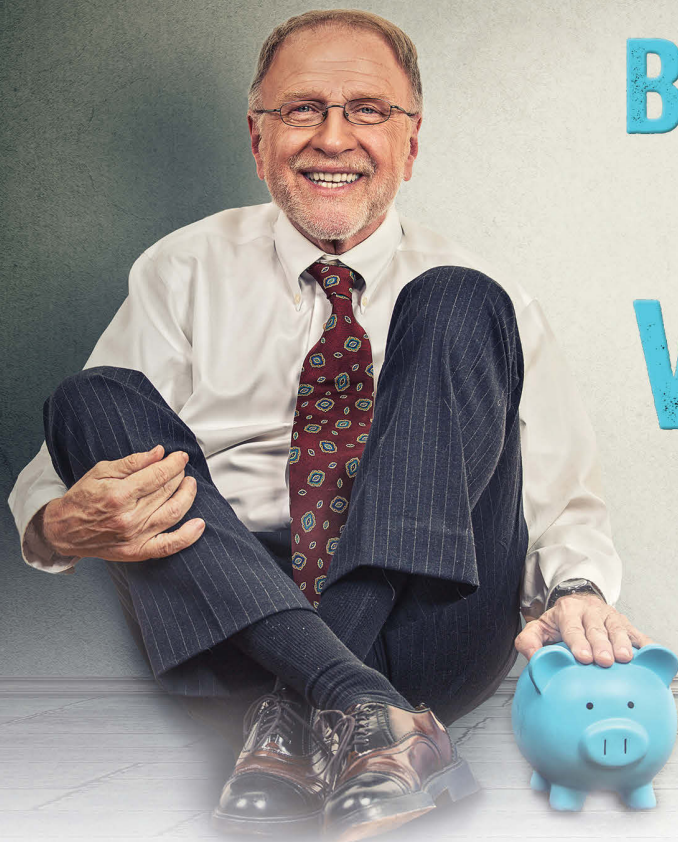
Überschwemmung größerer bebauter Gebiete mit sehr hohen Schäden, unmittelbare Gefährdung für Menschen und bedeutende Sachwerte; Wasserstand an Volldeichen im Freibordbereich mit unmittelbarer Gefahr der Überströmung oder unmittelbare Gefahr von Volldeichbrüchen:

Zusätzlich zu den Maßnahmen bei Alarmstufe 1 bis 3: Aktive Bekämpfung bestehender Gefahren für das Leben und die Gesundheit; Versorgung mit lebensnotwendigen Gütern und Leistungen und für bedeutende Sachwerte. ●



# BETRIEBLICHE ALTERS- VORSORGE

Fotos: Sphinterography | iStock, stockWERK | Fotolia, Montage: friebelw



NEUES VON DER BETRIEBSRENTE

## Die Änderungen zum Jahreswechsel

Das Betriebsrentenstärkungsgesetz tritt ab Januar 2018 in Kraft. Ziel ist die Stärkung der betrieblichen Altersversorgung und deren verstärkte Einführung in kleinen und mittleren Unternehmen. Ende November gibt es dazu eine Informationsveranstaltung in Dresden.

**B**ei einer betrieblichen Altersversorgung (bAV) handelt es sich nicht, wie oft zu hören oder zu lesen ist, um den Abschluss einer Rentenversicherung, sondern gemäß §1 (1) S. 1 Betriebsrentengesetz (BetrAVG) um die arbeitsrechtliche Zusage an den Arbeitnehmer auf Leistungen der Alters-, Invaliditäts- oder Hinterbliebenenversorgung aus Anlass seines Arbeitsverhältnisses durch den

Arbeitgeber. An diesem Grundsatz ändert auch das neue Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSG) ab dem 1. Januar 2018 nichts. Vor allem schon deshalb nicht, da weite Teile des aktuellen Betriebsrentengesetzes weiterhin Bestand haben.

Mit der Einführung des neuen Gesetzes entstehen somit zwei bAV-Welten, die parallel nebenherlaufen. Doch wo liegen die Unterschiede? Wann gilt welche

Regelung? Diese Fragen können nur in einem umfassenden, individuellen Gespräch mit einem qualifizierten Versorgungsberater geklärt werden.

Ziel des neuen Gesetzes ist die Stärkung der betrieblichen Altersversorgung und die Steigerung des Verbreitungsgrades in kleinen und mittleren Unternehmen. Für einen kompakten Überblick lassen sich die Neuerungen in zwei Be-

## betrieb und praxis ●

reiche unterteilen: a) die Einführung des Sozialpartnermodells und b) die allgemeinen Änderungen im Rahmen der bAV. Zu diesen Neuerungen gehört die Anhebung des steuerfreien Dotierungsrahmens für Verträge nach § 3 Nr. 63 EStG (Einkommensteuergesetz) von derzeit vier auf acht Prozent der Beitragsbemessungsgrenze (BBG) zur gesetzlichen Rentenversicherung (West). Im Gegenzug wird der zusätzliche Höchstbetrag von 1.800 Euro, wenn keine Verträge nach § 40b EStG vorliegen, aufgehoben. Die Beiträge für diese Verträge werden zukünftig auf den Förderhöchstbetrag von acht Prozent der BBG angerechnet.

Neu eingeführt wird ein Fördermodell für Geringverdiener. Darunter fallen alle Arbeitnehmer mit einem monatlichen Bruttolohn von maximal 2.200 Euro. Wenn der Arbeitgeber für diesen Personenkreis zusätzlich zu evtl. bereits vorhandenen Arbeitgeberbeiträgen mindestens 240 Euro, aber maximal 480 Euro pro Jahr zahlt, kann er hiervon 30 Prozent von der Lohnsteuer des Arbeitnehmers einbehalten. Zu den vorhandenen Arbeitgeberbeiträgen zählt zukünftig der verpflichtende Zuschuss in Höhe von 15 Prozent bei Entgeltumwandlungen über Direktversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds, soweit Sozialversicherungsbeiträge eingespart werden. Der Zuschuss ist sofort unverfallbar und gilt für alle Neuzusagen ab dem 1. Januar 2019. Für bestehende Verträge gibt es eine Übergangsfrist bis zum 1. Januar 2022. Arbeitnehmer, die im Ruhestand bAV- oder Riesterrenten beziehen, erhalten einen Freibetrag von 200 Euro, der nicht auf die Grundsicherung angerechnet wird.

Für betriebliche Riester-Renten entfällt im Leistungsfall die Beitragspflicht zur gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung. Die Grundzulage für Riester-Renten selbst steigt ab dem kommenden Jahr auf 175 Euro.

Die größte Änderung ist aber die Einführung des Sozialpartnermodells. Bisher haftet der Arbeitgeber für die Erfüllung seiner Zusage (§ 1 (1) S. 3 BetrAVG) auch dann, wenn er dafür einen Vertrag über einen externen Versorgungsträger (Direktversicherung, Pensionskasse, Pensionsfonds, Unterstützungskasse) ab-

schließt und dieser die erwartete Leistung – aus welchen Gründen auch immer – nicht erbringt.

Zukünftig haben Arbeitgeber die Möglichkeit, im Rahmen eines Tarifvertrages eine reine Beitragszusage zu erteilen. Nicht tarifgebundene Unternehmen können solch einem Tarifvertrag beitreten. Nicht geklärt ist dabei, ob dies nur auf den Teil zur Regelung der bAV beschränkt ist oder dann der gesamte Tarifvertrag angenommen werden muss. Außerdem müssen nicht automatisch die gleichen Konditionen gelten. Das Gesetz legt hier nur fest, dass schlechtere Konditionen einer sachlichen Begründung bedürfen.

In dem Modell besteht die Verpflichtung des Arbeitgebers nur noch allein in der Beitragszahlung. Einen Verschaffungsanspruch der Arbeitnehmer wie bisher ist dann ausgeschlossen. Die Versorgungsleistung besteht im Leistungsfall aus einer laufenden Rente, ein Kapitalwahlrecht ist ausgeschlossen.

Die Parteien im Sozialpartnermodell streben eine Zielrente an. Die tatsächliche Versorgungsleistung hängt aber alleine von der Wertentwicklung der Vermögensanlage ab – sowohl in der Ansparphase als auch in der Rentenbezugsphase. Daher wird im Tarifvertrag ein zusätzlicher Beitrag für den Arbeitgeber festgelegt, der als Schwankungsreserve zum Ausgleich schwankender Kapitalanlagen dienen soll. Ein Absinken bereits gezahlter Renten ist aber ebenso wenig ausgeschlossen, wie die Zahlung einer Rente in Höhe der mindestens eingezahlten Beiträge. Andererseits bestehen gerade in diesem Modell in der aktuellen Kapitalmarktsituation und dem Niedrigzinsumfeld Chancen auf höhere Ablaufleistungen.

Unterm Strich bleibt festzuhalten, dass mit dem neuen Betriebsrentenstärkungsgesetz die betriebliche Altersversorgung noch einmal an Bedeutung gewonnen hat und ein mehr als geeignetes Instrument für den Aufbau der privaten Altersversorgung darstellt. Weitere Informationen und Antworten auf Fragen erhalten Interessenten bei der Veranstaltung zum »Betriebsrentenstärkungsgesetz«, die die IHK Dresden für den **27. November** vorbereitet. Beginn ist 17.00 Uhr im IHK-Bildungszentrum **Dresden**. (Autor: Frank Merkel) ●

### HALLEN IN STAHL




Kundenspezifische Sonderlösungen und eigene Hallensysteme bundesweit

INDUSTRIE- & STAHLBAU  
 GmbH

## INT-BAU

INT-BAU GmbH  
Geiststraße 32  
D-06108 Halle

Tel. 0345/217560  
info@int-bau.de  
www.int-bau.de



rechtsanwalt

## dr. axelschober

- ↳ 20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
- ↳ 20 years of professional experience in business law
- ↳ 20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

www.dr-schober.de

**Technologie Zentrum Dresden**  
 Grotzitzer Straße 67 · 01217 Dresden  
 Telefon (0351) 8718505

## Spenden statt Geschenke...

Bitten Sie Ihre Gäste um Spenden für die SOS-Kinderdörfer. Danke!





**SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT**

Tel.: 0800/50 30 600 (gebührenfrei)  
 IBAN DE22 4306 0967 2222 2000 00  
 BIC GENO DE M1 GLS

2015/1

www.sos-kinderdoerfer.de



## TRANSFERPROJEKT DES MONATS

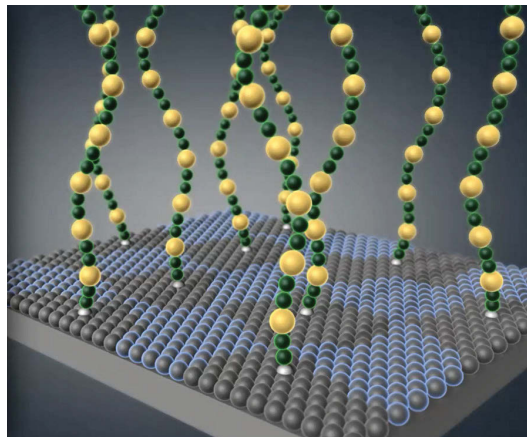
# Mit Beschichtungen gegen die Eisanhaftung

Forscher arbeiten an einer aktiven Polymerbeschichtung, mit der es gelingt, Vereisungstemperaturen zu senken und Eisadhäsion zu vermindern. Jetzt werden interessierte Unternehmen gesucht, um das Verfahren in speziellen Anwendungen zu testen und weiterzuentwickeln.

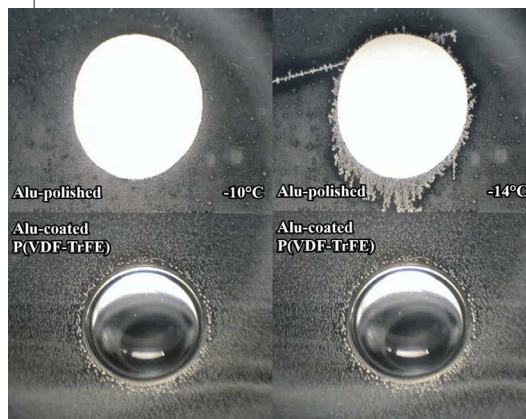
**V**ereiste Rotoren bei Windrädern, Eisschichten in Kühlanlagen, von Raureif bedeckte Sichtscheiben – Eis- und Raureifbildung an technischen Anlagen bringt oft vielfältige Probleme mit sich. Bei Windenergieanlagen und Kälteanlagen führen sie zur Senkung des Wirkungsgrades bis hin zur Funktionsunfähigkeit, zur Erhöhung des Wartungsaufwandes und zu ungeplanten Stillstandzeiten. Bei unerwünschter Vereisung an Verkehrsanlagen sind massive Sicherheitsprobleme die Folge.

Im Projekt »Eisab« arbeiten Forschungspartner der TU Dresden und des IPF Leibniz-Instituts für Polymerforschung Dresden e.V. gemeinsam mit assoziierten Partnern aus der Windenergiebranche an einer aktiven Polymerbeschichtung, mit der es gelingt, Vereisungstemperaturen zu senken und Eisadhäsion zu vermindern. Das zugrundeliegende Schichtkonzept kombiniert verschiedene Wirkprinzipien der Eisabweisung, so vor allem den Tausalzeffekt und das Prinzip der pyroelektrischen Interaktion. Pyroelektrische Materialien reagieren auf eine Temperaturänderung mit der Änderung ihrer Oberflächenladung. Das stört die Eisanhaftung. Und deshalb ist dieser Effekt besonders in Fällen natürlich vorkommender Temperaturwechsel interessant.

Als Basispolymer wird das preiswerte und jederzeit verfügbare PVDF eingesetzt. In seiner einfachen Form wird es bereits in weiten Bereichen aufgrund sei-



Modelldarstellung einer Kombinationsschicht aus Tausal-Ketten-Polymeren und pyroelektrischen Polymeren in einer Nano-Schicht, Dicke: zwischen 130 und 500 nm, Flächengewicht: 0,25 bis 1 g/m<sup>2</sup>.



Vergleich einer unbeschichteten Aluminiumoberfläche (oben) und einer Oberfläche mit Eisab-Schicht (unten) im Tropfen-Einfrierversuch. Während der Wassertropfen auf der unbeschichteten Oberfläche bei -10 °C bereits eingefroren ist, bleibt er auf der beschichteten Oberfläche bis -14 °C noch flüssig.

ner thermischen und chemischen Beständigkeit genutzt. Durch Weiterverarbeitungsschritte wie Copolymerisation und Tempverfahren lässt es sich zu einer pyroelektrischen, aktiv schaltbaren

vereisungsminimierenden Beschichtung überarbeiten.

Die Wirkungsweise eines solchen eisabweisenden und vereisungsminimierenden Beschichtungssystems wird aktuell für die Beschichtung von Rotorteilen und Gehäuseteilen im Außenbereich der Windenergie demonstriert. Geeignet ist die Beschichtung aber auch sehr gut für Bauteile in der Kältetechnik. Denn auch dort sind die Temperaturwechsel an Wärmeübertragern eine typische Erscheinung und können zum Auslösen des pyroelektrischen Effektes genutzt werden. Ebenso trifft das auf häufig frequentierte Klimakammern der Biotechnologie oder Lebensmittelindustrie zu, wo vereiste Sichtscheiben, Ventilatorenrotorblätter oder Gehäuseteile Probleme bereiten.

Die Forschungspartner wenden sich nun an Unternehmen, die dazu beitragen möchten, diese Beschichtungstechnologie auf spezielle Anwenderproblematiken anzuwenden und zu optimieren. Gelegenheit zum persönlichen Treffen mit den Forschungspartnern und den Unternehmen im Eisabnet-Netzwerk ist am **15. März 2018** in **Dresden** zum »Partnerforum Eisabnet«. Interessierte Unternehmen sollten sich diesen Termin vormerken und können ihre Teilnahme schon jetzt anmelden.

Weitere Informationen: Interessierte Anwender und Forscher, die über aktuelle Entwicklungen auf diesem Gebiet informiert bleiben möchten, sind eingeladen, unter folgender Adresse dem Netzwerk beizutreten: <https://tu-dresden.de/ing/maschinenwesen/cimtt/forschung/eisabnet>. Auf dem YouTube-Kanal der TU Dresden kann man sich über die eisabweisenden Mechanismen dieser Beschichtung eingehender informieren:

<https://www.youtube.com/watch?v=MWIEyijvJJs>. (Fra.) ●

**Anmeldung zur Veranstaltung**

[sylvia.franke-jordan@tu-dresden.de](mailto:sylvia.franke-jordan@tu-dresden.de)



UNTERNEHMENSNACHFOLGE

## Mögliche Nachfolger treffen

An die Erfolge der vergangenen Jahre anknüpfend, bringt das Nachfolgenetzwerk »Folgerichtig« ältere Firmenchefs in lockerer Atmosphäre mit Interessenten, die ein Unternehmen übernehmen möchten, ins Gespräch. Wer für sein Unternehmen in nächster Zeit einen passenden Nachfolger sucht, sollte sich zur Veranstaltung »Hast Du keinen – back Dir einen!« anmelden. Sie findet am **27. November** ab 17.00 Uhr in der Bäckerfachschule **Dresden** statt. In der Einladung heißt es: »Haben Sie das Gefühl, Sie müssten sich Ihren passenden Nachfolgekandidaten erst backen? Die Zutaten sind genau genommen einfach und unkompliziert. Dazu fügen wir folgende Zutaten in eine Schüssel: interessierte Nachfolger + abgabewillige Unternehmer + Experten rund um die Thematik Unternehmensnachfolge + Aktivitäten, die verbinden.«

Die teilnehmenden Nachfolger suchen **Unternehmen aus den Bereichen Handwerk, Produktion oder produktionsnahe Dienstleistungen**. Mehr zur Veranstaltung und Anmeldung (bis 20. November) ist unter [www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de) (docID:D70258) zu finden; die Teilnahmekapazität ist begrenzt. (G.F./H.K.) ●



Foto: shutterstock.com/Photographie.eu

Passend zum Ort des Treffens, der Bäckerfachschule Dresden, heißt der Titel der Veranstaltung: »Hast Du keinen – back Dir einen!«

ANZEIGE —

Qualität ist unsere Verpflichtung | Schnelligkeit unser Auftrag | Erfahrung unsere Stärke.

So manche Vision beruht auf einer veränderten Sichtweise.

Welche Vision haben Sie?



# Perspektiven.

  
**OTTO QUAST**

**Bauunternehmen Radeburg**  
Friedrich-Ludwig-Jahn-Allee 5  
01471 Radeburg  
Telefon 035208 853-0  
Telefax 035208 853-99  
email [bgr@quast.de](mailto:bgr@quast.de)

Ingenieurbau · Hochbau · Straßen- und Tiefbau · Bauwerterhaltung · Spezialtiefbau  
Fertigelemente aus Beton: Wände · Decken · Räume · Schlüsselfertiges Bauen für  
Handel, Industrie und Verwaltung Info unter: 0800 OTTO QUAST oder 0800 6886 78278

[www.quast.de](http://www.quast.de)



Gründerwoche  
Deutschland  
13.-19. November 2017  
www.gruenderwoche.de

DIE\_NEUE\_GRÜNDERZEIT

**Gründen – JETZT! „Basics für (Un)Entschlossene“**  
Donnerstag, 16. November 2017, 16:00 – 20:00 Uhr, Festsaal im Rathaus,  
1.OG – Eingang Goldene Pforte, Rathausplatz, 01067 Dresden

**kostenfreies  
Seminar**

GRÜNDERWOCHE DEUTSCHLAND 2017

## Lust auf Selbstständigkeit?

»Steckt ein Unternehmer in dir?« »Wie sieht der Alltag von Start-ups aus?« »Welche ersten Schritte muss ich gehen und wen sollte ich fragen?« – Antworten auf diese Fragen erhalten angehende Gründer und junge Unternehmer während der Gründerwoche Deutschland 2017. Zahl-

reiche, meist kostenlose Veranstaltungen bieten Gründungsinteressierten vom 13. bis 19. November die Möglichkeit, sich zu informieren und auszutauschen.

Als offizieller Partner der Gründerwoche lädt die IHK Dresden zur Veranstaltung »Gründen – Jetzt! Basics für

(Un)Entschlossene« ein. Dabei geht es um die absoluten Basics für Existenzgründer und junge Unternehmen. Das Gewerbeamt wird Fragen rund um die Anmeldung und um die Abgrenzung zur Freiberuflichkeit klären. Die deutsche Rentenversicherung wird über Rentenversicherungspflicht, Freiwilligkeit und Scheinselbstständigkeit informieren. Das Finanzamt wird natürlich über Steuerrecht referieren sowie die Datev über die Zusammenarbeit mit dem Steuerberater. Ein Impulsvortrag zur Gründungsgeschichte des Start-ups Carl und Carla eröffnet die Veranstaltung. Sie ist kostenfrei und findet am **16. November** um 16.00 bis 20.00 Uhr im Festsaal im Rathaus **Dresden** statt.

»Viele Menschen haben eine tolle Geschäftsidee, trauen sich aber nicht, sie auch umzusetzen oder wissen nicht genau, wie sie die Idee praktisch umsetzen könnten. Deshalb wollen wir Gründern helfen, ihren Unternehmergeist zu entdecken und den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen sowie die Basics zu vermitteln«, betont Marcus Dämmig, Gründungsberater der IHK Dresden. »Viele sehen eine Selbstständigkeit nur als Risiko und nicht als Chance. Dabei bietet sie die Möglichkeit, kreativ zu sein, die eigenen Ideen in die Tat umzusetzen und selbstbestimmt zu arbeiten. Deutschland braucht mehr Gründer und Gründerinnen – und wir wollen dazu beitragen«, fügt Marcus Dämmig an.

Bei der Veranstaltung am 16. November, die die Industrie- und Handelskammer Dresden, die Stadt Dresden/Amt für Wirtschaftsförderung, die Handwerkskammer Dresden sowie Dresden|exists, FutureSAX und Ortec Messe und Kongress GmbH gemeinsam vorbereiten, können Gründungsinteressierte und junge Unternehmer mehr über die berufliche Selbstständigkeit erfahren. Die Veranstaltung ist Teil der Gründerwoche Deutschland 2017. (M.D.) ●

### Zur Gründerwoche

Die Gründerwoche richtet sich an Schüler, Studierende, junge Erwachsene sowie andere Gründungsinteressierte. In zumeist kostenlosen Workshops, Wettbewerben, Diskussionsrunden oder Planspielen können sich die Teilnehmer über die Chancen einer Gründung informieren, eigene Geschäftsideen entwickeln und jede Menge interessante Leute kennenlernen. 2016 haben über 1.200 Partner bundesweit über 2.000 Veranstaltungen organisiert. Etwa 80.000 Teilnehmer haben erfahren, was es heißt, sein eigenes Start-up zu gründen.

Die Gründerwoche Deutschland ist eine bundesweite Aktion, um Unternehmertum und Gründergeist zu stärken. Sie ist Teil der internationalen Global Entrepreneurship Week, die vom 13. bis 19. November 2017 zeitgleich in über 165 Ländern stattfindet. In Deutschland ist sie eine Aktion des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.

**IHK Ihr Ansprechpartner**

Marcus Dämmig  
Tel. 0351 2802-124  
[daemmig.marcus@dresden.ihk.de](mailto:daemmig.marcus@dresden.ihk.de)

REGIONAL- UND BAULEITPLANUNG

## Mehr Transparenz für Unternehmen

Die IHK Dresden begrüßt, dass mit der Novellierung des Baugesetzbuchs nunmehr die Nutzung der digitalen Medien für Bauleitplanverfahren verpflichtend vorgesehen ist (§ 4a Abs. 4 BauGB). Das sorgt für mehr Transparenz und erleichtert es betroffenen Unternehmen, sich mit Hinweisen und Anregungen aktiv in den Planungsprozess einzubringen. Der Freistaat Sachsen hat in diesem Zusammenhang ein landesweites Portal zur Öffentlichkeitsbeteiligung unter [www.bauleitplanung.sachsen.de](http://www.bauleitplanung.sachsen.de) eingerichtet.

Unternehmen können sich auf diese Weise über relevante Planvorhaben in ihrem betrieblichen Umfeld informieren und gegebenenfalls Stellung beziehen. Eine Übersicht zu den aktuellen Planungen im

Kammerbezirk veröffentlicht die IHK Dresden regelmäßig alle zwei Wochen auf ihren Internetseiten ([www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de)) sowie über den Newsletter.

Hintergrund: Im Zuge von Bauleitplanungen können die Entwicklung und Existenz von Unternehmen gegebenenfalls erheblich beeinträchtigt oder sogar insgesamt bedroht sein. Typische Beispiele dafür sind Änderungen von Art und Maß der zulässigen baulichen Nutzung, heranrückende Wohnbebauung an vorhandene gewerbliche Betriebe sowie die Überplanung bestehender Misch-, Gewerbe- und Industriegebiete.

Neben der Beteiligungsmöglichkeit im Internet ist es für betroffene Unternehmer empfehlenswert, sich mit ihren Hin-

weisen und Anregungen zusätzlich an die IHK Dresden zu wenden. Als Träger öffentlicher Belange vertritt die Kammer in ihren Stellungnahmen die Interessen der gewerblichen Wirtschaft. Sie kann auf diese Weise die zuständigen Planungsbehörden sowohl auf städtebauliche Fehlentwicklungen als auch auf mögliche Standortnachteile für Unternehmen hinweisen. (M.Mt.) ●



**IHK Ihre Ansprechpartner**

Maximilian Meinert  
Tel. 0351 2802-131  
[meinert.maximilian@dresden.ihk.de](mailto:meinert.maximilian@dresden.ihk.de)

Dr. Vera Schmidt  
Tel. 0351 2802-132  
[schmidt.vera@dresden.ihk.de](mailto:schmidt.vera@dresden.ihk.de)

ANZEIGEN

**Veranstaltung:**  
**„Wie vererbe ich mein Unternehmen richtig?“**

**Donnerstag, 7. Dezember 2017**  
**17:00 Uhr**  
**The Westin Bellevue Dresden**

Anmeldung unter: 0351 48181-0



**Diana Wiemann-Große**  
Rechtsanwältin  
Fachanwältin für Familienrecht,  
Fachanwältin für Erbrecht

Unkostenbeitrag 40 EUR  
inkl. Abendessen und  
Seminarunterlagen

**Pöppinghaus ■ Schneider ■ Haas**

Im Alltag eines jeden Unternehmers sind täglich weitreichende Entscheidungen zu treffen. Sehr häufig wird dabei die für das Unternehmen und die Familie des Unternehmers existenzielle Frage übersehen: **Was passiert mit der Firma, wenn der Inhaber/Gesellschafter verstirbt?** Der Vortrag beschäftigt sich neben dieser Frage auch mit den Auswirkungen auf den Privatbereich und damit mit der Absicherung der Familie im Ernstfall.

Unsere Veranstaltung wird Ihnen wichtige rechtliche, betriebswirtschaftliche und organisatorische Eckpunkte Ihrer Arbeit näherbringen.

**Pöppinghaus : Schneider : Haas**    Telefon 0351 48181-0  
Rechtsanwältin PartGmbH    Telefax 0351 48181-22  
Maxstraße 8    kanzlei@rechtsanwaelte-poeppinghaus.de  
01067 Dresden    www.rechtsanwaelte-poeppinghaus.de




**HONESTAS**  
TREUHAND- UND STEUERBERATUNGS-  
GESELLSCHAFT MBH

**JANA FOCKE**  
Wirtschaftsprüfer / Steuerberater  
Geschäftsführerin

---

Rathenauplatz 2 · 02625 Bautzen  
Telefon: 0 35 91 / 52 09 -0  
Telefax: 0 35 91 / 52 09-26  
Internet: [www.honestas-stb.de](http://www.honestas-stb.de)  
E-Mail: [kontakt@honestas-stb.de](mailto:kontakt@honestas-stb.de)



**MERKURA**  
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH

**Arbeitsschwerpunkte:**

- Erstellung von Steuererklärungen und Abschlüssen
- Erstellung der lfd. Finanzbuchhaltung und Lohnabrechnung
- Beratung bei Existenzgründung und Coaching

---

Feigstraße 1, 01917 Kamenz  
Tel.: (0 35 78) 38 47-10, Fax: 38 47 13  
E-Mail: [info@stb-merkura.de](mailto:info@stb-merkura.de)  
[www.merkura-steuerberatung.de](http://www.merkura-steuerberatung.de)

**Anzeigenschluss für die  
Dezember-Ausgabe: 9. November 2017**

**Zelthallen – Stahlhallen**



**RÖDER HTS HÖCKER GMBH**

**Top Konditionen – Leasing und Kauf**  
<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100





**FACHKRÄFTE**

**GESUCHT**

KONJUNKTURUMFRAGE IM HERBST 2017

## Das Stimmungshoch hält an

Die Industriekonjunktur zieht spürbar an, wichtige Konjunkturtreiber sind auch der verbrauchergestützte Konsum und die kräftige Baunachfrage. Der Wermutstropfen: Das größte Geschäftsrisiko ist und bleibt der Mangel an Fachkräften.

**D**er konjunkturelle Schwung der Wirtschaft setzt sich im Herbst 2017 fort. Die Unternehmen sind weiter in Hochstimmung. Insbesondere zog die Industriekonjunktur wieder spürbar an. Ebenso blieben der verbrauchergestützte Konsum und die kräftige Baunachfrage wichtige Konjunkturtreiber. Die Geschäftserwartungen der Unternehmen sind zwar optimistisch, geben aber aus saisonalen Gründen leicht nach. Derzeit signalisieren nahezu alle Wirtschaftsbereiche, mit Ausnahme saisonal geprägter Branchen, einen erhöhten Fachkräfte-

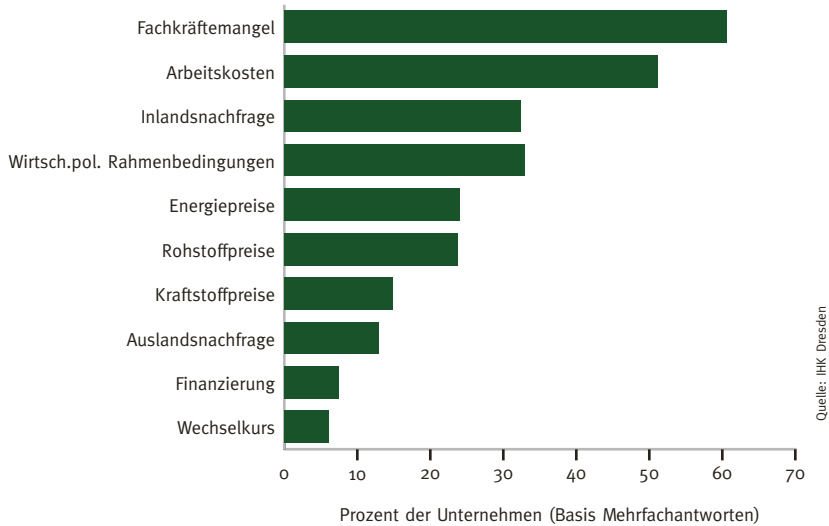
bedarf, der allerdings immer schwerer zu decken ist. Das größte Geschäftsrisiko bleibt daher der Mangel an Fachkräften. – Das sind die Ergebnisse der Konjunkturumfrage, an der sich im Herbst im IHK-Bezirk Dresden 480 Unternehmen aus Industrie, Bauwirtschaft, Handel, Dienstleistungsgewerbe, Verkehr und Tourismuswirtschaft beteiligt haben.

### **Die Industrie läuft wieder auf Hochtouren**

Die Industriekonjunktur hat vor dem Hintergrund der Entwicklung der Aufträge

und der Umsätze wieder deutlich an Schwung gewonnen. Maßgeblich hierfür sind die zuletzt gewachsenen Bestellungen, so dass die Produktionskapazitäten weiter gut ausgelastet sind. Die Geschäftsprognosen sind von Zuversicht bestimmt. Umsätze und Exporte zeigen wie die Personalentwicklung »nach oben«. Allerdings bremst das Investitionsengagement im Inland nach wie vor eine stärkere Nachfrage. Sorgen macht auch die Diskussion um die Entwicklung des Dieselmotors. Weiter hemmen die anhaltenden internationalen Spannungen, wobei ins-

## Risiken der Geschäftsentwicklung aus Sicht der Unternehmen im Herbst 2017



besondere die Sanktionen gegen Russland beklagt werden. Als Risikofaktor der künftigen Geschäftsentwicklung liegt zudem der Fachkräftemangel unverändert auf dem ersten Platz.

### Die Bauwirtschaft weiter im Stimmungshoch

Die Bauwirtschaft bleibt aufgrund ihrer robusten Geschäftsentwicklung ein wichtiger Motor der Konjunktur. Eine anhaltend starke Nachfrage nach Bauleistungen treibt dabei die Baukonjunktur, so dass die Baukapazitäten gut ausgelastet sind. Die Prognosen sind derzeit eher zurückhaltend, mit Blick auf den Winter geben sie nach. Dennoch dürfte im nächsten Jahr die Nachfrage nach Bauleistungen weitere Impulse geben, wobei vor allem mit Bestellungen des öffentlichen Baus und des Wirtschaftsbaus zu rechnen sein wird. Chancen werden nicht nur im Wohnungsbau gesehen, sondern auch in öffentlichen Investitionen in die Infrastruktur, in geförderte energetische Sanierungen und in den Breitbandausbau. Demgegenüber sind der Fachkräftemangel und die Entwicklung der Arbeitskosten ebenso wie ein extremer Preiskampf wichtige Risikofaktoren der Geschäftsentwicklung.

### Das Dienstleistungsgewerbe zeigt eine robuste Geschäftsentwicklung

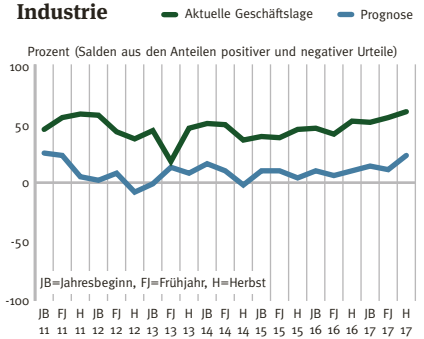
Eine robuste Geschäftsentwicklung sorgt in der Dienstleistungswirtschaft weiter für eine gute Stimmung. Die Auftrags-

und Umsatzentwicklung konnte über den Sommer zulegen. Dabei fallen die Lagebewertungen in allen befragten Dienstleistungssparten überwiegend gut aus, am besten aber in den Branchen Information/Kommunikation, Unternehmensservice und Immobilienwirtschaft. Dennoch trüben wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen wie Zinsniveau, bürokratische Hürden, neue gesetzliche Regulierungen (Erhöhung Mindestlohn, Pauschalreise-richtlinie, Arbeitnehmerüberlassungsgesetz, Diskussionen um die Honorarordnung für Architekten und Ingenieure/HOAI) oder die demografische Entwicklung den Blick in die geschäftliche Zukunft. Größtes Geschäftsrisiko ist derzeit der Fachkräftemangel. Von daher gibt auch die Prognosekurve – trotz überwiegend optimistischer Erwartungen – etwas nach.

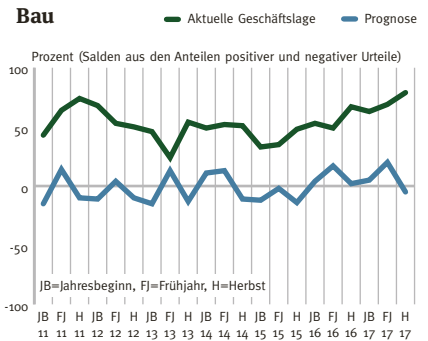
### Der Handel freut sich über stabile Geschäfte

Die Stimmung im Handel hat gegenüber der letzten Umfrage wieder etwas angezogen, sowohl im Einzelhandel als auch im Großhandel. Dabei profitierte der Einzelhandel weiter von der stabilen Arbeitsmarktlage, Einkommenszuwächsen und niedrigen Zinsen. Der Großhandel konnte indessen von der positiven Entwicklung der Industrie und den Bauinvestitionen partizipieren. Die Erwartungen in beiden Branchen sind auf dem Niveau der Vorumfrage weiter optimistisch. Dabei sind die Großhändler deutlich zuver-

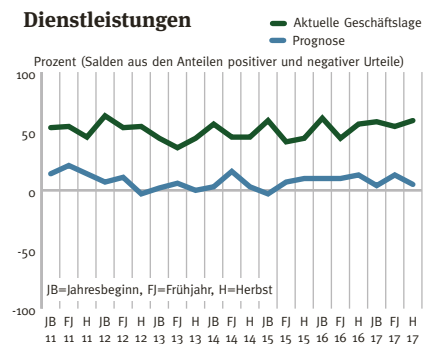
### Industrie



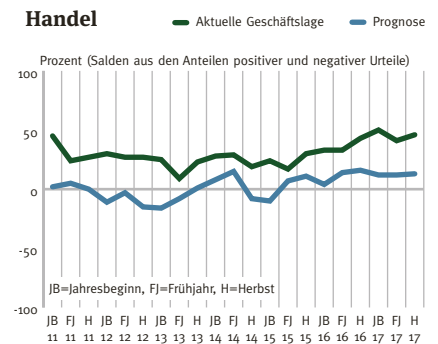
### Bau



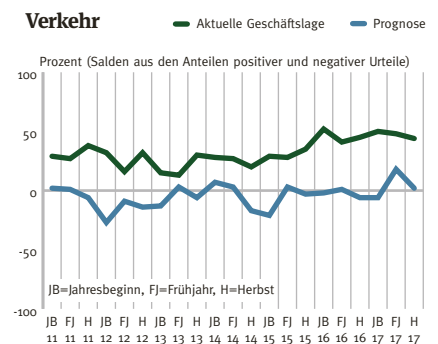
### Dienstleistungen



### Handel



### Verkehr





## ● wirtschaft und region

sichtlicher als die Einzelhändler. Die Umsatzerwartungen und die Personalpläne bleiben unverändert freundlich. So plant derzeit jeder vierte Händler zunehmende Beschäftigung und nur jeder zehnte abnehmende.

### **Gute Geschäfte im Verkehrsgewerbe, aber auch Risiken**

Die Geschäftslage im Verkehrsgewerbe stellt sich weiter solide dar. Die anhaltende Baunachfrage und die anziehende Industriekonjunktur sorgten maßgeblich für Aufträge. Allerdings weisen die Umsätze und die Erträge eine eher rückläufige Tendenz auf. Die Geschäftsprognosen geben derzeit nach. Die Investitionsabsichten ziehen dagegen etwas an. Angesichts des großen Bedarfs an Fachpersonal werden die Personalpläne nach oben korrigiert, wobei aber der Fachkräftemangel mit Abstand erneut das größte Geschäftsrisiko ist. Hinzu kommen Belastungen durch wirtschaftspolitische Rah-

menbedingungen wie die Mautausweitung ab 1. Juli 2018 auf allen Bundesstraßen oder die Einführung einer »Blauen Plakette« für Kfz. In diesen Kontext sind auch die aktuellen Diskussionen um die Zukunft von Dieselfahrzeugen einzuordnen, wobei hier insbesondere verlässliche Aussagen über einen verbindlichen Zeithorizont vermisst werden.

### **Erfreuliche Bilanz im Tourismus, aber Herausforderungen bleiben**

Sachsen ist bei Touristen wieder beliebt. Nach zwei Jahren der Stagnation ist die Stimmung in der Tourismuswirtschaft so gut wie lange nicht: 55 Prozent der Betriebe im Gast- und Reisegewerbe sind mit der aktuellen Geschäftslage zufrieden, das sind 28 Prozentpunkte mehr als noch im Vorjahr. Träger der positiven Gesamtentwicklung ist neben dem Beherbergungsbereich insbesondere die Gastronomie. Allerdings spiegelt sich die positive Umsatzentwicklung nicht in der

Ertragssituation der Betriebe wider. Diese bleibt nach wie vor angespannt.

Der Ausblick auf die bevorstehende Wintersaison ist bei den touristischen Betrieben insgesamt vorsichtig optimistisch. Fast drei Viertel der Betriebe erwarten kein Wachstum, sondern eher ein Halten des Vorjahresniveaus. Als größtes Risiko wird inzwischen der zunehmende Fachkräftemangel eingeschätzt. Bereits jetzt können 56 Prozent der touristischen Betriebe ihre offenen Stellen nicht besetzen, weil es an Bewerbern fehlt. Dies führt bei über der Hälfte der Betriebe zu einer Mehrbelastung der vorhandenen Belegschaft und in letzter Konsequenz auch zu einer Einschränkung des Angebots häufig in Form von reduzierten Öffnungszeiten.

Der vollständige Konjunkturbericht zur Umfrage im Herbst 2017 steht auf der IHK-Seite zum Herunterladen bereit – unter [www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de) und der doc ID: D62632. (J.P.) ●

ANZEIGE

## BEHINDERN VERHINDERN. ZEIT FÜR BARRIEREFREIES HANDELN.



Das ist das Motto einer aktuellen Kampagne des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz. Ein Ziel dieser Aktion ist, mehr Menschen mit Behinderung am Erwerbsleben teilhaben zu lassen.

Mit den §§ 66 BBiG und 42m HWO hat der Gesetzgeber Voraussetzungen geschaffen, um diesen Weg in die Arbeitswelt zu ermöglichen. So können die zuständigen Stellen (bspw. IHK/HWK) auf Antrag Ausbildungsregelungen entsprechend den Empfehlungen des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) schaffen. Dabei werden Ausbildungsinhalte unter Berücksichtigung von Lage und Entwicklung des allgemeinen Arbeitsmarktes aus den Inhalten anerkannter Ausbildungsberufe entwickelt.

Ausbildungspersonal, das in solchen Maßnahmen für behinderte Menschen tätig ist, muss über behinderungsspezifische Qualifikationen verfügen. Dies dient der Professionalisierung, speziell in Bezug auf heterogene Ausbildungsgruppen, die auch Menschen mit Behinderung umfassen.

In dem am 26. Januar 2018 beginnenden Lehrgang **Rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation für Ausbilder** erlangen die Teilnehmer die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Berechtigung für die Ausbildung von Menschen mit Handicap. Nach erfolgreicher Teilnahme dient das erworbene Zertifikat als Nachweis der behinderungsspezifischen Qualifikation zur Vorlage bei den zuständigen Stellen.

Ansprechpartnerin: Antje Walther | 0351 2866-558 | [walther.antje@bildungszentrum-dresden.de](mailto:walther.antje@bildungszentrum-dresden.de)

[www.bildungszentrum-dresden.de](http://www.bildungszentrum-dresden.de)



FÜR HANDELSVERTRETER

## Einladung zum Branchentag

Unter dem Motto: »Handelsvertreter = Unternehmer« lädt die IHK Dresden zum Handelsvertretertag ein, der wieder in Kooperation mit dem Wirtschaftsverband für Handelsvermittlung und Vertrieb Nordost (CDH) e.V. vorbereitet wird.

Handelsvertreter treten heute gegenüber ihren Kunden als Unternehmer in einer digitalen Welt auf. Sie wollen und müssen im Internet gefunden werden. Das gelingt zum Beispiel, wenn das Webdesign polarisiert oder mit anderen Mitteln besondere Aufmerksamkeit erzielt. Zudem gibt es vielfältige Möglichkeiten im digitalen Zeitalter, die Kunden an sich zu binden. Gleichzeitig muss man wissen, was erlaubt ist und wo zum Beispiel bei der Nutzung von Bildern oder von Social Media-Plattformen Probleme

drohen. Welche Rechtsvorschriften sind zu beachten, welche Bilder dürfen verwendet werden und was geschieht bei Rechtsverletzungen? Die IHK-Referentin für Wettbewerbsrecht, Dr. Arne Schümann, wird in ihrem Vortrag zu diesen Themen sprechen und Fragen dazu beantworten.

Als Unternehmer müssen Handelsvertreter für den Fall der Krankheit Vorsorge treffen und dabei auch einen Ausfall oder eine Verhinderung – bedingt durch Krankheit – im Auge behalten. Wurde dafür rechtzeitig und ausreichend vorgesorgt? Was wird mit der Pflegeversicherung abgedeckt? Genügt das, um den Anforderungen im Alltag gerecht zu werden? All das wird Ute Knabe von der DKV aus dem Blickwinkel eines privaten

Versicherers beleuchten und ebenfalls Fragen beantworten.

Die Handelsvertretung – ein Unternehmen, welches man jederzeit verkaufen kann? Bedarf die Übertragung der Handelsvertretung der Zustimmung der Geschäftspartner? Und wem gehört der Kundenstamm? Zu diesen für Handelsvertreter relevanten Themen wird Birgit Marson, Geschäftsführerin der CDH Nordost, informieren.

Die Veranstaltung findet am **4. Dezember** von 10 bis 15 Uhr im IHK-Bildungszentrum **Dresden** statt. Um Anmeldung wird bis zum 24. November gebeten. (S.H./H.K.) ●



**IHK Ihr Ansprechpartner**

Sonja Hauschild  
Tel. 0351 2802-160  
[hauschild.sonja@dresden.ihk.de](mailto:hauschild.sonja@dresden.ihk.de)

ANZEIGE



*Wenn Sie ähnliche Probleme wie Klaus Billing plagen, dann zögern Sie nicht und kontaktieren Sie die Profis aus Pirna. Eine Schadensbegutachtung bei Ihnen vor Ort ist selbstverständlich kostenlos!*

## Preiswert, sauber und schnell!

„Eine Anzeige im IHK-Wirtschaftsmagazin hat uns zu einem trockenen Haus verholfen“. Das kann Klaus Billing nach über einem Jahr jetzt behaupten.

Es muss ja irgendwas dran sein, wenn Monat für Monat zufriedene Hausbesitzer ihre Erfahrungen hier kundtun, dachten sich die Leipziger Eigenheimbesitzer und wollten endlich handeln.

Herr Billing war sich sicher: „Die Probleme mit der Feuchtigkeit in unserem Haus konnten wir allein nicht lösen. Kopfschmerzen, Unwohlsein und die unangenehmen Gerüche wiesen eindeutig auf Schimmelbefall an verschiedenen Stellen hin. Auch die Garage, in welcher der Oldtimer geparkt wird, war ständig naß an den Wänden.“

Beim Lesen in der IHK-Zeitschrift wurde er auf die Anzeigen für die kleine Matrolan-Anlage aufmerksam. „Das Angebot der Firma Groß aus Pirna zur Durchführung der Trockenlegung hat uns nicht nur preislich, sondern auch fachlich überzeugt. Sogar der Kellerfußboden soll garantiert trocknen. Natürlich haben wir uns mit den Referenzen beschäftigt und dann sofort den Auftrag ausgelöst. Jährliche Kontrollmessungen und eine langjährige Garantie sind selbstverständlich. Das bieten nicht alle Firmen auf dem Markt!“

### Fachbetrieb für chemiefreie, ökologisch unbedenkliche

Mauerwerk-Trockenlegung & Entsalzung ohne Bauaufwand • Entkeimung •  
Raumluft- & Oberflächen-Desinfektion • Geruchsneutralisation • Pilz-,  
Schimmel- & Bakterien-Bekämpfung

### Firma Groß Bausanierung

Dresdner Straße 17 • 01796 Pirna  
Tel: 03501/46 14-366,  
Fax: 03501/46 14-367  
[www.ensos.de](http://www.ensos.de)





Fotos: Oheimb

Informieren, orientieren, mitmachen und Berufe erleben – all das steht im Mittelpunkt des Aktionstages Bildung der IHK Dresden.

#### 24. AKTIONSTAG BILDUNG

### Schulabgänger finden berufliche Perspektiven

Was steht für Jugendliche an erster Stelle, wenn sie sich ihre berufliche Zukunft vorstellen? Bevorzugen sie Karriere, ein gutes Gehalt oder Freude am Beruf? Die Mehrzahl der während des Tages befragten Schüler gab an, dass sie in erster Linie Freude am Beruf haben möchten. Für annähernd ebenso viele spielt aber auch ein gutes Betriebsklima eine sehr wichtige Rolle.

Rund 3.000 Schüler, Eltern und Lehrkräfte kamen zum Aktionstag am 23. September nach Dresden. Sie nutzen das Angebot von 170 Unternehmen und informierten sich über die unterschiedlichen Ausbildungsberufe sowie über konkrete Praktikums- und Ausbildungsplätze an den Messeständen, bei den verschiedenen Vorträgen auf der Open-Air-Bühne sowie im Hörsaal.







In Dresden sind seit Ende September 25 StreetScooter-Elektrofahrzeuge für die Paketzustellung im Einsatz.

Foto: DHL

Sowohl die Vielfalt der Aussteller als auch die Vielzahl der Informationsmöglichkeiten machen den Aktionstag Bildung zu einer wichtigen Messe der Berufsorientierung im Kammerbezirk Dresden. Neben den Gesprächen mit Vertretern der Unternehmen hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, Berufsbilder live auszuprobieren und auf direktem Weg erste Kontakte mit potenziellen Arbeitgebern zu knüpfen. Für stimmungsvolle Unterhaltung auf der Open-Air-Bühne sorgte die Schülerband »No Name 25« der 25. Oberschule Dresden.

Angesichts des Fachkräftemangels gewinnt diese zusätzliche Alternative zu den klassischen Bewerbungsverfahren immer mehr an Bedeutung. Der nächste Aktionstag Bildung findet am 22. September 2018 statt. (A.M./F.M./M.M.) ●

#### SAUBER UND LEISE

### Pakete kommen mit dem Elektroauto

Die Deutsche Post DHL Group hat sich freiwillig zur »Mission 2050« verpflichtet und will bis 2050 alle logistikbezogenen Emissionen netto auf null reduzieren. Um diesem Ziel näherzukommen, setzt das Unternehmen seit Ende September auch in Dresden 25 StreetScooter-Elektrofahrzeuge für die Paketzustellung ein. Die Fahrzeuge hat die Deutsche Post gemeinsam mit der Aachener Konzerntochter StreetScooter GmbH gezielt für die Anforderungen der Brief- und Paketzustellung entwickelt. Das Modell Work L bietet mit acht Kubikmetern Platz für den Transport von bis zu 120 Paketen. Die Elektroflotte in Dresden spart jährlich 100 Tonnen CO<sub>2</sub> beziehungsweise rund 37.500 Liter Diesel ein. Die Zahl der bei

Deutsche Post DHL Group insgesamt in der Bundesrepublik eingesetzten StreetScooter ist mittlerweile bereits auf rund 3.400 Fahrzeuge gestiegen.

Mittelfristig will das Unternehmen seine gesamte Zustellflotte auf E-Fahrzeuge umstellen. Nach eigenen Aussagen ist die Deutsche Post im Stadtgebiet von Dresden auch in der Briefzustellung derzeit mit 30 E-Bikes und 60 E-Trikes sowie weiteren herkömmlichen Postfahrrädern umweltfreundlich auf Tour. Jetzt im Herbst sollen 14 zusätzliche E-Trikes hinzukommen. Die StreetScooter werden in zwei Zustellbasen der DHL in Dresden über Nacht aufgeladen. Hierfür verwendet das Unternehmen zertifizierten Ökostrom. (Bir./M.M.) ●

ANZEIGE

## DT Steuerberatungsgesellschaft Abt & Kaden Partnerschaft


### Kompetenter und zuverlässiger Partner seit mehr als 25 Jahren

Arnold Langos | Steuerberater

Roxane Finn-Mitzschke | Steuerberaterin

Gerald Schulze | Steuerberater  
Fachberater für Internationales Steuerrecht

01277 Dresden  
Bodenbacher Straße 143  
© 0351 259010

 **FACHBERATERIN**  
für Unternehmensnachfolge  
(DStV e.V.)

[www.dt-steuer.com](http://www.dt-steuer.com)





TOURISMUSMARKETING

## Kampagne vermarktet Dresden und das Elbland

Im nächsten Jahr will die Dresden Marketing GmbH (DMG) erstmals eine gemeinsame touristische Kampagne für die Destination Dresden Elbland starten. Der neue Slogan der touristischen Jahresthemenkampagne 2018 lautet »Dresden Elbland – Lebendige Traditionen«. Damit soll die Stadt Dresden und das sächsische Elbland, das von Torgau über Meißen bis Pirna reicht, touristisch erstmals gemeinsam unter einer Marke und mit einem gemeinsamen Marketingplan vermarktet werden.

Neben dem Slogan setzt die Kampagne auf eine starke optische Wirkung mit Überraschungseffekt. So spiegeln sich in allen vier Bildmotiven bekannte oder auch noch weniger bekannte (Bau-)Elemente von Dresden und dem Sächsischen Elbland an der Horizontalen – zum Beispiel die berühmte Stadtsilhouette von Dresden, gespiegelt mit dem markanten Meißner Dom (siehe Bild rechts). Als zen-

trales Marketinginstrument der Kampagne wird das Dresden Magazin genutzt. Es wird ab Januar 2018 in Deutschland, der Schweiz und Österreich verteilt.

Parallel zur Tourismuskampagne 2018 sollen mit der Kongresskampagne »Dresden. Convention meets Culture« insbesondere die nationalen und internationalen Kongressentscheider angesprochen werden. Daneben unterstützt die PR-Kampagne für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort »Exzellenzstadt Dresden« die Bewerbung der TU Dresden im Rahmen der Exzellenzinitiative. Außerdem birgt eine Großveranstaltung im Frühjahr 2018 enormes Marketingpotenzial für die Stadt: Vom 5. bis 8. Mai findet die zentrale Veranstaltung für den Deutschland-Tourismus erstmals nach 20 Jahren wieder in Dresden statt. Hier werden rund 1.000 Einkäufer, Journalisten und Multiplikatoren der Tourismusbran-



Foto: Dresden Marketing GmbH

che nach Dresden und Sachsen kommen, um sich über die neuesten Angebote zu informieren. Dieses Großprojekt ist die wichtigste Tourismusveranstaltung, die gemeinsam mit den Partnern aus Kultur, Hotellerie und Gastronomie, Politik und den Partnern aus ganz Sachsen umgesetzt wird. (Kal./M.M.) ●

NETZWERKETREFFEN IN GRÖDITZ

## Größere Kreise ziehen

Unternehmerinnen im Landkreis Meißen sind gut vernetzt, treffen sich regelmäßig und tauschen ihre Erfahrungen und ihr Know-how aus. Das Gleiche passiert im Nachbarkreis Elbe-Elster. Organisiert werden die jeweiligen Netzwerk-Treffen vom Regionalbüro Riesa der IHK Dresden und im Elbe-Elster-Kreis von der Geschäftsstelle Herzberg, die zur IHK Cottbus gehört. Am 26. September gelang es den Organisatoren, die Netzwerke beider Landkreise zu einer Auftaktveranstaltung für eine künftig gemeinsame Netzwerkarbeit zusammenzuführen.

Die erste gemeinsame Veranstaltung fand im Spanischen Hof in Gröditz statt. Zum Programm gehörte ein Vortrag zum Thema »Ein attraktives Unternehmen braucht weibliche Energie – Wie Sie sich selbst motivieren können«. Die Referentin Astrid Arndt gab darin Impulse zur



Foto: IHK Cottbus

Die Unternehmerinnennetzwerke der Landkreise Meißen und Elbe-Elster kamen auf Einladung der zugehörigen IHKs in Gröditz zusammen.

Selbstmotivation als Antriebskraft für erfolgreiches Handeln.

Die Resonanz auf das erste gemeinsame Treffen fiel rundum positiv aus. Die Dresdner und Cottbuser Kammern haben

sich vorgenommen, diese Plattform für Austausch und Kontakt weiter auszubauen, damit bestehende Geschäftsbeziehungen intensiviert und neue aufgebaut werden können. (H.Ho./M.M.) ●

BERUFSORIENTIERUNG

## Unternehmen und Schulzentrum vereinbaren Partnerschaft

Eine Partnerschaftsvereinbarung zur Berufsorientierung schlossen Mitte September das Förderschulzentrum »Oberes Osterzgebirge« in Dippoldiswalde/Ortsteil Reinholdshain und die vier regionalen Wirtschaftsunternehmen Schmiedeberger Gießerei GmbH, BFW Bau Sachsen e.V., Polstermöbel Oelsa GmbH und Willy Dany Restaurantbetriebsgesellschaft mbH & Co. Service KG ab. Zur Unterzeichnung waren Vertreter der Sächsischen Bildungsagentur Dresden (SBA), des Landratsamtes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und der IHK Dresden eingeladen.

Schüler, Eltern, Lehrer, Berufseinstiegsbegleiter und die Vertreter der regionalen Unternehmen wollen künftig beim Thema Berufsorientierung enger zusammenarbeiten. Ziel ist



Vertreter der Unternehmen, der Schule und der Unterstützer nach der Unterzeichnung der Partnerschaftsvereinbarung.

es, die Schüler, die den Hauptschulabschluss anstreben, in eine duale Ausbildung zu führen. Die Unternehmen werden gemeinsam mit dem Schulzentrum geeignete Projekte anbie-

ten sowie Praktika und Ferienarbeit ermöglichen.

Die Partnerschaft ist nachhaltig und auf Dauer angelegt und demonstriert die Bereitschaft der Unterzeichner, sich

bei den wichtigen Themen praxisnahe Berufsorientierung für Schüler und Nachwuchskräfte-sicherung für Unternehmen gemeinsam zu engagieren. (A.M.) ●

VERMARKTUNGSAKTION

## Kulinarische Wochen in der Sächsischen Schweiz



Die Sächsische Schweiz bietet nicht nur großartige Natur, sondern punktet auch als Genusslandschaft mit exzellenten regionalen Produkten und einer facettenreichen heimatischen Küche. Damit sich zum Genuss der Natur draußen auch der besondere Genuss drinnen gesellt, laden im Rahmen der kulinarischen Wochen vom 14. Oktober bis 12. November wieder viele Hotels und Gaststätten ihre Gäste ein. Dabei stehen in jedem Haus in dieser Zeit mindes-

tens drei verschiedene regionaltypische Gerichte auf der Speisekarte. Die meisten Zutaten dafür stammen von Produzenten und Händlern aus der Region.

Wer bis zum 12. November in mindestens drei der beteiligten Restaurants einkehrt, kann mit einem Coupon, der in allen teilnehmenden Häusern erhältlich ist, an einer Verlosung teilnehmen.

Zu gewinnen gibt es unter anderem eine Hotelübernachtung mit Frühstück für zwei

Personen. Die teilnehmenden Restaurants sind im Internet auf [www.dehoga-ssw.de](http://www.dehoga-ssw.de) zu finden.

Die kulinarischen Wochen der Region finden in diesem Jahr bereits zum neunten Mal statt und werden vom Dehoga Regionalverband Sächsische Schweiz gemeinsam mit dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, dem Tourismusverband Sächsische Schweiz und weiteren Partnern organisiert. (Thi./M.M.) ●



**90** JAHRE CITROËN  
IN DEUTSCHLAND

1927



1951 – CITROËN 2CV FOURGONNETTE

**90 Jahre haben einen  
besonderen Preis verdient**



### CITROËN BERLINGO

2 LÄNGEN  
UMFANGREICHE SERIENAUSSTATTUNG  
WANDVERKLEIDUNG  
UND LADESICHERUNGSPAKET  
ZERTIFIZIERTE BODENPLATTE  
VON 55 KW (75 PS) BIS 73 KW (99 PS)

ab **125,-€** mtl. zzgl. MwSt.<sup>1</sup>  
INKL. 4 JAHRE FULL SERVICE<sup>2</sup>  
INKL. TRANSLINE AUSBAU<sup>3</sup>

TRANSLINE  
**SOLUTION**  
POWERED BY WURTH

[business.citroen.de](http://business.citroen.de)

2017

LE CARACTÈRE

Nutzen Sie unsere attraktiven Konditionen. Überzeugen Sie sich am besten gleich selbst bei einer Probefahrt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

CITROËN empfiehlt TOTAL. <sup>1</sup>Ein FREE2MOVE LEASE Kilometer-Leasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, Full Service Angebot für Gewerbetreibende, zzgl. MwSt. und Fracht für den CITROËN BERLINGO KAWA L1 PROFIL VTI 95 (72 KW) bei 599,- € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit, gültig bis 30.11.2017. Weitere Informationen zu FREE2MOVE LEASE erhalten Sie unter: [www.free2movelease.de](http://www.free2movelease.de). <sup>2</sup>Leistungen (4 Jahre Garantie, Wartung und Verschleißreparaturen) gemäß den Bedingungen des CITROËN FreeDrive à la Carte Vertrages der CITROËN DEUTSCHLAND GmbH, Edmund-Rumpler-Straße 4, 51149 Köln. <sup>3</sup>Ein Aktionsangebot der CITROËN DEUTSCHLAND GmbH gültig vom 01.07. bis 30.11.2017. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Detaillierte Informationen zu den Ausstattungsmerkmalen der Solution Modelle finden Sie auf [citroen.de](http://citroen.de). Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

**AUTOHAUS  
HENNERSDORF**

Alte Löbauer Straße 2  
02627 Kubschütz  
Telefon 03591/671430  
Fax 03591/671438  
[info@autohaus-hennersdorf.de](mailto:info@autohaus-hennersdorf.de)  
[www.autohaus-hennersdorf.de](http://www.autohaus-hennersdorf.de)

Am Gewerbering 1  
02689 Sohland/Spree  
Telefon 035936/33122  
Fax 035936/33123  
[info-sohland@autohaus-hennersdorf.de](mailto:info-sohland@autohaus-hennersdorf.de)  
[www.autohaus-hennersdorf.de](http://www.autohaus-hennersdorf.de)

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle



AUF DEM WEG IN DIE ZUKUNFT

## Infomobil macht Stopp in der Region und Lust auf Innovation und Digitalisierung

Ein hochleistungsfähiger und verlässlicher Breitbandanschluss ist für Unternehmen schon jetzt Standortfaktor Nummer Eins. Diesen Prozess zu unterstützen, ist das Ziel der bundesweiten Informationskampagne Breitband@Mittelstand, die das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur zusammen mit dem Breitbandbüro des Bundes startete. Im Rahmen dieser Kampagne luden am 9. Oktober die IHK-Geschäftsstelle Kamenz und der Gewerbeverein Ottendorf-Okrilla zu einer Gemeinschaftsveranstaltung ein.

Zum Auftakt der Veranstaltung stand ein Besuch beim Unternehmen Sick Engineering GmbH in Ottendorf-Okrilla auf dem Programm. Das Kampagnenteam sprach mit Dr. Volker Herrmann, dem Geschäftsführer des Unternehmens, sowie einigen Mitarbeitern und präsentierte im Infomobil konkrete Anwendungsbeispiele.



Foto: Lampel/IHK-GS Bautzen

Die Akteure vor Ort (v.l.n.r.): Gudrun Thieme-Schmidt (IHK-Geschäftsstelle Kamenz), Steffen Reppe (Leiter Produktion, Sick Engineering), Stephan Lentzsch (Projektmanager, Breitbandbüro des Bundes), Dr. Volker Herrmann (Geschäftsführer Sick Engineering), Carolin Stangohr (Breitbandbüro des Bundes), Frank Bösemüller (Vorsitzender Gewerbeverein Ottendorf-Okrilla e.V.).

le für die Kommunikation und die Produktionsprozesse der digitalen Zukunft.

Am Nachmittag war dann die Informationsveranstaltung mit knapp 30 Teilnehmern. Stephan Lentzsch, Projektmanager vom Breitbandbüro referierte über den aktuellen Sachstand zur Förderung aus der Sicht des Bundes. So hat das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur vor Kurzem das »Sonderförderprogramm Mittelstand« gestartet – mit Mitteln in Höhe von 350 Millionen Euro. Andreas Heinrich, Amtsleiter Kreisentwicklungsamt im Landratsamt Bautzen, informierte über den aktuellen Sachstand des Breitbandausbaus im Landkreis Bautzen. Demnach wird die praktische Umsetzung des Ausbaus ab Januar 2018 in insgesamt 57 förderfähigen Kommunen des Landkreises beginnen.

Das Ziel ist für alle Unternehmen ein Internetanschluss mit mindestens 100 Mbit/s Übertragung. »Die Digitalisierung ist sowohl für die Unternehmen als auch für die Kommunen ein Kraftakt, aber wir müssen die Herausforderung annehmen, um unsere Wirtschaftskraft voranzutreiben«, so Heinrich.

Im Anschluss an die Vorträge standen dann Patrick Nied, Vertriebsleiter Geschäftskunden Telekom Shops, und Sten Pinkert, Regiomanager Infrastrukturver-

trieb der Deutsche Telekom, den Teilnehmern Rede und Antwort. Dabei ging es vor allem um die Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Außerdem wurden neuere Entwicklungen im Bereich Digitalisierung für Kleinstunternehmen durch Marc Böhm vom Startup Enfore vorgestellt.

Als Zusatzangebot stand das Informationsmobil der bundesweiten Kampagne Breitband@Mittelstand bereit, um Unternehmer und Existenzgründer für Themen der Digitalisierung zu sensibilisieren, die Chancen für die eigene Firma zu checken und neue Anwendungen für Unternehmen kennenzulernen. Das neun Meter lange und über drei Meter hohe Fahrzeug ist seit Februar mit einer Roadshow in Deutschland unterwegs. Es zeigt vor Ort anhand konkreter Anwendungsbeispiele auf, wie die digitale Transformation die Kommunikation, Geschäftsmodelle und Produktionsprozesse künftig verändern wird.

»Es war insgesamt eine gelungene Veranstaltung mit vielen Informationen, persönlichem Austausch, mit Anregungen und Aktivitäten für alle Teilnehmer«, so werteten die Organisatoren am Abend übereinstimmend diese Veranstaltung aus. (T.-S./H.K.) ●



Veranstaltungsreihe

### S+P Perspektiven 2018

#### Die wichtigsten Änderungen in den Bereichen Steuern, Bilanzen und Recht zum Jahreswechsel

Die Seminarreihe „S+P Perspektiven“ bietet Ihnen die Möglichkeit, sich umfassend und kompakt an einem Abend über aktuelle Entwicklungen und die wichtigsten Änderungen zum Jahreswechsel zu informieren.

Schwerpunktmäßig beleuchten wir die folgenden Themen:

- Steuern + Handelsrecht Aktuell
- Lohnsteuer + Sozialversicherung 2018
- Digitalisierung im Rechnungswesen
- Sozialversicherungspflicht des Geschäftsführers - Verschärfung der Rechtsprechung

**Alle Infos und Online-Anmeldung unter:**

[www.schneider-wp.de/perspektiven](http://www.schneider-wp.de/perspektiven)

**Schneider + Partner GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

**DRESDEN**  
Lortzingstraße 37  
01307 Dresden  
Telefon 0351 34078-0  
Fax 0351 34078-99  
info@schneider-wp.de

[www.schneider-wp.de](http://www.schneider-wp.de)





Das moderne Bildungszentrum Oberland ist in der Verbundausbildung ein wichtiger Partner für die Unternehmen.



Foto: Bildungszentrum Oberland

## AUSBILDUNG IM VERBUND

### 25 Jahre wichtiger Partner der Unternehmen

Am 1. September 1992 nahm die Zittauer Bildungsgesellschaft gGmbH ihre Arbeit auf, übernahm von den in Liquidation befindlichen Robur-Werken 140 Lehrlinge und führte die Lehrausbildung in zwölf Ausbildungsberufen und 24 Lehrgruppen weiter. Seitdem ist viel passiert. Mit unzähligen Aktivitäten im Bereich der Berufsorientierung, Ausbildung

und Umschulung reagierte das Unternehmen ständig auf den Bedarf am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Ob im metallverarbeitenden Gewerbe, in der Gastronomie oder den sozialen Berufen – immer fanden und finden die Unternehmen der Region einen kompetenten Ansprechpartner. Die enge Verzahnung mit der Wirtschaft zeigt sich besonders durch die

intensiven Verflechtungen mit dem Firmenausbildungsring Oberland e.V., einem durch die Unternehmen und die IHK Dresden geschaffenen Verbund, der sich seit 2000 um die Ausbildung in den etwa 80 Mitgliedsunternehmen vom Oberland bis ins Zittauer Gebirge kümmert. So verwundert es auch nicht, dass die Zittauer Bildungsgesellschaft nicht nur am Standort Zittau aktiv ist, sondern dem Wunsch der Unternehmen folgend, seit 2002 die betriebliche Verbundausbildung am Standort Neugersdorf anbietet.

Im Jahr 2007 erfolgte die Einweihung des neu errichteten Bildungszentrums Oberland. Hier werden seitdem Auszubildende aus der gesamten Region im metalltechnischen sowie mechatronischen Bereich unter perfekten fachlichen und technischen Bedingungen in speziellen Lehrgängen ausgebildet und qualifiziert. Diese Verbundausbildung ermöglicht es gerade kleinen Unternehmen, die ständig steigenden Anforderungen im Praxisteil der dualen Ausbildung erfüllen zu können.

(T.T.) ●

## DORF-WETTBEWERB

### Überzeugendes Konzept für die Zukunft

Kreba-Neudorf ist Sieger beim Kreiswettbewerb »Unser Dorf hat Zukunft«. Die konsequente Umsetzung des zukunftssträchtigen Konzeptes einer kinderfreundlichen Kommune hat die Jury überzeugt. Das jährlich stattfindende Sport- und Parkfest ist das Aushängeschild eines aktiven generationsübergreifenden Vereinslebens. Die örtlichen Unternehmen wirtschaft-

ten im Einklang mit der Natur. Die Grundschule im Schloss konnte dank neuer Unterrichtskonzepte für den Ort erhalten bleiben. Der Sport wird in besonderer Weise durch die Gemeinde unterstützt.

Die Juroren bewerteten die kulturellen und sozialen Aktivitäten, wirtschaftlichen Initiativen und Entwicklungskonzepte, die Grüngestaltung und die Einbettung des Ortes



Foto: Ingo Goschütz

Glückliche Sieger: Landrat Bernd Lange (links) und der Juryvorsitzende Roland Höhne (rechts) mit den Vertretern der Gemeinde Kreba-Neudorf.

in die Landschaft, die Siedlungsentwicklung und das Gesamtbild der Präsentation. Kreba-Neudorf konnte dabei in allen Bewertungskategorien punkten.

In diesem Jahr stellten sich die Gemeinden Daubitz, Roh-

ne, Gablenz, Kreba-Neudorf und Klein Priebus dem Urteil der Kreisjury. Kreba-Neudorf als Sieger dieser Runde wird den Landkreis Görlitz im kommenden Jahr beim Landeswettbewerb »Unser Dorf hat Zukunft« vertreten. (IGo.) ●

LIEBLINGSLOKALE DER OBERLAUSITZ

## Große Werbeeffekte für die Sieger

Touristen und Einheimische stellen oft die Frage nach den besten Lokalen der Oberlausitz. Ob Cafe, Imbiss oder Restaurant – die Auswahl fällt schwer. Die Oberlausitz-App mit dem Kooperationspartner Dehoga Sachsen/Regionalverband Dresden e.V. stellen sich nun schon zum vierten Mal gemeinsam dieser Aufgabe. In diesem Jahr lockt auch die IHK Dresden mit einem besonderen Anreiz für die Gewinner als Partner des Wettbewerbs.

Bis zum 26. Oktober konnten sich die beteiligten Lokale über das Onlineformular anmelden. Auch Vorschläge von begeisterten Gästen wurden berücksichtigt. Vom 1. November bis 2. Januar 2018 wird dann über die einzelnen Lokale abgestimmt. Dabei sollen die Gäste entscheiden, wel-

ches die besten Lokale sind. Die Abstimmung wird über die Oberlausitz-App und [www.oberlausitz-app.de](http://www.oberlausitz-app.de) durchgeführt. Das eigens dafür entwickelte Abstimmungssystem lässt nur eine Stimme je Besucher zu. Manipulation ist damit so gut wie ausgeschlossen.

Neben attraktiven Preisen ist für die zwölf besten Lokale der Werbeeffekt natürlich der größte Zugewinn: Sie dürfen sich ein Jahr lang »Lieblingslokal der Oberlausitz« nennen und dies mit einer Award-Plakette zur Schau tragen. Neben der öffentlichen Prämierung, die am 29. Januar in Waltersdorf stattfindet, werden die gewählten Lokale ein ganzes Jahr lang eine Präsenz im Bereich »Genuss« in der Oberlausitz-App bekommen. Zusätzlich sind diese zwölf Loka-



Foto-Montage: Rommy Hausmann | twitter | Agentur f. Onlinemarketing

Die Oberlausitz-App sucht das Lieblingslokal 2017. Die zwölf Gewinner können von zahlreichen Werbemaßnahmen profitieren.

le auch der »Tipp der Woche« auf der Oberlausitz-App.

In diesem Jahr erhalten die besten Lokale außerdem noch die Möglichkeit, sich im Rahmen der Konvent'a 2018 am Messestand der IHK Dresden zu präsentieren. In einer Art Themeninsel gestaltet die Geschäftsstelle Zittau eine Eventküche. Unter Moderation von Lutz Günther (bekannt durch mdr Sachsen1 – das Sachsenradio) kochen die preisgekrön-

ten Gastronomen ihre Lieblingsgerichte und sind quasi Botschafter für die Oberlausitzer Küche. Das ist eine einzigartige Möglichkeit für die Preisträger, den Messebesuchern die Qualität in der Gastronomie zu präsentieren und Image und Wertschätzung des Berufsbildes in der Bevölkerung zu erhöhen. Beides sind wesentliche Bausteine für die Zukunft des touristischen Erfolgs in der Region. (C.V.) ●

ANZEIGE

# Branchenspiegel von A – Z

### Entsorgung

**JANTKE**  
Containerdienst GmbH  
Container • Entsorgung • Baustoffe  
Altenberger Straße 6 • 01809 Dohna • ☎ 0 35 29 - 50 38 30  
[www.jantke-containerdienst.de](http://www.jantke-containerdienst.de)

### Rubrik kostenfrei

Eine Anzeige in dieser Größe  
(43 mm breit \* 15 mm hoch)  
kostet einmalig netto 45,00 €

### Geschäftskontakte

„Werben mit Tradition“  
Für jeden Anlass. Für jede Branche.

**KWO RÄUCHERMÄNNER.**  
SYMPATHISCHE MARKENBOTSCHAFTER.  
INDIVIDUELL GESTALTET.

KWO GmbH, Sandweg 3, 09526 Olbernhau.  
Tel: 037360-161-0, [information@kwo-olbernhau.de](mailto:information@kwo-olbernhau.de)

### Lohn-/Gehaltsabrechnung

Wir erstellen Ihre  
laufenden Lohn- und  
Gehaltsabrechnungen!

zuverlässig, kompetent  
zu fairen Preisen!

relog Dresden GmbH & Co. KG  
Bremer Straße 16  
01067 Dresden  
0351 47 96 19-0  
[www.relog-dresden.de](http://www.relog-dresden.de)  
[info@relog-dresden.de](mailto:info@relog-dresden.de)



Anzeigenschluss für die Dezemberausgabe 2017: 09.11.2017





Die IHK-Urkunde zum 50. Firmenjubiläum überreichte Frank Großmann, Leiter der IHK-Geschäftsstelle, an Shinjiro Akamatsu, Präsident und CEO von Sysmex-Partec.

GLÜCKWUNSCH ZUM 50.

## Sächsische Diagnostik im weltweiten Einsatz

Das sächsische Diagnostikunternehmen Sysmex Partec feierte Ende September sein 50-jähriges Firmenjubiläum mit einem Festkonzert in der Gläsernen Manufaktur. Grußworte zum Jubiläum überbrachten der japanische Botschafter in Deutschland, Takeshi Yagi, Sozialministerin Barbara Klepsch und Wirtschaftsminister Martin Dulig. Über die Geschichte sprachen Firmengründer Göhde und Hisashi Ietsugu, Chairman und CEO der Sysmex Corporation, der auch die Perspektive für die kommenden Jahre vorstellte, in denen das Unternehmen in eine neue Ära der klinischen Anwendungen und personalisierten Medizin eintreten will. Den Festvortrag des Abends hielt Professor Dr. Thomas Bley von der TU Dresden.

»Ohne Sysmex Partec und seinen Gründer Professor Wolfgang Göhde würde die Welt der Medizin anders aussehen. Als Erfinder der automatisierten Durchflusszytometrie, die mittlerweile Standardtechnik in Krankenhäusern ist, hat er unter anderem die Blutzell Diagnostik und Krebsforschung verändert. 50 Jahre später ist Sysmex Partec weiterhin führend in der Zellanalytik und gehört mittlerweile der Sysmex Corporation aus Kobe an, führender Hersteller in der Hä-

matologie. Es handelt sich damit um ein exzellentes Beispiel für überaus erfolgreiche japanisch-deutsche Zusammenarbeit im Bereich der Gesundheit«, heißt es in einer Pressemitteilung der Firma, die in über 150 Ländern weltweit aktiv ist.

Eine der ganz wesentlichen Errungenschaften von Partec stellt das Engagement im Kampf gegen HIV/Aids dar. Partec entwickelte im Jahr 2002 die erste mobile Technologie für die bei HIV-Infizierten und Aids-Patienten lebenslang erforderliche Überprüfung des Immunstatus. Als entscheidenden Beitrag zur Versorgung von Betroffenen und zur Stärkung von Gesundheitssystemen – insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern – konnte Partec die Kosten pro Patient und Jahr extrem senken.

Seitdem wurden mehr als 2.200 der sogenannten CyFlow CD4-Analysegeräte vor allem nach Subsahara-Afrika, Südostasien und Südasiens geliefert. Damit konnten allein in den vergangenen knapp zehn Jahren mehr als 25 Millionen Patiententests in nationalen Patientenprogrammen, Krankenhäusern, privaten und öffentlichen Labors und für Projekte gemeinnütziger Einrichtungen durchgeführt werden. (Par./H.K.) ●

BESONDERE MARKETINGAKTION

## Ein Filmzug wirbt für Görlitz

Görlitz hat jetzt auch seinen eigenen Filmzug, der im September offiziell getauft worden ist. Der dafür neu gestaltete trilex-Zug der Länderbahn stimmt Reisende zwischen Dresden und Ostsachsen sehr speziell auf einen Besuch in der Filmstadt Görlitz ein. Den »Görliwood Express« zieren große Bilder und Kommentare der Filmstars aus dem Goldenen Buch der Stadt Görlitz, wie beispielsweise »Hier muss ich wieder her!« von Detlev Buck.

»Wir freuen uns sehr, dass es zusammen mit den Partnern gelungen ist, die Attraktivität der Stadt so auffällig zu transportieren, und sind sicher, dass wir damit noch mehr Aufmerksamkeit und Besucher für Görlitz und die Region gewinnen können«, so Siegfried Deinege, Oberbürgermeister der Stadt Görlitz. Impulsgeber des Projektes ist Andreas Trillmich, Geschäftsführer der Länderbahn: »Ich freue mich, dass die Stadt Görlitz die Idee



von Anfang an mitgetragen hat. Dem Engagement aller Beteiligten ist es zu verdanken, dass dieser wunderschöne Zug von nun an als fahrender Botschafter für Görlitz unterwegs ist. Dafür meinen herzlichen Dank.«

Die Zugtaufe war zeitlich perfekt zum 100-jährigen Jubiläum des Görlitzer Bahnhofs platziert und getauft wurde mit dem Görlitwood-Bier, welches die Landskron Brau-Manufaktur beisteuerte. Das Projekt wurde realisiert durch die Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH, die Länderbahn und den Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien ZVON mit Unterstützung von »So geht sächsisch« und der Stadt Görlitz. Konzept und Layout für den »Görlitwood Express« kommen direkt aus Görlitz von der Agentur »Die Partner« mit Fotografien von Nikolai Schmidt. (Schl./H.K.) ●

Der »Görlitwood Express« wird in den nächsten Jahren im Streckennetz des trilex zwischen Dresden und Ostsachsen unterwegs sein.



Foto: EGZ



Foto: Ingo Geschütz

Max Kubiacyk absolviert bei der Bürgel & Schulze Haustechnik GmbH eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Heizung-, Klima- und Sanitärtechnik. Über Jobs-Oberlausitz sucht das Unternehmen aus Markersdorf weitere Mitarbeiter.

## FACHKRÄFTESUCHE

# Die Oberlausitzer Stellenbörse kommt gut an

»Ich möchte mich für die erfolgreiche Vermittlung von nun schon drei Mitarbeitern bedanken. Unser jüngster Neuzugang ist aus Frankfurt/Main zugezogen.« Nachrichten wie diese von Sebastian Heidrich, Vorstand der Thermotec AG in Vierkirchen, sind keine Seltenheit beim Lausitz Matrix e.V. Der Verein betreibt das regionale Karriereportal jobs-oberlausitz.de. Seit dem Start im Dezember 2016 finden die Nutzer im Schnitt 600 offene Positionen. Ausschließlich aus der Oberlausitz. Anonyme Ausschreibungen oder Stellen von Personalvermittlern sind nicht erlaubt. Geschäftsführer Mike Altmann: »Wer Arbeit in der Oberlausitz sucht, soll sofort erkennen, wo die Stelle ist, um was es konkret geht und welche Firma einstellt.«

Jobs-oberlausitz.de setzt von Beginn an auf hohe Qualität. Kein Angebot geht ungeprüft online. Das kommt bei Besuchern wie Firmen gut an. Über 600 Unternehmen aus den Landkreisen Görlitz

und Bautzen haben sich registriert. Monatlich besuchen im Schnitt 12.000 Menschen die Seite. Viele von ihnen kommen aus Berlin, Hamburg oder München. Denn das ist auch eine Aufgabe von jobs-oberlausitz.de: Potenzielle Rückkehrer oder Zuzügler attraktiv informieren. Erste Städte wie Görlitz, Zittau, Ebersbach-Neugersdorf und Bischofswerda haben die Oberlausitzer Stellenbörse schon auf ihrer Homepage integriert.

Bis Ende 2017 können die Unternehmen jobs-oberlausitz.de noch kostenlos nutzen. Dieser »Testbetrieb« wurde mit Geld aus dem Topf »Fachkräfteallianz Landkreis Görlitz« des Sächsischen Wirtschaftsministeriums finanziert. Ab 2018 ist die Nutzung für Betriebe kostenpflichtig. Wer nur vereinzelt Personal sucht, kann eine Stelle ab 49 Euro buchen. Größeren Betrieben wird eine Flatrate angeboten. Für 600 Euro können Arbeitgeber das Portal [www.jobs-oberlausitz.de](http://www.jobs-oberlausitz.de) ein Jahr lang nutzen. (IGo.) ●





Foto: Ingo Goschitz

Die Berliner Straße und die angrenzenden Geschäfte der Innenstadt sollen durch das neue Konzept des Aktionsrings Görlitz e.V. gestärkt werden.

MAßNAHMENPROGRAMM »GR-IN«

## Görlitzer Händler professionalisieren ihr Marketing

Der Einzelhandel im ländlichen Raum befindet sich in einem gravierenden Umbruch. Onlinehandel, Konzentration von Großmärkten auf der »grünen Wiese« und der demografische Wandel sind einige der Herausforderungen, denen Händler und Gewerbetreibende sich stellen müssen. Auch in den ostsächsischen Städten stehen Händlerverbände vor der Aufgabe, dem »schleichenden Niedergang« der Innenstädte mit geeinter Kraft entgegenzuwirken.

Der Aktionsring Görlitz e.V. hat in einem offenen Stammtisch seinen Mitgliedern und Interessierten am 26. September sein Konzept zur Förderung der Innenstadthändler vorgestellt. Unter dem Arbeitstitel »GR-IN« steht nun ein umfassendes und flexibel erweiterbares Maßnahmenprogramm zur Verfügung. »Wir wollen die Görlitzer Innenstadt als einheitliches Handelszentrum vermarkten und die Kaufkraft aus den umliegenden Gebieten zurückgewinnen«, benennt Aktionsring-Schatzmeister Frank Reimann die Zielstellung. Das Konzept schließt dabei nicht nur

die Mitglieder des Aktionsringes ein. Es richtet sich an alle Händler, Gewerbetreibende, Grundstückseigentümer und private Unterstützer der Stadt. Sehr konkret werden kurzfristige und langfristige Maßnahmen benannt, die zur Schaffung einer einheitlichen innerstädtischen Repräsentanz und zur Qualitätssteigerung im Einzelhandel beitragen.

Dabei will der Aktionsring an den vier bestehenden jährlichen Veranstaltungen Automeile, Herbstfest, Lichterglanz und Weihnachtsmeile festhalten. Professioneller soll jedoch die Vermarktung gestaltet werden. So gehören die Einrichtung eines einheitlichen Social Media-Auftritts für »GR-IN« ab November und die Erstellung einer Werbebroschüre zu den ersten Arbeitsschritten. Viermal jährlich soll die Broschüre Händler vorstellen, über Baumaßnahmen und Veranstaltungen im Innenstadtbereich informieren und aktuelle Rabattaktionen der Geschäfte bewerben. Es ist geplant, die erste Ausgabe noch vor dem Weihnachtsgeschäft großflächig in

der Region zu verteilen. Außerdem soll ein Newsletter für die Händler zum besseren Informationsaustausch beitragen. Für Kunden gibt es Informationen auch in analoger Form, ganz traditionell per Litfasssäule. Außerhalb des Stadtgebietes möchte der Aktionsring den Görlitzer Handel professionell in Szene setzen. »Wir denken über einen gemeinsamen Messeauftritt der Innenstadthändler nach«, berichtet Reimann. »So könnten wir bereits zur Konvent'a 2018 in Löbau gezielt potenzielle Kunden ansprechen.«

Zu den langfristigen Zielen des Konzepts gehören die Einführung eines gemeinsamen Internetauftritts, die Schaffung eines Stadtgutscheins sowie die Nutzung der Plakatflächen teilnehmender Geschäfte für gemeinsame Marketingmaßnahmen. »Bei der Umsetzung dieser Ziele sind wir auf Sponsoren angewiesen«, so Reimann. »Jeweils im November wollen wir zur Würdigung dieses Engagements ein Sponsorentreffen veranstalten.« Der Abend soll auch dem lockeren Austausch der Akteure und der Entwicklung neuer Ideen dienen. Das Konzept wurde Ende September durch die Mitglieder des Aktionsring Görlitz e.V. bestätigt und die in der Innenstadt ansässige Firma vts-Event mit der Umsetzung beauftragt. (IGo.) ●



Wir stehen Unternehmen zur Seite



Kontaktzentren für  
Wirtschaftskooperation  
zwischen Sachsen, Tschechien,  
Polen und der Slowakei



Industrie- und Handelskammer  
Dresden

## Aktiv für Wirtschaft und Region

### Unser Leistungsspektrum im Überblick:

- Aus- und Weiterbildung
- Außenwirtschaft | Messen
- Brancheninformationen
- Existenzgründung | Nachfolge
- Fördermöglichkeiten
- IHK-Börsen
- Innovation | Technologie
- Kooperationen
- Sachverständigenwesen
- Standortanalysen | Bauleitplanung
- Umwelt und Energie
- Wirtschaftsstatistik | Konjunkturanalysen



Fotos: TMGS | IHK Dresden |  
Foto: de/folkard Wunderlich

**Industrie- und Handelskammer Dresden**  
Langer Weg 4 | 01239 Dresden  
Tel.: 0351 2802-0 | Fax: 0351 2802-280  
Fax ServiceCenter: 0351 2802-180

**IHK Dresden | Geschäftsstelle Bautzen**  
Karl-Liebnecht-Straße 2 | 02625 Bautzen  
Tel.: 03591 351300 | Fax: 03591 351320  
service.bautzen@dresden.ihk.de

**IHK Dresden | Geschäftsstelle Zittau**  
Bahnhofstraße 30 | 02763 Zittau  
Tel.: 03583 502230 | Fax: 03583 502240  
service.zittau@dresden.ihk.de



**IHK Dresden | Geschäftsstelle Görlitz**  
Jakobstraße 14 | 02826 Görlitz  
Tel.: 03581 421200 | Fax: 03581 421215  
service.goerlitz@dresden.ihk.de

**IHK Dresden | Regionalbüro Riesa**  
Bahnhofstraße 8a | 01587 Riesa  
Tel.: 03525 514031 | Fax: 0351 28027428  
service.riese@dresden.ihk.de

**IHK Dresden | Geschäftsstelle Kamenz**  
Haydnstraße 2 | 01917 Kamenz  
Tel.: 03578 374100 | Fax: 03578 374120  
service.kamenz@dresden.ihk.de

service@dresden.ihk.de | www.dresden.ihk.de





KAUFLEUTE IM E-COMMERCE

# Neuer IHK-Beruf auf der Zielgeraden

Ab August 2018 ist eine Ausbildung zum Kaufmann im E-Commerce möglich. Unternehmen können ihre Ausbildungsabsicht beim Bundesverband für E-Commerce und Versandhandel unverbindlich und anonym melden. Die IHK Dresden bietet zeitnah eine Informationsveranstaltung an.

Die Wirtschaft wird zunehmend digitaler. Damit wächst der Bedarf an kompetenten und gut ausgebildeten Fachkräften, die für die künftigen Herausforderungen gewappnet sind. Um für entsprechend qualifizierten Nachwuchs zu sorgen, werden in erster Linie bestehende Berufsbilder überarbeitet und um die neuen Anforderungen ergänzt. Doch in manchen Fällen reicht das nicht aus. Dies gilt beispielsweise für den star-

ken Wachstumsbereich E-Commerce, in dem sich völlig neue Tätigkeitsfelder mit wertschöpfungsstufenüberschreitenden Prozessen und Geschäftsmodellen herausgebildet haben. Die bisher verfügbaren Ausbildungsberufe passen nur bedingt zu diesen neuen Anforderungen, Inhalten und Arbeitsweisen.

**Startschuss erfolgt 2018.** Ab August 2018 wird die dynamische Expansion des E-Commerce auch über zusätzliche beruf-

liche Entwicklungswege in der Aus- und Fortbildung abgebildet. Mit einem maßgeschneiderten dualen Ausbildungsberuf Kaufmann im E-Commerce wird eine neue, auf digitale Geschäftsmodelle ausgerichtete kaufmännische Qualifikation angeboten, die eine solide und breite Basis für den Fachkräftenachwuchs legt. Im Bereich der höheren Berufsbildung startet demnächst auch die Erarbeitung einer Fachwirtregelung.

## bildung und zukunft ●

**Für welche Unternehmen ist der neue Ausbildungsberuf geeignet?** Der Beruf Kaufmann im E-Commerce kann im Handel (Einzel-, Groß- und Außenhandel) ausgebildet werden, aber auch für andere Branchen wie touristische Unternehmen, Dienstleistungsanbieter oder Hersteller, die ihre Angebote online vertreiben, infrage kommen. Ziel ist es, auch solche Betriebe für die duale Ausbildung zu gewinnen, die bisher wenig oder gar nicht ausbilden, da bislang ein entsprechender Beruf fehlte.

Für diesen neuen Ausbildungsberuf können Unternehmen ihre Ausbildungsabsicht für 2018 beim Bundesverband für E-Commerce und Versandhandel unverbindlich und anonym melden. Damit wird eine bedarfsgerechte Planung der Berufsschulstandorte möglich. Die Eintragung erfolgt über [www.ecommerce-ausbilden.de](http://www.ecommerce-ausbilden.de). Erfasst werden die Anzahl der geplanten Ausbildungsplätze und die Postleitzahl. Angaben zum Unternehmen sind freiwillig.

**Welche Inhalte stecken im Beruf?** Der Kompetenzerwerb findet über 36 Monate hinweg sowohl im Ausbildungsbetrieb als auch in der Berufsschule statt. Kaufleute im E-Commerce wählen Vertriebskanäle aus und setzen diese ein. Sie analysieren das Nutzerverhalten, kooperieren mit internen und externen Dienstleistern und sind mit den rechtlichen Regelungen vertraut (Wettbewerbsrecht, Urheberrecht, Datenschutz etc.). Sie sorgen für die Beschaffung und das Einstellen von Produktdaten in kundenfreundlicher Form. Sie legen Angebotsregeln fest, wählen Bezahlssysteme aus, setzen Testmethoden ein und werten diese aus. Die angehenden Fachkräfte setzen agile Arbeitsweisen ein und nehmen die Planung, Umsetzung und Auswertung von Projekten vor. Dazu gehört auch die Beschaffung und Auswertung von englischsprachigen Informationen. Weitere Schwerpunkte legt die Ausbildung auf die Kundenkommunikation über verschiedene Kanäle, die Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen des Online-Marketings, das Planen und Optimieren der Customer Journey sowie die Anbahnung und Abwicklung von Online-Waren- und Dienstleistungsverträgen (inklusive der Organisation von

Rückabwicklungsprozessen). Zudem erwerben die angehenden Kaufleute während der dreijährigen Ausbildung Know-how für den Einsatz kennzahlenbasierter Instrumente der kaufmännischen Steuerung und zur Durchführung von Kundenwertanalysen.

**Fragen? Die Ausbildungsberater der IHK Dresden unterstützen.** Die skizzierten Inhalte des neuen Ausbildungsberufes machen deutlich, dass interessierte Betriebe über persönlich und fachlich geeignetes Ausbildungspersonal verfügen müssen. Wichtig ist, dass alle Mindestinhalte abgebildet werden können und die Ausbildungsberechtigung vorliegt.

Sobald die Ausbildungsordnung erlassen wurde (etwa ab Januar 2018 ist damit zu rechnen), sollte mit den Ausbildungsberatern der IHK geklärt werden, ob alle vorgesehenen Lernziele im jeweiligen Betrieb umsetzbar sind. Basierend darauf können die Unternehmen dann Ausbildungsverträge bei ihrer IHK eintragen lassen. Aber auch vorab kann man sich bei speziellen und auch allgemeinen Fragen rund um die duale Ausbildung gerne an die Ausbildungsberater wenden.

**Informationsveranstaltung geplant.** Für interessierte Unternehmen findet am **5. Februar** 2018 von 15 bis 17 Uhr eine Informationsveranstaltung statt. Näheres zur Veranstaltung sowie zur Anmeldung wird zeitnah auf den Internetseiten der IHK Dresden veröffentlicht.

(DIHK/bearb. M.Ka.) ●

 **IHK Ihr Ansprechpartner für die Stadt Dresden, die Landkreise Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge**

Marina Kapischke  
Tel. 0351 2802-671  
[kapischke.marina@dresden.ihk.de](mailto:kapischke.marina@dresden.ihk.de)

 **IHK Ihr Ansprechpartner für die Landkreise Bautzen und Görlitz**

Martina Klose  
Tel. 03581 4212-42  
[klose.martina@dresden.ihk.de](mailto:klose.martina@dresden.ihk.de)



Industrie- und Handelskammer  
Dresden

## Ausbildung in Industrie, Handel und Dienstleistung!

- **Berufsorientierung –** Vermittlung von Partnerschaften zwischen Schule und Unternehmen.
- **IHK-Lehrstellenbörse –** Platzieren Sie Ihr Ausbildungsplatzangebot!
- **Ausbildungsberatung –** Wir unterstützen Sie in allen Fragen rund um die Ausbildung.
- **Hilfe bei der Besetzung von Ausbildungsstellen –** Wir helfen Ihnen bei der Suche nach passenden Azubis.



[www.dresden.ihk.de/ausbildung](http://www.dresden.ihk.de/ausbildung)





IHK-Präsident Dr. Günter Brunsch (re.) und Staatssekretär Stefan Brangs (2. von re.) aus dem sächsischen Wirtschaftsministerium überreichten die Fortbildungszeugnisse.

#### FEIERLICHE ZEUGNISÜBERGABE AN ABSOLVENTEN

## Hochqualifizierte Fachkräfte für die Region

Am 14. September fand die Ehrung der erfolgreichen Absolventen von Lehrgängen und Prüfungen der höheren beruflichen Bildung aus dem ersten Halbjahr 2017 im feierlichen Rahmen in der Dreikönigskirche in Dresden statt. Die Absolventen haben nachgewiesen, dass sie mit Ehrgeiz, Einsatzwillen, Ausdauer und Durchstehvermögen Großes erreichen können. Nun sind sie Betriebswirte, Fachwirte, Fachkaufleute, Meister oder Ausbilder. Die hochqualifizierten Fachkräfte werden von der Wirtschaft dringend benötigt. Sie bringen neben hohem fachlichem Wissen und Engagement auch wertvolle Praxiskenntnisse und Fertigkeiten mit.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden auch allen berechtigten Meisterabsolventen die Urkunden zum Meisterbonus überreicht. Der Bonus beträgt 1.000 Euro und wird seit 2016 allen Meistern mit Hauptwohnsitz oder Beschäftigung in Sachsen und nach erfolgreicher Meisterprüfung bewilligt. Der Freistaat Sachsen will damit einen Anreiz schaffen, sich beruflich weiterzubilden und die ei-

gene Qualifikation zu stärken. Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

Als Festredner sprachen IHK-Präsident Dr. Günter Brunsch und Staatssekretär Stefan Brangs vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. Beide gratulierten den Absolventen für die hervorragenden Leistungen. Staatssekretär Brangs betonte die hohe Wertigkeit der Fortbildungsabschlüsse sowie die Vergleichbarkeit der akademischen und beruflichen Bildung. Fachwirt- und Meisterabschlüsse sind laut Deutschem Qualifizierungsrahmen (DQR) mit einem Bachelorabschluss und der Betriebswirt mit einem abgeschlossenen Masterstudium vergleichbar und damit auf Augenhöhe mit den akademischen Titeln.

Der Dank galt an diesem Tag der Zeugnisübergabe auch den Dozenten und Prüfern, denn sie stellen mit ihrem Einsatz die hohe Wertigkeit der Abschlüsse sicher. (S.B.) ●

#### KOMPETENTES GREMIUM

## Neuer Berufsbildungsausschuss berufen

Für die mittlerweile achte Amtsperiode begann die Arbeit der neuberufenen Mitglieder und Stellvertreter des Berufsbildungsausschusses der Industrie- und Handelskammer Dresden. Uwe Bartoschek, Referatsleiter Berufliche Bildung im sächsischen Wirtschaftsministerium, überreichte den neuen Mitgliedern und Stellvertretern auf ihrer konstituierenden Sitzung am 16. Oktober die Berufungsurkunden des sächsischen Wirtschaftsministers Martin Dulig und wünschte viel Erfolg bei der künftigen Arbeit.

Die berufenen Mitglieder – Vertreter der Arbeitgeber-, Arbeitnehmer- und Leh-

#### AUSZEICHNUNG

## IHK ehrt ihre besten Absolventen

Die Ausbildung als Bester im Kammerbezirk abzuschließen, ist eine besondere Leistung, die dem Jungfacharbeiter als perfektes Sprungbrett in die berufliche Karriere oder weitere Fortbildung dienen kann. Gleichzeitig nützt diese Leistung dem Ausbildungsunternehmen, das hier seinen Fachkräftebedarf im Blick hat und engagierte junge Menschen sicher an das Unternehmen bindet.

Zu finden waren solche »Vorzeigekandidaten« am 16. Oktober in der IHK Dresden. Wie in jedem Jahr ehrte die Kammer in einer Feierstunde die jahrgangsbesten Facharbeiter aus dem gesamten Regierungsbezirk Dresden. Den 35 Jungfacharbeitern aus 35 Berufen konnte für herausragende Ergebnisse besondere Anerkennung ausgesprochen werden. Ebenfalls geehrt wurden die zugehörigen Ausbildungsunternehmen und 23 Berufsschulen. Die betrieblichen Ausbilder und Personalverantwortlichen der Unternehmen sowie die Lehrer der Berufsschulen haben mit ihren »Schützlin-



Foto: Fehler/IHK Dresden

Der neu berufene Berufsbildungsausschuss der IHK Dresden. Mit dabei auch IHK-Präsident Dr. Günter Brunsch und Mitarbeiter der Kammer.

rerseite – der drittelparitätlich besetzten Bänke befassen sich mit allen Fragen der beruflichen Aus- und Fortbildung. Ausschlaggebend für den Erfolg der Arbeit ist der gemeinsame Wille aller Beteiligten, die berufliche Bildung im Interesse der Jugendlichen, der Ausbildungsbetriebe und des Gemeinwesens gleichermaßen zu fördern. Der Berufsbildungsausschuss als das wichtige Beratungsorgan der Kammer ist in allen wesentlichen Angelegen-

heiten der beruflichen Bildung zu informieren und anzuhören. Dabei wirkt er auf eine stetige Entwicklung der Qualität in der beruflichen und höheren beruflichen Bildung hin. So hat sich dieser Ausschuss in der vergangenen Zeit zum Beispiel intensiv mit der Novellierung des sächsischen Schulgesetzes auseinandergesetzt und danach seine Empfehlungen zur Berufsorientierung auch an den Gymnasien, zur Bildungsempfehlung nach der Grund-

schulzeit, dem Einrichten eines Azubi-Tickets oder der Stärkung des Faches WTH (Wirtschaft/Technik/Hauswirtschaft) an den Oberschulen an das Kultusministerium und den Landtag gerichtet.

Als alte und neue Vorsitzende des Berufsbildungsausschusses wurden Jochen Mann, Ausbildungsleiter der König & Bauer AG in Radebeul, und Jens Kiehle, Gewerkschaftssekretär der IG Metall in Dresden, wieder gewählt. (T.K.) ●

gen« in den zurückliegenden Lehrjahren herausragende Leistungen in der dualen Berufsausbildung erreicht und ernten nun auch den verdienten Lohn.

Dr. Günter Brunsch, Präsident der IHK Dresden, überreichte gemeinsam mit Dr. Olaf Kirschnek von der Sparkassen-Versicherung Sachsen sowie dem Vorsitzen-

den des Berufsbildungsausschusses, Jochen Mann, die Urkunden und Präsente. Herzlichen Glückwunsch allen Geehrten!

Und auch überregional können sich die Leistungen der Dresdner sehen lassen. 24 von ihnen sind am 11. November nach Leipzig eingeladen zur Ehrung der Besten in jedem Ausbildungsberuf der

IHKs aus Sachsen. Sie haben sich mit ihren Ergebnissen gegen Chemnitzer und Leipziger Absolventen durchgesetzt und stehen mit den insgesamt 61 Landesbesten an diesem Tag im Scheinwerferlicht. Fünf Dresdner aus diesem Kreis werden zudem die Ehrung als Bundesbeste entgegennehmen können. (S.B.) ●



Foto: Ohreimb

Das sind sie – die besten Absolventen der Berufsausbildung 2017 im Dresdner IHK-Bezirk. Die IHK Dresden gartuliert!





Foto: luanduan | istock

## GLOBAL SOURCING

# Der unterschätzte Erfolgsfaktor

Global Sourcing, die Beschaffung von Materialien, Ressourcen, Vorprodukten oder Dienstleistungen, kann den Unternehmenserfolg steigern. Abzuwägen sind die Chancen und Risiken dieser Beschaffungsstrategie.

**D**er deutschen Wirtschaft geht es so gut wie seit Langem nicht. Die Auftragsbücher sind gut gefüllt und der Ifo-Geschäftsklimaindex liegt trotz kleiner Knickes auf einem stabil hohen Level. Dies sorgt für gute Stimmung in den Chefetagen und ausgelastete Kapazitäten in den Werkhallen.

Diese wirtschaftlich stabilen Zeiten ermöglichen den Unternehmen eine Anpassung und Feinjustierung der strategischen Ausrichtung. Dabei rücken zunehmend die Thematik der Beschaffung und die Überarbeitung der Wertschöpfungskette in den Vordergrund. Die Opti-

mierung des Beschaffungsmanagements trägt signifikant zum Unternehmenserfolg bei und ist ein oft unterschätzter Faktor bei der betriebswirtschaftlichen Organisation.

Unter der Bezeichnung Global Sourcing erlangt ein Einkaufskonzept verstärkt Bedeutung, das die internationale Ausrichtung von Beschaffungsaktivitäten umfasst. Jedoch beinhaltet Global Sourcing weit mehr, als nur einen internationalen Aktionsradius des Einkaufs. Global Sourcing sollte als komplexe strategische Managementaufgabe verstanden werden, bei der neben Kostenerspar-

nis auch Faktoren wie Qualitätsoptimierung, Lieferantenbeurteilung, Logistik, Planungs- und Produktionsprozesse, Controlling sowie die Strukturen der Beschaffungsmärkte beleuchtet werden.

### Lieferanten finden und bewerten

Um vor allem die Kostenvorteile der internationalen Einkaufsmärkte risikofrei realisieren zu können, werden dem Lieferantenmanagement und der Lieferantenbewertung eine hohe Bedeutung zugeordnet. Es gilt, zuerst den oder die potenziell richtigen Lieferanten zu identifizieren, diese dann entsprechend ihrer

Spezifika und ihres Leistungsvermögens zu bewerten, um dann eine Entscheidung zu treffen. Diese Entscheidung führt meist dazu, dass einige Lieferanten weiterentwickelt werden und andere wiederum nicht mehr im Lieferantenportfolio des Unternehmens zu berücksichtigen sind.

Neben den üblichen Methoden zur Lieferantenidentifizierung (Messen, Branchenbücher, Berater und Scouts) hat sich heutzutage vor allem das Internet als Fundus für neue Kontakte etabliert. Darüber hinaus ist auch eine Geschäftspartnersuche mittels internationaler Firmenverzeichnisse ein probates Mittel beim Aufspüren geeigneter Lieferanten.

Im nächsten Schritt gilt es, die Leistungsfähigkeit neuer und auch bestehender Lieferanten zu beurteilen. Dafür empfiehlt sich die Einführung einer standardisierten Lieferantenbewertung, die immer auf den gleichen Kennzahlen und Informationen fußt. Im Einkauf geht es um »Hard Facts«, und nicht um Emotionales oder gar Nostalgisches. Um diese Hard Facts herbeizuführen, muss die Vergleichbarkeit – auf der Basis interner und externer Daten – gesichert werden.

### Risiken entgegenwirken

Bei der strategischen Ausrichtung des Einkaufs rückt das Risikomanagement immer weiter in den Fokus. Einkaufsabteilungen sind gefordert, Risiken präventiv zu identifizieren, zu quantifizieren, mit Gegenmaßnahmen zu belegen und diese nachzuverfolgen. In der Praxis gestaltet es sich allerdings schwierig, die

## Global Sourcing

### Vorteile

- Günstigere Einstandspreise realisierbar
- Beschaffung bei weltweiten Qualitätsführern möglich
- Größere Ressourcenvielfalt
- Ausnutzung von Konjunktur-, Wachstums- und Inflationsunterschieden
- Zugang zu neuen Absatzmärkten möglich

### Nachteile

- Hoher Informationsbedarf sowie Koordinations- und Kommunikationsaufwand
- Hohe Transport- und Logistikkosten
- Längere Reaktionszeiten bei Fehlern oder Qualitätsproblemen
- Währungsrisiken bei Fakturierung in Fremdwährung
- Rechtsunsicherheiten durch unterschiedliche Rechtssysteme oder Rechtsauffassungen
- Risiko des Know-how-Verlusts
- Längere Lieferzeiten

(Quelle: Germany Trade & Invest)

relevanten Risiken für den Einkauf eines bestimmten Unternehmens zu finden, um genau zu diesen später entsprechende Maßnahmen zu entwickeln. Hilfe leis-

tet dabei ein Katalog möglicher Risiken, der ähnlich wie eine Checkliste abgearbeitet werden kann. Durch eine Kategorisierung in verschiedene Risikodimensionen (zum Beispiel Fertigung, Supply-Chain, Know-how) wird der Überblick gewahrt. Auf Grundlage der aufgelisteten und beurteilten Risiken wird ein Aktionsplan erstellt, der mit konkreten Zielen und Arbeitsschritten in die operative Praxis übernommen werden kann.

Global Sourcing ist mittlerweile für viele Unternehmen zum Standard geworden und die große Goldgräberstimmung ist vergangen, aber es ergeben sich auch heute noch große Potenziale zur Verbesserung von Preis- und Leistungsperformance. Dies trifft vor allem auf kleine und mittelständische Unternehmen zu, die bisher nicht den Blick über den Tellerrand des lokalen Beschaffungsmarktes gerichtet haben. Um diesen Blick vielleicht doch zu wagen, kann der Anstoß mit Know-how von außen helfen. Im Rahmen der IHK-Reihe »Außenwirtschaft in der Praxis« erhalten interessierte Unternehmer in einer Veranstaltung, die am **11. Dezember in Dresden** stattfindet, fundierte Informationen zu dieser weiterhin modernen Beschaffungsstrategie.

(Autor: Benedikt Tschorn/bearb.: S.L.) ●



**IHK Ihr Ansprechpartner**

Stefan Lindner  
Tel. 0351 2802-182  
[lindner.stefan@dresden.ihk.de](mailto:lindner.stefan@dresden.ihk.de)

## INTERNATIONALISIERUNGSOFFENSIVE

### Wegbereiter jetzt auch online

Zur Förderung der Internationalisierungsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen, die noch nicht im Auslandsgeschäft aktiv sind, wurde im vergangenen Jahr die Internationalisierungsoffensive Sachsen (IOSax) des Freistaates gestartet. Die Akteure der Außenwirtschaftsinitiative Sachsen (AWIS) zeigen

den Unternehmen die Vorteile und Chancen einer internationalen Geschäftstätigkeit auf und unterstützen sie während jeder Phase der Internationalisierung.

Das Projekt ist nun auch mit einer eigenen Adresse im Internet zu finden. Unter [www.iosax.de](http://www.iosax.de) erhalten interessierte Unternehmen Informationen, Angebote

und Veranstaltungshinweise zum Einstieg in internationale Geschäfte. Eine erste Einschätzung zur Internationalisierungsfähigkeit liefert der Online-Selbsttest. (S.L.) ●



**IHK Ihr Ansprechpartner**

Stefan Lindner  
Tel. 0351 2802-182  
[lindner.stefan@dresden.ihk.de](mailto:lindner.stefan@dresden.ihk.de)





Matej Kaselic | Shutterstock

AUSSENWIRTSCHAFTSREPORT 2017

## IHK-Beratungen im Bereich Zoll- und Außenwirtschaft auf Rekordhoch

Der Trend zu mehr Protektionismus im internationalen Handel nimmt zu. Deutsche Unternehmen sehen sich mit immer mehr Regulierungen und Hemmnissen konfrontiert. Das zeigt der im Oktober 2017 veröffentlichte Außenwirtschaftsreport des DIHK, demzufolge die IHKs 2016 im Bereich Zoll- und Außenwirtschaftsrecht die Rekordzahl von über 410.000 Beratungen geleistet haben.

**D**er anstehende Brexit, das Handling einer steigenden Zahl von Sanktionsvorschriften, viele neue Markteinstiegshürden gerade in Schwellenländern und auch die Umsetzung des neuen EU-Zollrechts: Unternehmen bewegen sich bei ihren europäischen und internationalen Geschäften in einem immer komplexeren Umfeld.

Mit seinem Außenwirtschaftsreport legt der DIHK seit 2009 regelmäßig eine Einschätzung der IHK-Organisation zum außenwirtschaftlichen Umfeld und zu Handelsbeschränkungen vor. Grundlage für den Report sind die Erfahrungsberichte der Außenwirtschaftsexperten in den 79 IHKs mit jährlich über 570.000 Kontakten zu international agierenden Unternehmen.

Der aktuelle Report unterstreicht einmal mehr die große Rolle, die die IHKs für den deutschen Außenhandel spielen.

Schließlich unterstützen sie die Betriebe mit einem breiten Dienstleistungsportfolio bei ihrem Auslandsgeschäft: Die Palette reicht von der Bereitstellung erforderlicher Handelsdokumente über das Ausrichten von Wirtschaftsforen und Informationsveranstaltungen bis hin zu individuellen Beratungsgesprächen.

2016 stellten die IHKs in Deutschland mehr als 1,9 Mio. Carnets, Ursprungszeugnisse und weitere dem Außenwirtschaftsverkehr dienende Bescheinigungen aus. Mehr als 82.400 Wirtschaftsvertreter nahmen im Berichtsjahr an knapp 3.100 IHK-Veranstaltungen teil. Die Zahl der persönlichen Beratungsgespräche sowie der bearbeiteten telefonischen und schriftlichen Anfragen zum Thema Zoll- und Außenwirtschaftsrecht erreichte 2016 mit rund 412.000 einen neuen Höchststand seit Beginn der Umfrage im Jahr 2009.

Eine Kernkompetenz der IHK-Organisation liegt nach wie vor in der unternehmensspezifischen Betreuung zu Fragen rund um die Finanzierung und Abwicklung von Handelsgeschäften, zu Zollfragen, zur Exportkontrolle oder auch zum grenzüberschreitenden Umsatzsteuerrecht. Bemerkenswert ist der erhöhte Beratungsbedarf, den die IHKs 2016 – und teilweise auch im ersten Halbjahr 2017 – vor allem zu einem Engagement im Iran sowie zum Brexit verzeichneten.

Robert Beuthner, Referatsleiter Außenwirtschaft der IHK Dresden, bestätigt den Trend und nennt Zahlen für die Dresdner Kammer: »An die IHK Dresden herangetragene Fragen und Probleme zeigen den erhöhten Beratungsbedarf. Im Vergleich zum Vorjahr wurde vor allem zu China verstärkt nachgefragt. Der Informationsbedarf in Bezug auf Russland und die Türkei nahm ab. Auf einem gleichbleibenden Niveau sind Iran und die USA. In Summe hat die IHK Dresden im Bereich Außenwirtschaft etwa 1.160 registrierte Auskünfte und Beratungen durchgeführt – davon zum Bereich Zoll- und Außenwirtschaftsrecht rund 600 und zum Bereich Zielmärkte etwa 560. Für das erste Halbjahr 2017 gab es den größten Beratungsbedarf zu den Ländern China, Schweiz, USA, Polen und Tschechien. Entsprechend wurden auch die erforderlichen Handelsdokumente bereitgestellt: rund 7.300 Ursprungszeugnisse sowie etwa 1.700 sonstige Bescheinigungen.«

Ein zweites Schwerpunktthema war das neue EU-Zollrecht: Im Zusammenhang mit dem Unionszollkodex wurden an die IHKs zahlreiche Fragen herangebracht. Dabei ging es insbesondere um die Neuformulierung der Langzeit-Lieferantenerklärung, aber auch um die Voraussetzungen für die Neuerteilung zollrechtlicher Bewilligungen mit Blick auf die zwischenzeitliche Erhebung der persönlichen Steuer-IDs von Mitarbeitern mit Zollverantwortung in den Betrieben.

Der aktuelle DIHK-Außenwirtschaftsreport steht auf den Internetseiten des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) zum Herunterladen bereit: unter [www.dihk.de](http://www.dihk.de) ist er schnell zu finden mit dem Suchbegriff »Außenwirtschaftsreport 2017«. (Beh./DIHK/R.B.) ●

# Das Enterprise Europe Network – Unterstützung für Unternehmen weltweit

Das Enterprise Europe Network ist das weltgrößte Netzwerk zur Unterstützung und Förderung kleiner und mittelständischer Unternehmen.

Die sächsischen Industrie- und Handelskammern sind Partner im Enterprise Europe Network und bieten

## Unterstützung bei

- der Geschäftspartnersuche
- der Erschließung neuer Märkte
- Verhandlungen

## Information und Beratung zu

- Markt- und Wirtschaftsdaten aus den EU-Mitgliedsstaaten und Kandidatenländern
- aktuellen Entwicklungen, Gesetzesvorhaben und Förderprogrammen der EU
- europaweiten, öffentlichen Ausschreibungen für Aufträge und Lieferungen
- EU-Richtlinien und Verordnungen

## Ihr Feedback direkt an die Europäische Kommission zu

- Problemen bei der Anwendung europäischer Richtlinien und Gesetze
- administrativen Hürden bei grenzüberschreitenden Geschäftsaktivitäten
- Aufbereitung von EU-Konsultationen zu relevanten Themen



### Industrie- und Handelskammer Chemnitz

Nikola Loske | Tel.: 0371 6900-1245 | loske@chemnitz.ihk.de

### Industrie- und Handelskammer Dresden

Katja Hönig | Tel.: 0351 2802-186 | hoenig.katja@dresden.ihk.de

### Industrie- und Handelskammer zu Leipzig

Franziska Schieke | Tel.: 0341 1267-1325 | schieke@leipzig.ihk.de



Die IHK Dresden gibt bekannt

## Vorläufiges amtliches Endergebnis der IHK-Vollversammlungswahl 2017

Der Wahlausschuss hat am 4. Oktober 2017 das folgende Ergebnis der Wahl zur IHK-Vollversammlung 2017 bis 2022 festgestellt:



### **Wahlgruppe 1 – Produzierendes, verarbeitendes und Baugewerbe – Wahlbezirk Mitte (Landeshauptstadt Dresden)**

#### **Gewählte Personen (in alphabetischer Reihenfolge):**

##### **Dr. Ralf Bergmann**

Geschäftsführer  
HIGHVOLT Prüftechnik Dresden GmbH,  
Dresden

##### **Michael Bledau**

Geschäftsführer  
PENTACON GmbH Foto- und Feinwerk-  
technik, Dresden

##### **Christian Doerr**

Persönlich haftender Gesellschafter  
Dr. Doerr Feinkost GmbH & Co. KG,  
Dresden

##### **Andreas Jacob**

Geschäftsführer  
SBS Metalltechnik GmbH, Dresden

##### **Dr. Egbert Röhm**

Geschäftsführer der Komplementärin  
Theegarten PACTEC GmbH & Co. KG,  
Dresden

##### **Dr. Andreas Sperl**

Geschäftsführer  
Elbe Flugzeugwerke GmbH, Dresden

##### **Thorsten Wappler**

Geschäftsführer  
Elektro-Schweißtechnik-Dresden GmbH,  
Dresden

##### **Frank Wießner**

Geschäftsführer  
Max Wiessner Baugeschäft GmbH,  
Dresden

#### **Ersatzpersonen**

##### **(in der Reihenfolge des Nachrückens):**

##### **Thomas Muschalek**

Geschäftsführer  
Rublic + Canzler GmbH, Dresden

#### **Dr. Sascha Schröder**

Geschäftsführer der Komplementärin  
Dresdner Gardinen- und Spitzen-  
manufaktur M. & S. Schröder GmbH &  
Co. KG, Dresden

##### **Markus Bauer**

Geschäftsführer  
Apogepha Arzneimittel GmbH,  
Dresden

##### **Ralf Kretzschmar**

Geschäftsführer  
Pharmatec GmbH, Dresden

##### **Matthias Lütke-meier**

Geschäftsführer der Komplementärin  
Essel Deutschland GmbH & Co. KG,  
Dresden

### **Wahlgruppe 1 – Produzierendes, verarbeitendes und Baugewerbe – Wahlbezirk Ost (Landkreise Bautzen und Görlitz)**

#### **Gewählte Personen**

##### **(in alphabetischer Reihenfolge):**

##### **Julia Böhmer**

Geschäftsführerin  
Privatbrauerei Eibau i. Sa. GmbH,  
Kottmar

##### **Roman Broshin**

Geschäftsführer  
MFV Maschinenbau GmbH, Görlitz

##### **Maximilian Deharde**

Prokurist  
Lausitzer Früchteverarbeitung GmbH,  
Sohland a. d. Spree

##### **Susann Fritzsche**

Geschäftsführerin  
Jungrichter & Ringel Glasformenbau  
Radeberg GmbH, Radeberg

#### **Dr. Wolfgang Groß**

Geschäftsführer  
fit GmbH, Zittau  
**Gunter Mitschke**  
Inhaber  
Kelterei Gunter Mitschke, Ebersbach-  
Neugersdorf

#### **Ersatzpersonen**

##### **(in der Reihenfolge des Nachrückens):**

##### **Ulrich Dedeleit**

Geschäftsführer  
Lausitz Elaste GmbH, Rothenburg/O.L.

##### **Jan Thoß**

Geschäftsführer  
TITTEL Drahtwarenfabrik GmbH,  
Großröhrsdorf

##### **Steffen Söll**

Geschäftsführer  
SKM GmbH, Boxberg/O.L.

##### **Bertram König**

Geschäftsführer  
B.BRAUN Avitum Saxonia GmbH,  
Radeberg

##### **Thomas Töpfer**

Geschäftsführer  
KEK GmbH, Laußnitz

### **Wahlgruppe 1 – Produzierendes, verarbeitendes und Baugewerbe – Wahlbezirk West (Landkreise Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge)**

#### **Gewählte Personen**

##### **(in alphabetischer Reihenfolge):**

##### **Elko Beeg**

Geschäftsführer  
Sachsenküchen H.-J. Ebert GmbH,  
Dippoldiswalde

##### **Michael Jursch**

Geschäftsführer  
STEMA Metalleichtbau GmbH,  
Großenhain

##### **Thilo Mühle**

Geschäftsführer  
Mühle-Glashütte GmbH nautische  
Instrumente und Feinmechanik,  
Glashütte

**Ronny Ruider**

Geschäftsführer  
PAKA Glashütter Pappen- und  
Kartonagenfabrik GmbH, Glashütte

**Frank Jürgen Schaefer**

Prokurist  
ESF Elbe Stahlwerke Feralpi GmbH,  
Riesa

**Dr. Wolfgang Seifert**

Geschäftsführer  
KRONOSPAN GmbH Lampertswalde,  
Lampertswalde

**Ersatzpersonen**

**(in der Reihenfolge des Nachrückens):**

**Peter Weber**

Geschäftsführer der Komplementärin  
FEP Fahrzeugelektrik Pirna GmbH &  
Co. KG, Pirna

**Michael Palm**

Geschäftsführer  
Palm GmbH, Großenhain

**Wahlgruppe 2 – Handel –**

**Wahlbezirk Mitte**

**(Landeshauptstadt Dresden)**

**Gewählte Personen**

**(in alphabetischer Reihenfolge):**

**Michael Beck**

Prokurist  
PIEL DIE TECHNISCHE  
GROSSHANDLUNG Dresden GmbH,  
Dresden

**Christian Flössner**

Inhaber  
Saxonia Apotheke Internationale  
Apotheke Inh. Christian Flössner e.K.,  
Dresden

**Christian Lorenz**

Geschäftsführer  
MEDIA MARKT zwei TV-HiFi-Elektro  
GmbH Dresden-Prohlis, Dresden

**Arnd Stephan**

Geschäftsführer  
Miersch & Stephan GmbH, Dresden

**Peter Zimmermann**

Geschäftsführer  
August Holder GmbH, Dresden

**Ersatzpersonen**

**(in der Reihenfolge des Nachrückens):**

**Robert Wölflein**

Geschäftsführer der Komplementärin  
igefa Dresden GmbH & Co. KG, Dresden

**Peter Musil**

Geschäftsführer  
raraVision GmbH, Dresden

**Yujie Yao**

Geschäftsführer  
FITS Future Information Technology  
Service GmbH, Dresden

**Wahlgruppe 2 – Handel –**

**Wahlbezirk Ost**

**(Landkreise Bautzen und Görlitz)**

**Gewählte Personen**

**(in alphabetischer Reihenfolge):**

**Ralph Böttcher**

Geschäftsführer  
Handelshof Bautzen GmbH Partner für  
Technik, Bautzen

**Katrin Hantsche**

Inhaberin  
Pulsnitzer Pfefferkuchen-Agentur  
Hantsche, Großröhrsdorf

**Frank Mietke**

Geschäftsführer der Komplementärin  
Mercura – Pressegroßhandel Mietke  
GmbH & Co. KG, Löbau

**Michael Seidler**

Inhaber  
Paul Seidler (Inh. Michael Seidler) e.K.,  
Bautzen

**Jan Würsig**

Geschäftsführer  
Agro – Service GmbH, Kottmar

**Ersatzpersonen**

**(in der Reihenfolge des Nachrückens):**

**Evelin Graf**

Inhaberin  
Evelin Graf Moden, Hoyerswerda

**Raimund Kohli**

Inhaber  
Autohaus Klische  
Inh. Raimund Kohli e. K., Görlitz

**Stefan Meyer**

Geschäftsführer  
Schaub Rehatechnik GmbH, Pulsnitz

**Wahlgruppe 2 – Handel –**

**Wahlbezirk West**

**(Landkreise Meißen und Sächsische  
Schweiz-Osterzgebirge)**

**Gewählte Personen**

**(in alphabetischer Reihenfolge):**

**Frank Berthold**

Geschäftsführer  
Handelshof Riesa GmbH Partner für  
Technik, Riesa

**Karsten Böttcher**

Inhaber  
Karsten Böttcher Montagebedarf,  
Wilsdruff

**Ellen Georgi**

Geschäftsführerin  
Gebrüder Uibrig GmbH, Radebeul

**Birgit Krüger**

Geschäftsführerin  
KBM Krüger Baumarkt GmbH,  
Dippoldiswalde

**Ralf Liebich**

Geschäftsführer der Komplementärin  
Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG,  
Radeburg

**Wahlgruppe 3 – Gastgewerbe –**

**Gewählte Personen**

**(in alphabetischer Reihenfolge):**

**Marc Arendt**

Geschäftsführer  
ARH Hotelbetriebsgesellschaft mbH,  
Dresden

**Elisabeth König**

Inhaberin  
»Lichtenhainer Wasserfall«  
Inhaberin Elisabeth König e.K.

**Regina Riedel**

Inhaberin  
Romantik Hotel Deutsches Haus, Pirna

**Kathrin Scholz**

Geschäftsführerin  
Hotel Dresdner Hof Zittau GmbH, Zittau

**Veit Zepp**

Geschäftsführer  
Schlosshotel Pillnitz GmbH, Dresden



## ● in eigener sache

### Ersatzperson:

#### **Angelika Pietzsch**

Gesellschafterin  
Kai-Michael Riepert & Angelika Pietzsch  
GbR Hotel & Gaststätte Kupferberg,  
Großenhain

### Wahlgruppe 4 – Verkehr und Nachrichtenübermittlung –

#### Gewählte Personen

##### (in alphabetischer Reihenfolge):

#### **Ralph Dathe**

Geschäftsführer  
KAISER TRANS GmbH, Dresden

#### **Andreas Hemmersbach**

Vorstand  
Dresdner Verkehrsbetriebe  
Aktiengesellschaft, Dresden

#### **Matthias Kunze**

Geschäftsführer  
Dresdner Transport Service KENTNER  
SPEDITION GmbH, Dresden

#### **Andrea Radtke**

Geschäftsführerin  
Regionalbus Oberlausitz GmbH,  
Bautzen

#### **Henry Roßberg**

Vorstand  
Dresdner Taxigenossenschaft Funk-  
Taxi-Zentrale eG, Dresden

### Ersatzperson:

#### **Heiko Loroff**

Geschäftsführer  
Sächsische Binnenhäfen Oberelbe  
GmbH, Dresden

### Wahlgruppe 5a – Zentralbanken und Kreditinstitute –

#### Gewählte Personen

##### (in alphabetischer Reihenfolge):

#### **Ulrich Franzen**

Vorstand  
Ostsächsische Sparkasse Dresden,  
Dresden

#### **Thomas Müller**

Vorstand  
Volksbank Dresden-Bautzen eG,  
Dresden

### Wahlgruppe 5b – Sonstiges Kredit- und Versicherungsgewerbe –

#### Gewählte Personen

##### (in alphabetischer Reihenfolge):

#### **Michael Fuchs**

Inhaber  
Michael Fuchs Finanzmakler, Dresden

#### **Carsten Hösel**

Inhaber  
Allianz Generalvertretung  
Carsten Hösel e. K., Dresden

#### **Peter Hofmann**

Inhaber  
Generalagentur SIGNAL IDUNA,  
Dresden

#### Ersatzpersonen

##### (in der Reihenfolge des Nachrückens):

#### **Martin Schulz**

Inhaber  
Bezirksagenturleitung Görlitz & Löbau  
der Sparkassenversicherung Sachsen,  
Löbau

#### **Hans-Jürgen König**

Inhaber  
LVM-Versicherungsagentur, Kamenz

#### **Oliver Dähne**

Inhaber  
Repräsentanz der tecis FDL AG, Dresden

#### **Steffen Clauß**

Inhaber  
Vermögensberatung Select, Dresden

### Wahlgruppe 6 – Dienstleistungen – Wahlbezirk Mitte (Landeshauptstadt Dresden)

#### Gewählte Personen

##### (in alphabetischer Reihenfolge):

#### **Dr. Bettina Bunge**

Geschäftsführerin  
Dresden Marketing GmbH, Dresden

#### **Dr. Katrin Burk**

Geschäftsführerin  
diamonds network GmbH, Dresden

#### **Dr. Susanne Friedrich**

Geschäftsführerin  
Institut für Korrosionsschutz GmbH  
Privatwirtschaftliche Forschungsstelle,  
Dresden

#### **Dr. Rolf Heinemann**

Geschäftsführer  
Robotron Datenbank-Software GmbH,  
Dresden

#### **Jörg Hutloff**

Geschäftsführer  
Hutloff GmbH, Dresden

#### **Dr. Peter Mißbach**

Vorstand  
media project AG, Dresden

#### **Daniel Senf**

Geschäftsführer  
FSA Fremdsprachen-Akademie GmbH,  
Dresden

#### **Rüdiger Unger**

Vorstand  
Deutsches Rotes Kreuz  
Landesverband Sachsen e.V., Dresden

#### **Kathrin Winter**

Geschäftsführerin  
Winter + Zander Steuerberatungs-  
gesellschaft mbH, Dresden

#### **Roland Zwerenz**

Geschäftsführer  
ORTEC Messe und Kongress GmbH,  
Dresden

#### Ersatzpersonen

##### (in der Reihenfolge des Nachrückens):

#### **Matteo Böhme**

Inhaber  
Agentur matteoevents e.K., Dresden

#### **Karoline Bünker**

Gesellschafterin  
Agentur Müller & Bünker GbR, Dresden

#### **Matthias Aehnelt**

Geschäftsführer  
ABGS GmbH Aehnelt & Braune Gas-  
warn- und Systemtechnik, Dresden

#### **Lukas Rohleder**

Besonders bestellter Bevollmächtigter  
VDI/VDE Innovation + Technik GmbH,  
Dresden

#### **Isabelle Bordini**

Prokuristin  
Immobilienkontor NordWest GmbH,  
Dresden

**Peter Gassen**

Geschäftsführer  
WSR Cintinus Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

**Stephan Trutschler**

Geschäftsführer  
meeco Communication Services GmbH, Dresden

**Karl-Heinz Weiss**

Inhaber  
Karl-Heinz Weiss Immobilien- & Wirtschaftsberatung & Handel, Dresden

**Michél Rothe**

Geschäftsführer  
JOBMEDICA GmbH, Dresden

**Andreas Perdios**

Geschäftsführer  
engamella UG (haftungsbeschränkt), Dresden

**Wahlgruppe 6 – Dienstleistungen – Wahlbezirk Ost (Landkreise Bautzen und Görlitz)**

**Gewählte Personen**

(in alphabetischer Reihenfolge):

**Gernot Heinrich**

Besonders bestellter Bevollmächtigter  
Rodelpark Oderwitz UG (haftungsbeschränkt), Oderwitz

**Anja Ittmann**

Inhaberin  
Lausitzer Seenland Touren, Elsterheide

**Sven Mimus**

Geschäftsführer  
Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH, Görlitz

**Lutz Noack**

Inhaber  
Entsorgung und Tiefbau, Sohland a. d. Spree

**Andrè Wehnert**

Inhaber  
Computerservice Andrè Wehnert, Großröhrsdorf

**Ersatzpersonen**

(in der Reihenfolge des Nachrückens):

**Andrea Binder**

Inhaberin  
BINDER Personalberatung, Löbau

**Daniel Füssel**

Vorstand  
Wohnungsbaugenossenschaft »Oberland« Neugersdorf eG, Ebersbach-Neugersdorf

**Tobias Czerwonka**

Vorstand  
Lehleiter + Partner Treuhand AG Steuerberatungsgesellschaft Görlitz, Görlitz

**Tobias Steiner**

Geschäftsführer  
Wohnbau und Wärmeversorgung Großschönau GmbH, Großschönau

**Frank Seifert**

Geschäftsführer  
AVI Gesellschaft für Automatisierung in Verwaltung und Industrie mbH, Hoyerswerda

**Wahlgruppe 6 – Dienstleistungen – Wahlbezirk West (Landkreise Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge)**

**Gewählte Personen**

(in alphabetischer Reihenfolge):

**Kay Aubrecht**

Geschäftsführer  
SAM PRODUCTION GmbH, Wilsdruff

**Susan Gutzeit**

Geschäftsführerin  
bam GmbH, Meißen

**Beate Josko**

Inhaberin  
firststep – Gründerzentrum, Großenhain

**Andreas Michalke**

Geschäftsführer  
MICHALKE Sicherheits- und Service GmbH, Coswig

**Matthias Quendt**

Gesellschafter  
Quendt Innovation GbR Heike und Matthias Quendt, Freital

**Ersatzpersonen**

(in der Reihenfolge des Nachrückens):

**Hans Helmig**

Inhaber  
Büroservice, Tharandt

**Jan-Thomas Meyer**

Besonders bestellter Bevollmächtigter  
MeyerOhligs Gewerbe-Immobilien e.K., Radebeul

**Ronald Leideck**

Geschäftsführer  
R.L.K.D. Kaufmännische Dienstleistungen UG (haftungsbeschränkt), Stolpen

Einsprüche gegen die Feststellung des Wahlergebnisses sowie die Feststellung der Ersatzpersonen und deren Reihenfolge können innerhalb eines Monats nach Bekanntmachung schriftlich beim Wahlausschuss, IHK Dresden, Langer Weg 4, 01239 Dresden erhoben werden.

Dresden, den 4. Oktober 2017

Der Wahlausschuss

gez. Peter Musil  
Vorsitzender

gez. Thomas Muschalek  
stellv. Vorsitzender

gez. Hans Helmig  
Beisitzer

gez. Judith Fichtner  
stellv. Beisitzerin

\* Nichtamtlicher Hinweis: Die Bekanntmachung erfolgt mit dem Zugang dieser Zeitschrift. Die Zeitschrift ist spätestens bis 8. November 2017 zugestellt, so dass ein Einspruch bis 8. Dezember 2017 möglich ist.



## ● terminkalender

Veranstaltung	Ort	Termin	Telefon
<b>IHK-Zollforum 2017</b>	Dresden	8. November	0351 2802-175
<b>Gründerabend / Existenzgründervortrag</b>	Dresden Kamenz Bautzen Riesa Zittau	8. November / 28. November / 12. Dezember 14. November / 12. Dezember 28. November 5. Dezember 7. Dezember	0351 2802-123 03578 3741-12 03591 3513-04 03525 5140-56 03583 5022-30
<b>Unternehmertreff</b>	Hoyerswerda	9. November	03578 3741-13
<b>Wirtschaftsgespräch Großbritannien</b>	Dresden	9. November	0351 2802-186
<b>Matchmaking: Kühlung und Abwärmenutzung industrieller und gewerblicher Anlagen</b>	Dresden	9. November	0351 2802-129
<b>Genussvoll – der Treff für Gastronomen: Kaffee – Das schwarze Gold der Gastronomie</b>	Ebersbach-Neugersdorf	13. November	0358 5022-33
<b>Vorstellung der Studie des IHI Zittau: »Arbeitgeberattraktivität im Spannungsfeld zwischen Vergütung und unternehmerischer Verantwortung«</b>	Zittau	13. November	0358 5022-30
<b>Handelskalkulation: Viel Umsatz – wenig Gewinn?</b>	Dresden	13. November	0351 2802-123
<b>Wirtschaftsstammtisch</b>	Boxberg	14. November	03851 4212-31
<b>Unternehmerinnenstammtisch</b>	Großenhain	14. November	03525 5140-56
<b>IT-Sicherheit im Handel und Onlinehandel</b>	Pirna Meißen	14. November 15. November	0351 2802-129
<b>NetzWerkstatt – Das Forum für junge Unternehmen</b>	Ebersbach-Neugersdorf	15. November	03583 5022-31
<b>Finanzierungssprechtag</b>	Dresden	15. November	0351 2802-147
<b>Treffpunkt Kammer</b>	Dresden	15. November	0351 2802-201
<b>Sprechtage Unternehmensnachfolge</b>	Dresden Kamenz Zittau	15. November 23. November 28. November	0351 2802-134 03578 3741-13 03583 5022-31
<b>Markteinstieg Kanada/USA/Mexiko</b>	Dresden	16. November	0351 2802-186
<b>Qualitätssicherung in der Gebäudereinigung – Anforderungen an die Ausschreibung</b>	Dresden	16. November	0351 2802-402
<b>Alles was Recht ist – Weiterbildung für Ausbilder</b>	Riesa	16. November	0351 2802-679
<b>Neues Pauschalreiserecht ab 2018: Das ändert sich für Reisemittler und Reiseveranstalter</b>	Bautzen	16. November	0351 2802-157
<b>Unternehmensnachfolge: So kann's gehen! Steuerliche Aspekte im Fokus</b>	Zittau	16. November	03583 5022-31
<b>Gründen jetzt – Basics für (Un-)Entschlossene</b>	Dresden	16. November	0351 2802-124
<b>Mitarbeiterextras</b>	Görlitz	16. November	03851 4212-21

Veranstaltung	Ort	Termin	Telefon
<b>Regionale Sprechtag</b>	Radeberg Ottendorf-Okrilla	21. November / 19. Dezember 5. Dezember	03578 3741-12 03578 3741-13
<b>Nachfolger sucht Unternehmen – Matchmaking-Veranstaltung</b>	Dresden	27. November	0351 2802-134
<b>Hausmeistertag: aktuelle Rechtsfragen</b>	Görlitz	28. November	03583 5022-30
<b>24. Polnisch-Deutsch-Tschechisches Kooperationsforum</b>	Szklarska Poreba (Polen)	29. November	03581 4212-22
<b>Unternehmerinnenstammtisch</b>	Hoyerswerda	29. November	03578 3741-12
<b>Vortrag Arbeitsrecht</b>	Dresden	29. November	0351 2802-151
<b>Intensivseminar für Unternehmensnachfolger</b>	Dresden	30. November bis 1. Dezember	0351 2802-134
<b>Forum Arbeitsrecht</b>	Görlitz	30. November	03851 4212-31
<b>Personalerstammtisch</b>	Laußnitz	30. November	03578 3741-00
<b>Informationsveranstaltung für Hausmeister</b>	Ohorn	1. Dezember	03578 3741-13
<b>Handelsvertretertag</b>	Dresden	4. Dezember	0351 2802-160
<b>Seminarreihe: Modernes Personalmanagement</b>	Pulsnitz	5. Dezember	03578 3741-00
<b>IHK-Sprechtage Energie</b>	Kamenz Bautzen	5. Dezember 5. Dezember	0351 2802-138
<b>IHK-Sprechtage CE</b>	Kamenz Bautzen	5. Dezember 5. Dezember	0351 2802-127
<b>IHK-CE-Stammtisch</b>	Dresden	5. Dezember	0351 2802-127
<b>Treffen Netzwerk Oberlausitzer Kunststofftechnik</b>	Bautzen	5. Dezember	03591 3513-03
<b>Unternehmerfrühstück Recht</b>	Riesa	6. Dezember	03525 5140-56
<b>Aktuelles Vergaberecht sowie Entwicklungen und Tendenzen 2017/2018 in der Vergaberechtsprechung</b>	Dresden	7. Dezember	0351 2802-402
<b>IHK-Praxisseminar »Aktuelles Abfallrecht«</b>	Leipzig	7. Dezember	0351 2802-130
<b>Patent- und Erfinderberatung</b>	Bautzen Dresden	7. Dezember 7. Dezember	03591 3513-00 0351 463-32791
<b>Interkultureller Kniff – das Geheimnis der erfolgreichen deutsch-polnischen Kooperation</b>	Görlitz	7. Dezember	03851 4212-22
<b>Treffen: Netzwerk Ernährungsgewerbe Sachsen</b>	Dresden	7. Dezember	03591 3513-03
<b>Global Sourcing – Der unterschätzte Erfolgsfaktor</b>	Dresden	11. Dezember	0351 2802-182
<b>Steuer-, Handels- und Gesellschaftsrecht 2018</b>	Dresden	13. Dezember	0351 2802-146
<b>Sprechtage Finanzierung</b>	Niesky	14. Dezember	03581 4212-21

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen stehen unter: [www.dresden.ihk.de/veranstaltungen](http://www.dresden.ihk.de/veranstaltungen)



**Ihre Kontaktwünsche** für die Unternehmens-, die Kooperations- sowie die Auslandsbörse senden Sie bitte per E-Mail mit Angabe der Chiffre-Nr. an den jeweiligen Ansprechpartner in der IHK Dresden. Die Zuschriften werden ohne Prüfung an den jeweiligen Inserenten weitergeleitet, damit dieser mit Ihnen Kontakt aufnehmen kann.



 **Ihr Ansprechpartner**

Grit Fischer  
[nachfolge@dresden.ihk.de](mailto:nachfolge@dresden.ihk.de)  
[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

**Angebote**

● **Second-Hand-Geschäft sucht interessierte/n Nachfolger/in.** Seit fast 15 Jahren wird der hier angebotene Second-Hand-Laden (Verkaufsfläche von rund 55 qm + 10 qm Lager) in Dresden erfolgreich geführt und hat in diesen Jahren eine sehr gute Entwicklung genommen. Der Verkauf des Geschäftes erfolgt aus gesundheitlichen Gründen. Folgendes Sortiment wird im Geschäft geführt: Second-Hand: Damen- und Herrenbekleidung, Uhren, Schmuck und Accessoires, Kinderbekleidung, Spielzeug, Autositze, Hausrat und Dekoartikel. Neuware: Kinderbekleidung Spielzeug Mode- und Silberschmuck, Autositze; Altgoldankauf und -verkauf, Hermes-Paketshop Annahme, chemische Reinigung, Verleih Autositze. Der Verkauf beinhaltet die Neuware (Wert 6.000 bis 8.000 Euro), das komplette Inventar und die Kommissions-

verträge. Der Verkaufspreis beträgt 25.000 Euro.

Chiffre-Nr.: U 101/17

● **Handarbeitsgeschäft abzugeben.** Langjährig bestehendes Handarbeitsgeschäft mit festem Kundenstamm im Raum Bautzen altershalber abzugeben. Handel mit Wolle, Kurzwaren, Sticksachen, Tischware, Bastelbedarf. Jährlicher Umsatz 80 bis 100 T€.

Chiffre-Nr.: U 140/16

● **Serviceunternehmen im Bereich Vakuumtechnik zu verkaufen.** Gut etabliertes Serviceunternehmen (bestehend seit 1990) im Bereich Vakuumtechnik sowie Kundendienst für Laborschränke für Industrie und Wissenschaft zu verkaufen. Das Unternehmen befindet sich in Dresden; das Servicegebiet erstreckt sich vorwiegend über Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Eine Erweiterung des Servicebereiches mit Aufstockung von Personal ist jederzeit möglich. Voraussetzungen sind ein Abschluss für Elektrotechnik sowie Leidenschaft für Maschinenbau. Eine Einarbeitung durch den Inhaber wird gewährleistet.

Chiffre-Nr.: U 104/17

● **Verkauf der Salzgrotte Salvita in Dresden.** Die Mieter einbauten der Salzgrotte, Infrarotkabine und Kneipp-Blitzguss-Anlage werden ab sofort zum Verkauf angeboten. Die Grotte ist ca. 12 qm groß, ist mit einer Soleverneblung kombiniert und bie-

tet Platz für 4 Erwachsene. Der Boden besteht aus einer Salzschüttung, die Kindern gern zum Spielen nutzen. Der Betrieb wird aufgrund von Schwangerschaft aufgelöst. Die Übernahme sollte von Jemandem erfolgen, der ggf. aus dem medizinischen oder Wellness-Bereich kommt. Vorkenntnisse für das Betreiben der Salzgrotte sind nicht notwendig.

Chiffre-Nr.: U 105/17

● **Fitnesscenter sucht Nachfolger/in.** Wir suchen altershalber einen Nachfolger für unser gut eingeführtes Fitnesscenter in Ostsachsen. Gute Lage in einem Naherholungsgebiet, gesunder und weiter ausbaubarer Mitgliederbestand, voll inventarisiert mit Cardio- und Gerätefitness, Freihandeltbereich, Flexibilitätstraining, Kursfläche, dadurch ideal für Existenzgründer (geringes Einstiegskapital erforderlich). Wir haben ein sehr attraktives Alleinstellungsmerkmal im Gesundheits- und Seniorensport und bieten einem Nachfolger/in umfassende Einarbeitung an. Eine Ausweitung des Sportangebots ist möglich. Die betriebsnotwendige Immobilie (WGH mit Halle und Wohnungen) kann, muss aber nicht übernommen werden.

Chiffre-Nr.: U 106/17

● **Mode-Boutique zu verkaufen.** Aus gesundheitlichen Gründen biete ich mein Ladengeschäft im Stadtzentrum Dresden zum Verkauf an. Geschäft 40 qm, gute Lage,

sehr attraktive Miete, komplett eingerichtet, Reste der Herbst- und Sommer-Kollektion stehen zur Verfügung. Das Geschäft besteht bereits seit 5 Jahren und ist gut besucht (auch geeignet für Existenzgründer). Der Nachfolger kann eingearbeitet werden. Übergabe zum 01.11.2017 angedacht.

Chiffre-Nr.: U 108/17

● **Kfz-Service aus dem Niederschlesischen Oberlausitzkreis.** Einzige Kfz-Werkstatt für BMW und Mini im grenznahen Gebiet. Sehr gute Geschäftsverbindungen zu BMW Ruffert in Bautzen und Wernecke KG in Cottbus. Diagnosesoftware zum Programmieren und Codieren auch von neuesten Modellen. 2 Hebebühnen, Bremsenprüfstand und diverses Arbeitsmaterial und Spezialwerkzeug vorhanden. Der Standort befindet sich im Gewerbegebiet und kann ggf. weiter gemietet werden. Fester Kundenstamm und Angestellte können übernommen werden. Übernahme zum 01.03.2018 geplant – Einarbeitung ab sofort möglich. Die Abgabe erfolgt aus gesundheitlichen Gründen.

Chiffre-Nr.: U 110/17

● **Unternehmensbeteiligung.** Junges innovatives Produktionsunternehmen aus der Holzbranche sucht einen strategischen Partner für die Wachstumsphase, der sich mit finanziellen Mitteln, seinem Netzwerk und viel Enthusiasmus beteiligen möchte. Wir sind Hersteller neuartiger

Halbzeuge für Leichtbau und Design auf Basis nachwachsender Rohstoffe – ein Zukunftsmarkt, den wir gemeinsam mit einem finanzstarken Investor ausbauen möchten.

Chiffre-Nr.: U 111/17

● **Kommunikationsagentur sucht Nachfolger.** Die GmbH ist eine innovative Kommunikationsagentur mit Sitz in Dresden und zählt laut Page Digital Ranking zu den Top 90 der Digital- und Kreativagenturen in Deutschland. Wir vernetzen die digitale mit der analogen Welt, indem wir außergewöhnliche Erlebnisse erschaffen, die Marken relevant und strahlkräftig machen. Dafür ebnen wir neue Wege und nutzen neue Technologien. Spezialgebiete: Social Media, POS Communication, Interaction Design, Retail Solutions.

Chiffre-Nr.: U 112/17

● **Verkauf Großhandel/Produktion TK-Backwaren.** Traditionsunternehmen (3,5 Mio, profitabel, keine Schulden), das seit 1999 TK-Backwaren an rund 800 Kunden der Gastronomie und Großabnehmer wie Krankenhäuser, Kantinen etc. beliefert, steht zum Verkauf. Es handelt sich um ein B2B Geschäft. Das Unternehmen ist zu 100 Prozent in Besitz des Eigentümers. Jahresumsatz 6 Mio. Euro, Ebit 500 TSD Euro, 35 Mitarbeiter, verkehrsgünstig gelegen. Eigener Fuhrpark mit acht 7,5 Tonnen Lkw und 5 Pkw, Firmengelände 5.000 qm, Lager 1.500 qm, Kühlzelle 900 qm, Büro 250 qm. Erweiterung jederzeit möglich. Grundstücksmiete 5.000 Euro im Monat. Das Grundstück kann später für den marktüblichen Wert übernommen werden.

Chiffre-Nr.: U 115/17

## Gesuche

● **Unternehmen zur Nachfolge gesucht.** Geschäftsführer Dipl.-Ing. Bau (51) sucht regional verwurzeltes Unternehmen in den Bereichen Architektur-/Ing.büro, Handwerksbetrieb oder Baufirma mit motiviertem Team und gefestigtem Kundenstamm im Zuge der Altersnachfolge zur gleitenden Übernahme.

Chiffre-Nr.: U 102/17

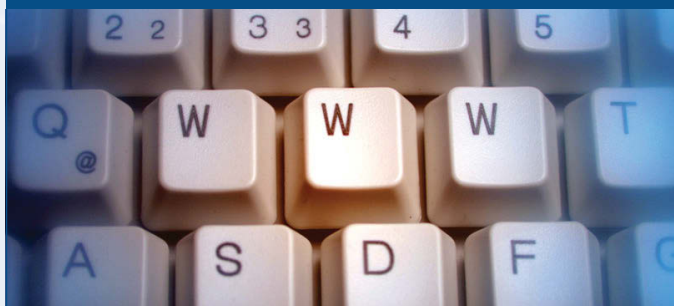
● **Unternehmen zum Kauf oder zur Beteiligung gesucht.** Sie suchen einen geeigneten Nachfolger für Ihr Unternehmen? Dann sollten wir uns kennenlernen! Geschäftsführer und Gesellschafter mit langjähriger praktischer Erfahrung in einem mittelständischen Dienstleistungsunternehmen sucht im Rahmen einer Nachfolgeregelung ein Unternehmen in Sachsen oder im südlichen Brandenburg zum Kauf oder zur Beteiligung. Ihr Unternehmen sollte möglichst im Bereich des produzierenden/verarbeitenden Gewerbes oder im Dienstleistungsgewerbe oder im Bereich Spedition/Logistik tätig sein. Kaufmännische Kenntnisse und ein umfangreiches Wissen in der Unternehmensführung (bis 500 Mitarbeiter) sind aus den bisherigen beruflichen Stationen zugesichert. Chiffre-Nr.: U 103/17

● **Manager sucht eine neue Herausforderung.** Technisch versierter Manager mit langjährigen Erfahrungen im nationalen und internationalen Projektgeschäft des Energie- und Anlagenbaus sucht eine neue Herausforderung durch eine Beteiligung oder Übernahme (Nachfolge) eines kleinen mittelständischen Unternehmens im Bereich des



## Onlinebörsen – finden und gefunden werden

- Recyclingbörse ..... [www.ihk-recyclingboerse.de](http://www.ihk-recyclingboerse.de)
- Verzeichnis der bestellten und vereidigten Sachverständigen..... [www.svv.ihk.de](http://www.svv.ihk.de)
- Sachse komm zurück – Fachkräfte für Sachsen..... [www.sachsekommzurueck.de](http://www.sachsekommzurueck.de)
- Bundesweite Börse für Unternehmensnachfolge ..... [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)
- Lehrstellenbörse ..... [www.dresden.ihk.de/azubi](http://www.dresden.ihk.de/azubi)



... mit noch mehr Anzeigen als hier Platz hätten ...

Energie- und Anlagenbaus. Eigenkapital ist vorhanden.

Chiffre-Nr.: U 107/17

● **Hausverwaltung in Chemnitz zum Kauf gesucht.** Wir sind ein mittelständisches Dienstleistungsunternehmen der Immobilienbranche. Seit über 14 Jahren sind wir an mehreren Standorten in Ostdeutschland vertreten und entwickeln uns dabei stetig weiter. Am Standort Chemnitz möchten wir gern weiter wachsen und suchen daher eine Hausverwaltung jeglicher Größe zur Übernahme. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage. Chiffre-Nr.: U 109/17

● **Junger Betriebswirt sucht Nachfolge.** Im Rahmen einer Nachfolgeregelung suche ich ein Unternehmen aus den Be-

reichen Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistung, Handwerk und Grundstücks- und Wohnungswesen. Ziel soll ein nachhaltiges sowie langfristiges Engagement innerhalb des Unternehmens sein. Die Nachfolgeregelung kann durch eine ganzheitliche sowie sukzessive Übernahme von Anteilen vollzogen werden. Bei Interesse würde ich mich freuen, wenn Sie sich an mich wenden.

Chiffre-Nr.: U 113/17

● **Dipl.-Ing. sucht Unternehmen zur Übernahme.** Dipl.-Ing. (FH), 51 Jahre, mit technischem Hintergrund und betriebswirtschaftlichem Wissen sowie über 25-jähriger praktischer Erfahrung aus der industriellen Metallbearbeitung, speziell Metall-



## ● börse

umformung, sucht Unternehmen der metallverarbeitenden Industrie oder des industriennahen Handwerks zur Fortführung und positiven Weiterentwicklung des vorhandenen Potenzials im Rahmen einer Unternehmensnachfolge. Chiffre-Nr.: U 114/17



## Auslandsbörse

 **IHK Ihr Ansprechpartner**

Katja Hönig  
hoenig.katja@dresden.ihk.de

● **Technologiepark in Bosnien-Herzegowina sucht Partner für langfristige Zusammenarbeit.** Das Ziel ist, ein oder mehrere Outsourcing-Zentren in den Bereichen Ma-

schinenbau, Architektur und/oder sonstiger gewerblicher Produktion zu gründen. Solche Zentren blühen in der Region Mostar und haben sich als tragfähiges Geschäftsmodell erwiesen. Der Technologiepark bietet hervorragende Voraussetzungen für diese Geschäftsmodelle – von der Erfahrung über personelle Ressourcen bis hin zu Infrastruktur und Risikokapital. Von potenziellen Partnern wird erwartet, Zugang zu internationalen Märkten zu gewährleisten, QA und QC Coaching zu sichern, Preisverhandlungen zu führen sowie gemeinsame Investitionen zu sichern. Der Technologiepark ist durch sein eigenes Trainingszentrum, Praktikaprogramme und den eigenen Business-Accelerator seit etlichen Jahren in beruflichen Ausbildungsprogrammen aktiv und verfügt über ein umfassendes Netzwerk an Kontakten in die akademische und Geschäftswelt der Region. (engl.) Chiffre-Nr.: DD-A-17-38

● **Controller-Systeme für Infrarot-Heizplatten – Lizenzvereinbarungen gesucht.** Ein in Großbritannien ansässiges KMU, das sich auf Infrarot-Heizplatten spezialisiert hat, sucht Controller-Systeme, um sie in seine Produkte zu integrieren. Das Reglersystem sollte eine drahtlose, flexible Steuerung der Platten ermöglichen, auch über eine App. Die Partnerschaft soll in Form von Lizenzvereinbarungen oder alternativ wechselseitiger Produktionsvereinbarungen erfolgen. (engl.) Chiffre-Nr.: DD-A-17-36\_EEN

● **Roboter-Applikation für die Bewegung von Schwerlasten – Vertriebspartner gesucht.** Das spanische Unternehmen stattet Sondermaschinen und -hilfsmittel und automatisierte Geräte für Schwerlasttransporte inklusive einem Deckenroboter für Nutzlasten bis zu 3 t aus. Dieser Roboter ist speziell für die Produktion von Rotorblättern und Windkraftturbinen,

Fließbandarbeit in der Luftfahrtindustrie, Lager- und Abrufsysteme und Roboter-automation entwickelt. Das Unternehmen sucht Vertriebspartner, die Automatisierungslösungen an verschiedene Sektoren liefern. (engl.) Chiffre-Nr.: DD-A-17-37\_EEN

● **Energy-Drinks für den chinesischen Markt – Vertriebspartner gesucht.** Ein chinesisches Unternehmen, spezialisiert auf Produktion und Vertrieb von Wein- und Biergetränken, sucht wegen Erweiterung der Produktpalette Zulieferer von Energy- und Gesundheitsdrinks auf dem europäischen Markt. Die Energy Drinks können Vitaminwasser, Kräutertees oder Mineralgetränke sein. Die Zusammenarbeit wird durch eine Vertriebsvereinbarung beschlossen. (engl.) Chiffre-Nr.: DD-A-17-39\_EEN

— ANZEIGE —

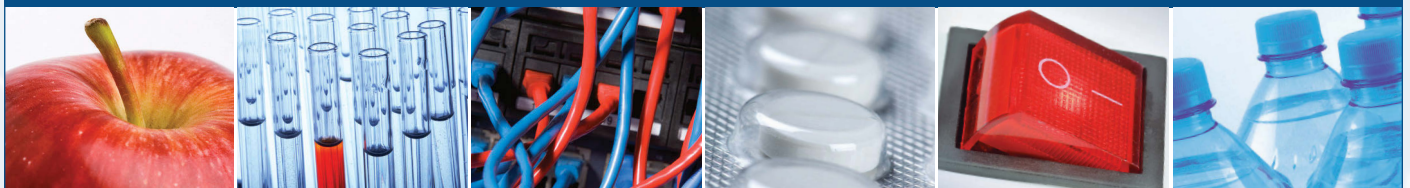
# Suchen. Finden. Verbinden.

Firmen in Sachsen finden: Mit der Firmendatenbank „FiS“ der Sächsischen Industrie- und Handelskammern.

- gezielte Suche nach Geschäftspartnern
- kostenfreie Präsentation von Unternehmensprofilen
- branchenspezifische sowie –übergreifende Unternehmensrecherchen
- rund 50.000 registrierte Unternehmen aus ganz Sachsen



[www.firmen-in-sachsen.de](http://www.firmen-in-sachsen.de)



Die Sächsischen  
Industrie- und Handelskammern

steile Straße	▽	nordisches Göttergeschlecht	▽	Angeh. einer christl. Freikirche	▽	randalierenden Haufen	Insel vor Dalmatien	oberdeutsch: nicht	▽	dt. Tanzkapellmeister † 1973	Riesenschlange	▽	magische Wirkung	▽	Vorname von Filmstar Murphy	Zahlungs-erinnerung	Eingang (franz.)	
letztwillige Verfügung	▷		11				25			Kellnerin im Nachtkloak					7			
Hausange-stellter		Dotter		örtliche Lage	▷								schwer arbeiten		nicht ausge-schattet			
▷		▽								Meinung	▷		▽				4	
8						5												
betrieb-sam			ugs.: US-Soldat	▷						Initialen East-woods	▷		3		ein Zwei-kämpfer			
▷				Roh-kost-spese						Garten-blume				franzö-sisch: Straße				
Fast-nachts-ruf	Apostel der Eskimos		Kfz-Z. Montabaur	▷														
▷	▽					17				Greif-vogel-kralle	▷				10	Scherz		
▷			toll, ge-waltig (ugs.)	▽						Vor-schrift, Ver-ordnung			math.: Winkel-funktion		Filmauf-nahme-gerät	18		
Bürgerl. Gesetz-buch		Rinder-wahn-sinn (Abk.)	▷			16											27	
▷										20								
binär	▷									Service-nummer	▽						Klient, Auftrag-geber	
▷																		
22						9				gra-u-samer altröm. Kaiser	▷				23			
Kopf-schmuck des Hirschs	griech. Spora-den-insel	griech. Insel bei Santorin		seitlich						Nord-staat der USA		zwei-deutig, ordinär			Initialen Mandelas	▷		
▷	▽	▽															21	
„heilig“ in franz. Städte-namen										pein-licher Vorfall	▽	räumlich einge-schränkt	▽		Halb-ton unter G	Vorname der Hay-worth	ehem. UNO-Genera-alsekretär	
▷																		
										US-Par-lament	▷						6	alba-nische Währung
Wäsche-tring-gerät			briti-scher Gesetz-entwurf	▷												Männer-kurz-name	erste Frau Jakobs (A.T.)	
▷																		
auf der Hand liegend, klar																		
▷										19								1
Wahr-neh-mungs-organe																		
▷																		
24										Fremd-wortteil: drei	▷							15



**RECHT PROBLEMLOS**

# Fachwissen vom Juristen im Video

Einfach - verständlich - unschlagbar günstig.

[www.recht-problemlos.de](http://www.recht-problemlos.de)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Aus allen Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort wird ein Gewinner ermittelt, der einen Gutschein im Wert von 150 Euro für eine Rechtsberatung der Firma Recht Problemlos GmbH erhält.

Schicken Sie das Lösungswort **bis 30. November 2017** an die Redaktion (IHK Dresden, Redaktion »ihk.wirtschaft«, Langer Weg 4, 01239 Dresden). Dann entscheidet das Los – der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Auflösung des Rätsels aus Heft 10/2017

B	L	T	L	A	E
EINLAGE	MUSICAL	NE			
ANBAU	L	KRITIK	B	SR	
T	Z	MECKT	ADLTIGER		
EBENE			ANIMA		
NUR	M		NOBIT		
DD	KO		Z	EILA	
HADER			RALLE		
ANHIEB	R	F	E		
TA	T		NOETIG		
REN			TN	RO	
SCHÜR			REGIE		
A	C	U			
UNIKUM	CL		RS	S	
DR	TRUHE	DAVOS	AL		
TIDE	I	ISAAC	R	ANI	
ADE	ASYLE	GRANDIOS			
EN	ESSEN	REQUISIT			

INDUSTRIEARCHITEKTUR



● titelthema

## Kooperieren bringt Mehrwert

Einzelgänger sollten Unternehmer nicht unbedingt sein. Da kann ihnen manche Inspiration und Geschäftschance entgegen. Doch welche Möglichkeiten für Kooperationen und welche Erfahrungen damit gibt es? Und wer kann beim Suchen und Finden helfen?



Fotos: iStock; Montage: friebelw

● betrieb und praxis

## Neues Gesetz

Zum 1. Januar 2019 tritt das Verpackungsgesetz in Kraft und löst die bis dahin geltende Verpackungsverordnung ab. Auf die Vorregistrierung und den Abschluss von Lizenzierungsverträgen sollten sich Betroffene langfristig einstellen.

● wirtschaft und region

## Branchentreffen

Zum 3. Mitteldeutschen Ernährungsgipfel Ende Oktober kamen Unternehmer der Lebensmittelwirtschaft nach Dresden. Hochkarätige Referenten brachten exklusives Know-how und die Veranstaltung insgesamt viel Gelegenheit zum Netzwerken.

● kulturtipp



Foto: DKC / Michael Schmidt

## Adventskonzert

Herrnhuter Sterne unter freiem Himmel, die Tribünen voll besetzt, frohe Erwartung in der Luft – und mittendrin der Dresdner Kreuzchor und seine Gäste: Zum dritten Mal singt der berühmte Knabenchor am 22. Dezember mit tausenden Besuchern im Dresdner DDV-Stadion die schönsten Weihnachtslieder. Mehr steht auf der Seite [www.adventskonzert.de](http://www.adventskonzert.de).

ihk.wirtschaft  
Zeitschrift der Industrie- und Handelskammer  
Dresden  
27. Jahrgang · November 2017

Herausgeber:  
Industrie- und Handelskammer Dresden  
Langer Weg 4, 01239 Dresden,  
Tel.: 0351 2802-0, Fax: 0351 2802-280  
Internet: [www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de)

Redaktion:  
Dr. Hannelore Kirsten (verantw. Redakteurin)  
Tel.: 0351 2802-231, Fax: 0351 2802-7231

Layout, Satz und Repro:  
FRIEBEL Werbeagentur und Verlag GmbH

Druck:  
Druckerei Vettters GmbH & Co. KG, Radeburg

Verleger:  
Im Sinne des Postzeitungsdienstes:  
IHK Dresden

Verlag und Anzeigenverwaltung:  
Endriß & Schnitzer Werbe- und Verlags-GmbH,  
August-Bebel-Straße 26, 01809 Heidenau,  
Tel.: 03529 5699-207, Fax: 03529 5699-237  
E-Mail: [endriss-schnitzer@gmx.de](mailto:endriss-schnitzer@gmx.de)  
Internet: [www.endriss-schnitzer.com](http://www.endriss-schnitzer.com)  
Anzeigenleitung: Manuela Leonhardt  
Anzeigenleiter: Wolfrüdiger W. Endriß

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 22  
vom Januar 2017.  
Druckauflage: 60.335 Exemplare  
(3. Quartal 2017)



Abonnement:  
Über Verlag und Anzeigenverwaltung; Bezugspreis  
von jährlich 16,- Euro einschl. Postgebühren und  
Mehrwertsteuer.

Für Verlagsabonnenten verpflichtet der verbilligte  
Bezugspreis zur Abnahme eines Jahresabonnements.  
Kündigungsmöglichkeit: 10 Wochen vor Halbjahres- oder  
Jahresende. Einzelpreis 1,60 Euro zuzügl. Versandkosten.

Die *ihk.wirtschaft* ist das offizielle Organ der IHK  
Dresden; kammerzugehörige Unternehmen erhalten  
die Zeitschrift im Rahmen der grundsätzlichen  
Beitragspflicht als Mitglieder der IHK.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge  
und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt;  
Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers  
statthaft.

Hinweis zur Gender-Formulierung: Bei allen Bezeichnungen,  
die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte  
Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen  
der leichten Lesbarkeit die männliche Form steht.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine  
Gewähr übernommen. Mit der Annahme von Original-  
beiträgen zur Veröffentlichung erwirbt der Heraus-  
geber das uneingeschränkte Verfügungsrecht.  
Die Redaktion behält sich Änderungen redaktioneller  
Art vor. Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge  
geben nicht unbedingt die Meinung der Kammer wieder.

Beilagen:  
Zu diesem Heft gehören drei Teilbeilagen. In der Beilage  
der Schultz KG und UCI Kinowelt erhalten Sie eine Pro-  
duktübersicht der Kunden, in der Beilage von SANKOPIE  
Dresden finden Sie Bürotechnik für Business. Wir bitten  
unsere Leser um freundliche Beachtung.

**IHK Ihr Ansprechpartner**

Dr. Hannelore Kirsten  
Tel. 0351 2802-231  
[kirsten.hannelore@dresden.ihk.de](mailto:kirsten.hannelore@dresden.ihk.de)



**inkl. FULL-SERVICE**



**Ford Transit und Ford Transit Custom**

# Zwei effiziente Mitarbeiter.

## FORD TRANSIT KASTENWAGEN LKW TREND

Audiosystem 2 "MyConnection Radio", Geschwindigkeitsregelanlage, Klimaanlage vorn, Park-Pilot-System vorn und hinten

Günstig mit der monatl. Leasingrate von

€ **149,-** netto  
1,2,3  
(€ **177,31** brutto)

Abbildungen zeigen Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

## FORD TRANSIT CUSTOM KASTENWAGEN LKW TREND

Audiosystem 2 "MyConnection Radio", Klimaanlage vorn, Geschwindigkeitsregelanlage, Lederlenkrad

Günstig mit der monatl. Leasingrate von

€ **249,-** netto  
1,4,5  
(€ **296,31** brutto)



# Sachsengarage GmbH

Reisewitzer Str. 82 01159 Dresden Tel. 0351 4201-0  
Liebstädter Str. 5 01277 Dresden Tel. 0351 4201-210

Mathias-Oeder-Str. 19 01099 Dresden Tel. 0351 4201-360  
Südstraße 2 01640 Coswig Tel. 03523 53660

[www.sachsengarage.de](http://www.sachsengarage.de) | [www.facebook.com/sachsengarage](https://www.facebook.com/sachsengarage)

Ein Unternehmen der Emil Frey Gruppe Deutschland

\*Ein Gewerbekundenangebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln. Angebot gilt bei Vertragsabschluss bis 30.11.2017 und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). <sup>1</sup>Leasingrate auf Basis eines Kaufpreises von € 33.750,- netto (€ 40.162,50 brutto), € 750,- netto (€ 892,50 brutto) Überführungskosten werden separat berechnet. <sup>2</sup>Gilt für einen Ford Transit Kastenwagen LKW Trend 350 L2 Frontantrieb 2.0-l-TDCI Ford EcoBlue 96 kW (130 PS), € 149,- netto (€ 177,31 brutto) monatliche Leasingrate, € 0,- netto (€ 0,00 brutto) Leasing-Sonderzahlung, bei 24 Monaten Laufzeit und 40000 km Gesamtaufleistung. <sup>3</sup>Leasingrate auf Basis eines Kaufpreises von € 29.800,- netto (€ 35.462,00 brutto), € 750,- netto (€ 892,50 brutto) Überführungskosten werden separat berechnet. <sup>4</sup>Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW Trend 270 L1 2.0-l-TDCI Ford EcoBlue 96kW (130 PS), € 249,- netto (€ 296,31 brutto) monatliche Leasingrate, € 0,- netto (€ 0,00 brutto) Leasing-Sonderzahlung, bei 24 Monaten Laufzeit und 40000 km Gesamtaufleistung.



# GEWERBE- OFFENSIVE



Abb. zeigt Sonderausstattungen.

## DIE GEWERBEMODELLE

# ATTRAKTIVE ANGEBOTE FÜR IHR BUSINESS.



Wegweisende Innovationen, deutsche Ingenieurskunst, zeitgemäßer Komfort: Opel bietet Ihnen für Ihre geschäftlichen Ansprüche genau das Passende – vom kompakten Kombi bis hin zum flexiblen Kleintransporter. Verstärken Sie Ihren Fuhrpark jetzt mit einem wirtschaftlichen Opel Modell und lassen Sie sich von unseren maßgeschneiderten Lösungen, professionellem Opel Flottenmanagement und umfassendem Service überzeugen. All das erhalten Sie zu erstklassigen Konditionen. Sprechen Sie uns an – unsere erfahrenen Spezialisten beraten Sie gerne.

## UNSER LEASINGANGEBOT FÜR GEWERBEKUNDEN

für den Opel Insignia Sports Tourer Selection, 1.5 Direct Injection Turbo, 103 kW (140 PS) Start/Stop Manuelles 6-Gang-Schaltgetriebe

Monatsrate (exkl. MwSt.) **199,- €**  
(inkl. MwSt. 236,81 €)

**Leasingsonderzahlung** (exkl. MwSt.): 0,- € **Laufzeit:** 36 Monate, **Laufleistung:** 10.000 km/Jahr.  
Angebot zzgl. 546,22 € Überführungskosten (exkl. MwSt.).  
Ein Angebot der Opel Leasing GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, für die AutoCenter Oberlausitz AG als unbundener Vermittler tätig ist. Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. und Überführungskosten. Angebot freibleibend und nur gültig bei Vertragseingang beim Leasinggeber bis 31.12.2017. Das Angebot gilt ausschließlich für Gewerbekunden.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 7,7; außerorts: 4,9; kombiniert: 6,0; CO<sub>2</sub>-Emission, kombiniert: 136 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse B

für den Opel Combo Kastenwagen L1H1, 1.4, 70 kW (95 PS) Start/Stop Manuelles 5-Gang-Getriebe

Monatsrate (exkl. MwSt.) **152,- €**  
(inkl. MwSt. 180,88 €)

**Leasingsonderzahlung** (exkl. MwSt.): 0,- € **Laufzeit:** 48 Monate, **Laufleistung:** 10.000 km/Jahr.  
Angebot zzgl. 595,- € Überführungskosten (exkl. MwSt.).  
Ein Angebot der Opel Leasing GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, für die AutoCenter Oberlausitz AG als unbundener Vermittler tätig ist. Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. und Überführungskosten. Angebot freibleibend und nur gültig bei Vertragseingang beim Leasinggeber bis 31.12.2017. Das Angebot gilt ausschließlich für Gewerbekunden.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 9,4-9,2; außerorts: 5,9-5,7; kombiniert: 7,2-7,0; CO<sub>2</sub>-Emission, kombiniert: 167-163 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse -

für den Opel Astra Sports Tourer, Selection, 1.0 ECOTEC® Direct Injection Turbo, 77 kW (105 PS) Start/Stop Manuelles 5-Gang-Getriebe

Monatsrate (exkl. MwSt.) **138,- €**  
(inkl. MwSt. 164,22 €)

**Leasingsonderzahlung** (exkl. MwSt.): 0,- € **Laufzeit:** 36 Monate, **Laufleistung:** 10.000 km/Jahr.  
Angebot zzgl. 546,22 € Überführungskosten (exkl. MwSt.).  
Ein Angebot der Opel Leasing GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, für die AutoCenter Oberlausitz AG als unbundener Vermittler tätig ist. Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. und Überführungskosten. Angebot freibleibend und nur gültig bei Vertragseingang beim Leasinggeber bis 31.12.2017. Das Angebot gilt ausschließlich für Gewerbekunden.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 5,5-5,4; außerorts: 4,0-3,9; kombiniert: 4,6-4,5; CO<sub>2</sub>-Emission, kombiniert: 105-103 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse A

für den Opel Mokka X Selection, 1.6, 85 kW (115 PS) Start/Stop Manuelles 5-Gang-Schaltgetriebe

Monatsrate (exkl. MwSt.) **147,- €**  
(inkl. MwSt. 174,93 €)

**Leasingsonderzahlung** (exkl. MwSt.): 0,- € **Laufzeit:** 36 Monate, **Laufleistung:** 10.000 km/Jahr.  
Angebot zzgl. 546,22 € Überführungskosten (exkl. MwSt.).  
Ein Angebot der Opel Leasing GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, für die AutoCenter Oberlausitz AG als unbundener Vermittler tätig ist. Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. und Überführungskosten. Angebot freibleibend und nur gültig bei Vertragseingang beim Leasinggeber bis 31.12.2017. Das Angebot gilt ausschließlich für Gewerbekunden.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 8,6-8,5; außerorts: 5,6-5,5; kombiniert: 6,7-6,6; CO<sub>2</sub>-Emission, kombiniert: 155-153 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse D

AutoCenter  
Oberlausitz AG  
**ACO**

individuell. gut. beratend.

**Autohaus Hohlfeld • Bautzen** • Neusalzaer Straße 53 • Tel. 03591/3128-0 • [www.opel-hohlfeld-bautzen.de](http://www.opel-hohlfeld-bautzen.de)  
**Autohaus Hohlfeld • Sohland** • Am Pilzdörfel 29 • Tel. 035936/3840 • [www.opel-hohlfeld-sohland.de](http://www.opel-hohlfeld-sohland.de)  
**Autohaus Henke • Niesky** • Jänkendorfer Straße 1 • Tel. 03588/25090 • [www.opel-henke-niesky.de](http://www.opel-henke-niesky.de)  
**Autohaus Weisswasser • Weißwasser** • Industriestraße Ost 1 • Tel. 03576/21560 • [www.opel-aco-weisswasser.de](http://www.opel-aco-weisswasser.de)